

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 M. 50 Pfg., durch die Post 1 M. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11.500 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 40.

Dienstag, den 17. Februar

1891.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112.

17. Langgasse 17.

Vor Eingang der Frühjahrs-Neuheiten

wird

bis zum 21. dieses Monats

eine grosse Parthie Reste

von Seiden-Stoffen und Spitzen-Volants, sowie halbseidenen Unterrock-Stoffen

zur Hälfte des Preises verkauft.

2844

Specialität: Französische Korsetts, Anfertigung nach Mass.

Neueste Façons in besten Artikeln und elegantester Ausführung.

3138

Geschwister Oppenheimer, Corsettières, Webergasse 18.

Mittwoch, den 18. Februar, Abends 6 Uhr, im großen

Casinosale, Friedrichstraße 22:

Vortrag des Herrn **Lie. Dr. Kirmss,**

Prediger an der Neuen Kirche in Berlin:

Wie Luther sich eine evangelische Gemeinde dachte.

Der Eintritt ist frei, doch kann am Eingange ein Beitrag zu den Kosten des Saales gegeben werden. Nach dem Vortrage geselliges Zusammensein der Mitglieder.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

3167

Der Vorstand des Protestantens-Vereins.

Dr. R. Fresenius,

Geh. Rath und Professor.

Nur noch kurze Zeit

Ausverkauf des Commissions-Lagers Cafe Häfnergasse, Al. Webergasse 1.

van Houten's Cacao $\frac{1}{2}$ B. 2.85 M.,

$\frac{1}{4}$ B. Cognac (Orig.) statt 3.— M. 1.95 M.,

$\frac{1}{4}$ B. Zofaner, Med., 2.20 " 1.60 "

1-Bitter-Flasche la Rum " 3.— " 2.50 "

12 Badere la schwedisches Feuerzeug nur 1.44 M.

100 egypt. Cigaretten nur 1.75 M. statt 3 $\frac{1}{2}$ M.

Thee, Caviar, Sardinen à l'huile, Süßweine 1.60 M. Cigarren 2c.

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe

der noch vorrätigen

3128

Kurzwaaren.

E. Lugenbühl,

Webergasse 25.

Patent-Nahsen-Wagenfett

per Pfd. 25 Pfg., bei 10 Pfd. 20 Pfg.

F. Burkart, Johannisstraße 2.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Stelle liegen die Bedingungen für die am Freitag, den 20. Februar c., zum Preise von 84,50 Mk. für je 100 Mk. Rennwerth stattfindende Zeichnung auf 250 Millionen Mark 8%ige (in Wirklichkeit 3,55%ige) consolidirte Preussische Staats-Anleihe während der Zeit von 8-12 Uhr Vormittags und 3-6 Uhr Nachmittags zur Einsicht der Interessenten bereit. Dasselbst können die erforderlichen Formulare schon jetzt in Empfang genommen werden. 144
Königliche Steuerkasse I für den Stadtkreis Wiesbaden,
Ellenbogengasse 2, 1 Tr.

Öffentliche Versteigerung.

Morgen

Mittwoch, den 18. Februar c., Morgens 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale,

S. Mauergasse 8,

Eingang durch's Thor,

folgende, mir zur Veräußerung übergebene Sachen, als:

Vollst. Betten, einz. Bettstellen, Sprungrahmen, Matratzen, Bettzeug, Spiegel, Kleider-, Bücher-, Küchens-, Eis- und Schränke, Salon-Garnituren, einz. Canapes und Divan, runde, ovale, vieredrige, Schreib-, Auszieh-, Nacht-, Spiel- und Waschtische, Waschkommoden, 6 Speisetische u. st. Diener (Eichen), Stühle, Schaufel- und andere Sessel, Kleiderstöße, span. Wände, 1 Mahag. Buffet, mehrere Stilleitern, 2 Stehpulte, Spiegel mit und ohne Trumeaus, Silber, Pendüles, Gas- und Lampen-Lüster, Badewanne, 2 große Teppiche (Argunster), Laden-Einrichtung für ein Kurzwaaren-Geschäft, Stoffreal mit Schrankunterlag, mess. Erkergetell, 2 Nähmaschinen, ferner Cigarren, Cigaretten, Rum, Cognac, Champagner, Würstchenwaaren und sonst noch vieles Andere mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation. 242

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag, den 19. Februar c., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auktionslokale,

S. Mauergasse 8,

Eingang durch's Thor,

die nachverzeichneten Waaren, als:

Damen-Kleiderstoffe in den neuesten u. schönsten Farben, Blaudruck, Schürzenzeug, Unterhosen, Unterjacken, Unterröcke, gestricke Herrenwesten, Strümpfe, Socken, Reste Buckskin, Buckskin-hosen, Herren- u. Damen-Regen- u. Sonnenschirme u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 242

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Möbel-Verkauf für Brantlente.

23 Friedrichstraße, 1 St., Ph. Lendle.

Einzelte Bettstellen nebst Rahmen u. Matratzen 60 Mk., feine Rußb.-Ruschbettstellen nebst Rahmen u. Matratzen 85 u. 120 Mk., Nachtsche von 8 Mk. an, Rußb.-Sopha 20 Mk., Kleider- u. Küchenschränke, 2thür., 38 und 45 Mk., 6 Stück Rußb.-Hochstühle 29 Mk., 50 Stück Matratzen jeder Größe 12-18 Mk., Halbbarock-Sopha 45 Mk., gew. Sopha 30 Mk., 1 solider 2thüriger Divan mit Löwenköpfen 75 Mk., 1 Divan m. 2 gr. u. 4 kl. Sesseln billigt, 1 Ottomane 38 Mk., 1 Badensessel 30 Mk.

Näherstraße 17, nur Hinterhaus 1 St., zu verkaufen ein Bett, vollständig, neu, 55 Mk., Doppelbett mit zwei Kissen, neu, 16 Mk.

Große Gewinne, keine Rielen.

Fres. 2,000,000, 1,000,000, 500,000, 250,000, 100,000, 50,000, 20,000 und zahlreiche Nebengewinne ohne Abzug, sofort in Gold zahlbar, sind auf 100 Fres. Prämien-Obligationen der Stadt Varelta zu gewinnen. Jährlich vier Ziehungen.

Nächste Ziehung am 20. Februar.

Keine Rielen. Jede Obligation ist mit 400 Francs = 80 Mark rückzahlbar, behält außerdem beständig das Recht, an allen Gewinnziehungen theil zu nehmen; wird daher durch erzielte Treffer nicht entwerthet und 1 Loos hat die Chance, zahlreiche und enorme Gewinne zu erhalten. Abgestempelte Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, offerire ich zu Mk. 55 das Stück gegen Baar oder Nachnahme. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben gegen eine Anzahlung von Mk. 6. — und 10 Monatsraten à Mk. 6. — mit sofortigem Anspruch auf jeden Treffer. Listen nach jeder Ziehung. Ziehungspläne gratis. Gest. Aufträgen unter Angabe dieser Zeitung sehe ich bald entgegen. (H. 6900) 67

Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

Mittwoch, den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr:

Biblische Bepredung über Joh. 7, 25—53
im Evangelischen Vereinshause. Bibelfreunde willkommen.

Gelegenheitskauf!!

500 Fenster

engl. Züll-Vorhänge,

die einen wirklich reellen Werth von 12, 14 und 18 Mark haben, werden bei uns im Laufe dieser Woche zu

8, 9 und 12 Mark

das Paar ausverkauft.

S. Guttman & Co.,

8. Webergasse 8.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, Freunden und der verehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß sich von heute an meine

Kunst- und Bauschlosserei
Michelsberg 9a

befindet und bitte ich, das mir seither geschenkte Vertrauen gütigst dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll zeichnet

Karl Höhl, Schlossermeister.

Verschiedenes

Die Haupt-Agentur

seiner gut eingeführten soliden deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft ist zu befehlen. Cautionsfähige Herren wollen sich unter N. 2262 bei Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., gemeldet melden. (F. a. 141/2) 20

Stiller Theilhaber,

oder Dame, mit kleinem Capital zu gutem Geschäft gesucht. Hohe Vergütung. Gesl. Off. unter „Vorteilhaft 50“ postl. Wiesbaden.

Lieglein & Hess, Tapezirer und Decorateure,

Welltrigstraße 11,

empfehlen sich zu allen in das Tapezirfach einschlagenden Arbeiten bei billiger und billiger Ausführung. 3181

Masseur Jan Górnicki,

5. Geisbergstraße 5,

gebildet und empfohlen durch Herrn Professor Dr. von Mosengeil in Bonn, empfiehlt sich einem verehrten Publikum in Heilgymnastik und Massage. Sprechstunden: Morgens von 8-9 Uhr, Nachmittags von 2-3 Uhr.

Damen-Mäntel werden angefertigt, alle modernisiert. Nachfragen bei Frau Eigenbrodt, Webergasse 47, 1 St.

Costüme werden schnell und geschmackvoll angefertigt, getragene Kleider auf's Neueste modernisiert. Näh. Welltrigstraße 37, 1 links.

Ein Schneider empfiehlt sich in und außer dem Hause. Saalgaße 16.

Herren-Schneider empfiehlt sich in und außer dem Hause. Saalgaße 16, Vorderhaus 1 St.

Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause zur Anfertigung von Costümen, Kinderkleidern und zu Reparaturen. Wilhelmstr. 18, 3 St.

Ein Näherin mit Handmaschine, im Anfertigen von Weißwaaren, Ankleiden und etwas Kleidermachen geübt, sucht noch Kunden. Rheinstraße 68, 3 St., 1. Th.

Ein perfekte Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung von Costümen. Guter Sitz garantiert Kellerstraße 20, 2. Etage.

Ein Weißzeugnäherin empfiehlt sich zum Fein- und Vorhangsweben. Langgasse 19, 2. St.

Lüchtige Weißzeug-Näherin sucht noch einige Privatkunden. Herren-, Frauen- u. Bettwäsche, billige Berechnung. Römerberg 1, 3. St. 3 Tr.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gut und billig besorgt Schulgasse 1, 2. St. 1.

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird gut und pünktlich besorgt. Herrenhemd 20, Krage 6, Frauenhemd und -Hose 9, Tisch- und Betttücher 9 Pfg. u. f. m. Schwalbacherstr. 14, B. Krage u. Manichetten m. wie neu gebügelt.

Ein Büglerin nimmt noch einige Privatkunden an. Geisbergstraße 18, Frontipage.

Ein junger Mann sucht Beschäftigung zu schriftlichen Arbeiten in oder außer dem Hause oder zu einfacher Handarbeit. Näh. Hochstraße 4.

Denjenigen, welche ihre Räumlichkeiten von Ratten, Mäusen, Schwaben, Wanzen u. rabical befreit haben wollen, zur gefl. Nachricht, dass der concess. Kammerjäger Clemens Schön aus Duisburg angekommen und unter bekannter Garantie die gänzliche Vertilgung übernimmt. Bestellungen unter „Schön“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3144

Bitte!

Wer leiht einem f. strebsamen Geschäftsmann, der momentan in Verlegenheit ist, gegen vollständige Sicherheit, pünktliche Zurückzahlung und die Rinsen sofort 800 Mk. 1 Gfl. Off. unter N. 100 postlagernd erb.

Welcher edelbedenkende Herr oder welche Dame leiht einem Handwerker 100 Mark gegen gute Sicherheit auf zwei Monate? Näh. im Tagbl.-Verlag. 3174

Die Etablierer gratulieren Dir zum heutigen Geburtstagsfeste, Sie wünschen Glück und Segen Dir, Im Grund in Deiner Feste.

Vive Apfelweinfabrikant!
Die fricaere Accisercommission.

Leo

werde der Herr genannt, der am vor. Donnerstag Nacht einen Pelztragen aus dem Nonnenhof mitnahm, zu dessen Rückgabe er aufgefordert wird.

Bist untreu Robert oder todtt???

Adelheidchen.

Mineral- und Sulfwasserbäder liefert billigst nach jeder Wohnung
C. Kirchner, vorm. Scheidt, Bleichstraße 9, Part.

Kaufgesuche

Raffaische Thaler, Doppel-Thaler, sowie Medaillen und Alles, was auf Nassau Bezug hat, bez. gut Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Nassauer Doppelthaler werden per Stück zu Mk. 10 gekauft. Offerten sub C. F. 124 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. (H. 61095) 68

Getragene Herren- und Damen-Kleider, sowie Möbel, Gold- und Silberfachen, Pfandschneide tauscht stets zu den höchsten Preisen
S. Rosenau, Meßgergasse 18.

Ausgefallene Haare werden gekauft und gut bezahlt.
Müller, Friseur, Ludwigstraße 2.

Gebrauchte Copir-Presse sucht zu kaufen
Hollingshaus, Ellenbogenstraße.

Gesucht eine gute Gartenleiter. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3129

Gesucht ein wachsamer Hund
Sumboldtstraße 12.

Verkäufe

Ein besseres Colonialwaaren-Geschäft sofort zu verkaufen, sowie ein Gemüse-Geschäft, mit Spezereiwaren verbunden (billige Miete), und mehrere Läden mit Wohnung, für Spezereiwaren-Geschäfte geeignet, per 1. April 1891 zu vermieten. Nähere Auskunft durch Daniel Kahn, Schwalbacherstraße 55, 1 St. hoch. 3110

Ein Flügel wegen Umzug sofort zu verkaufen. Preis 15 Mk. Kirchstraße 80 bei Wirschingen.

Werthvolle Violine u. gezeichnete Notenpult zu verk. Kirchhofsgasse 7.

Drei Viertel Pr. Classen-Lotterie à 10 Mk. abzug. Tagbl.-Verl. 3094

Antiquarisch zu verkaufen 150 Hefte Dantons, beste Sachen der Edition Peters, im Ganzen pro Heft 15 Pfg. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 3062

Wegen Umzug sind folgende Möbel sehr preiswerth zu verkaufen: 2 Plüschgarituren, eine mit Sopha und 2 Stühlen, die andere mit Sopha und 4 Stühlen, ferner einzelne Sophas, Chaiselongues, Matratzen Welltrigstraße 11.

Lieglein & Hess, Tapezirer.

Wegen Fortzug v. Wiesb. z. verk.:

Ein Sopha m. 4 Armlehnen (grüner Fantasiebezug), 1 großer sch. Spiegel, 1 achtermiger Bronzefuhr u. 2 vierarmige Wandlampen z. Lüster, 1 groß. Zugsängelampe, 1 Ampel, 1 Gasarm m. Glöde, 1 Brüsseler Teppich, fast neu, 200 x 270 Ctmtr., 1 Eismaschine f. Hausgebrauch, 8 matte Glascheiben, Sternmuster, 40 x 40 Ctmtr., saubere Weinflaschen u. Zeitungsmatratze. 3. bei v. 2-5 Uhr Rheinstraße 67, Part.

Ein Herrschafts- oder Hotel-Küchenschrank, groß, mit Marmorpl., ovaler Tisch, ein- u. zweithür. Kleiderschränke zu verkaufen Kirchhofsgasse 7.

Wegen Umzug werden sehr billig verkauft: ein schöner großer Glas-schrank (braun lackirt, für Geschäftszwecke geeignet), großer zweithüriger Kleiderschrank, ein vollständiges Bett, gr. Kommode mit 4 Schub. und ein Küchenschrank Römerberg 39, 2 St. links. 3131

Billig zu verkaufen

ein fast neuer Nassaschrank, ein Ausziehtisch, eiserne Bettstelle, ein 2-thür. Kleiderschrank, eine Kinder-Bettstelle, verschiedene Sessel und Spiegel u. Kirchhofsgasse 4. 3108

Ein Spalier-Gartenhäuschen, sehr gut erhalten und ver-segbar, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3170

Feldeisenbahn,

2000 Meter mit 30 Wagen, nur 4 Monate gebraucht und fast wie neu, Umstände halber sofort im Ganzen oder getheilt billig abgegeben. Zwischenhändler verboten. Angebote unter F. U. 132 an (H. 4382) 68 Haasenstein & Vogler, A.-G., Mainz.

Gesangverein Neue Concordia.

Unser Vereinslokal befindet sich von heute ab im unteren Saale „Zu den drei Königen“, Marktstraße 26, und finden die Proben ebenfalls **Dienstag** und **Freitag** statt.

Der Vorstand.

96

Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“.

Heute Abend 9 Uhr pünktlich: Wiederbeginn der regelmäßigen Proben.

Der Vorstand.

90

Bekanntmachung.

Nachbenannte Möbel, Betten &c. habe im Preise bedeutend herabgesetzt und verkaufe ich dieselben heute und die folgenden Tage in meinen Lagerräumen

2b Kirchgasse 2b.

Es befinden sich darunter:

15 diverse Kommoden, 6 Console, 40 polirte 1- und 2-thür. Kleiderschränke, 20 polirte und lackirte Waschkommoden, dazu passende Nachttische, 15 diverse Herren- und Damen-Schreibtische, 12 elegante und einfache Verticows, 3-theil. Weißzeugkiste, 6 Kuchbaum-Bücherschränke, 6 Spiegelschränke, Büffets, Schreib-Sekretäre, 50 diverse Sophas, 10 Küchenschränke, 15 1- und 2-thür. lackirte Kleiderschränke, mehrere 100 verschiedene Stühle, eine große Parthie Spiegel; ferner complete Kuch- und Lannen-Betten mit und ohne Kophaar- und Seegrasmatten, Deckbetten, Kissen, 15 div. Sophas in allen Stoffen, Kissen, Sophas, Divans, Chaiselongue, complete Salon-Garnituren, Näh- und Nippische, Bauerntische, Stühle und noch vieles Andere.

Da ich, wie bekannt, nur gute und dauerhafte Möbel &c. führe, die größtentheils in meinen eigenen Werkstätten angefertigt werden, so leiste ich jede Garantie.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator,

Büreau und Verkaufsort: Kirchgasse 2b.

216

Zur neuen Teutonia,

Bleichstraße 14.



Empfehle mein Restaurant.
Regelbahn. Billard. Schießstand. Gesellschaftslokal mit Clavier.



Adolph Roth.

NB. Die Regelbahn ist noch zwei Abende frei.

3147

Feinste Süßrahmbutter

der Pfd. Mt. 1.25 trifft täglich frisch ein.

3145

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 37, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine geübte Maschinennäherin gesucht bei

R. Kettenbach, Schafstammacher, Schulgasse 4.

Gesucht für sofort zu zwei Kindern ein zuverlässiges Kinderfräulein (oder Kindergärtnerin). Offerten unter O. M. an den Tagbl.-Verlag.

Kammerjungfer, perfect im Schneidern, gel. Näh. Tagbl.-Verlag. 2332

Gesucht zu einer englischen Dame eine erfahrene Jungfer, welche neben der persönlichen Bedienung der Dame sich in der Haushaltung und in der Familie nützlich machen muß. Sie muß gut nähen und schneiden können und der englischen Sprache mächtig sein. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3137

Modes.

Eine tüchtige Modistin, die selbstständig garniren kann, findet bei uns sofortige dauernde Stellung. Mobegehalt von J. Kirsch Söhne. Wiesbaden, Webergasse 3.

Perfekte

Rockarbeiterin

findet dauernde Jahresbeschäftigung gegen hohen Lohn bei

G. August,
33. Wilhelmstraße 33.

Gesucht

eine perfekte Weißzeugstopferin.

Hotel Alleeaal.

Geübte Tailleurarbeiterin wird dauernd beschäftigt Moritzstraße 18.

Lehrmädchen

für mein Weißwaren- und Wäsche-Geschäft per sofort oder Oftern gesucht. 2445

H. W. Erkel,

Wilhelmstraße 34.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht Römerberg 39, 2. l. Ein Lehrmädchen gesucht Webergasse 18, Fortsetzgeschäft.

Ein Lehrmädchen für das Ladengeschäft gegen Vergütung gesucht bei

F. Herzog, Langgasse 44.

In ein hiesiges größeres Geschäft ein Lehrmädchen oder angehende Verkäuferin bei sofortigem Salair gel. N. im Tagbl.-Verlag. Junge Mädchen können das Weißzeugnähen und Ramesticken gründlich erlernen bei

Chr. Meidemann u. M. Kleinschrot.

Webergasse 22, 3.

Ein anst. Mädchen f. Kleidermach. gründl. erl. Kirchgasse 7. Mädchen können das Kleidermachen erlernen Grabenstraße 11.

Ein auch zwei nette Mädchen können das Schneidern unentgeltlich gründlich erlernen Helenenstraße 2, 2. r.

Junge Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen Webergasse 36, 1. St.

Kleidermachen erlernen wohlherzogene Mädchen unentgeltlich Moritzstraße 18, 2. St.

Eine unabh. Frau für Monatsstelle den ganzen Tag gesucht Hochstraße 27.

Ein Monatsmädchen gesucht Worthstraße 1, 3. Tr. l. Monatsmädchen, das reinlich und willig jede Hausarbeit verrichten sofort gesucht Zahnstraße 21, Part. rechts.

Junge Frau oder Mädchen für Monatsdienst gesucht Kirchgasse 23, 1. Ein Monatsmädchen od. e. Frau auf gleich gel. Grabenstr. 24, 2. St.

Monatsmädchen gesucht Ellenbogengasse 10, 1. St. r. Bleichstraße 19 wird ein Monatsmädchen gesucht.

Zuverlässige Monatsfrau gesucht Neue Colonnade 6. Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit den Tag über gesucht.

baselbe kann dabei das Kleidermachen erlernen.

F. Krügel, Tannusstraße 25, Stb. 3. Tr. Eine unabhängige Waschfrau auf gleich gesucht Walramstraße 22, 3. Eine Waschfrau gesucht Helenenstraße 8, 1.

Victoria-Büreau, Nerostraße 5, sucht

zehn Herrschaftsköchinnen, zwölf fein bürgerl. Köchinnen, zwanzig Mädchen, welche die Küche verstehen, zwei per. Kammerjungfern, angehende Kammerjungfer, zwei Kinderfräulein, zwei geprüfte Zieherinnen, Haushälterin.

Eine Köchin,

die gut bürgerlich kochen kann, sowie ein Zweitmädchen gesucht Mainzerstraße 29, 1. Tr. (Seitenstraße).

Selbstständige fein bürgerliche Köchin

mit guten Zeugnissen für jetzt oder 1. März gesucht. Näh. Victoriastr. 17.
Gesucht zum 1. März bei gutem Lohn eine starke fein bürgerliche Köchin. Offerten unter S. S. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Kochköchin,

die selbstständig und perfect in ihrem Fache ist, und ein tüchtiges fleißiges Hausmädchen

werden gesucht. Nur Solche mit ausgezeichneten Zeugnissen mögen sich melden Wiesbaden, Adelhaidstraße 73, 2. 2821

Eine durchaus tücht. Köchin,

welche gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit zu verrichten hat, sucht zum 1. März 3099

Frau H. Eickmeyer, Wilhelmstraße 42 b.

Selbstständige fein bürgerliche Köchin wird zum 1. März gesucht Rheinstraße 91, 3. 3119

Eine fein bürgerliche perfecte Köchin wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3120

Eine gute bürgerliche Köchin, die Hausarbeit mit übernimmt, in e. H. Haushalt als Alleinmädchen v. 1. März gesucht. Zu m. zw. 9-3 Uhr Schlichterstraße 15, 1.

Gesucht

zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges Hausmädchen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3006

Ein junges Mädchen mit gutem Zeugnis als Hausmädchen gesucht Taunusstraße 9, 1. 1.

Gesucht für 1. März ein tüchtiges sauberes Hausmädchen für herrschaftlichen Dienst in eine kleinere Familie; gute Zeugnisse oder Empfehlungen sind Bedingung. Zu melden Vormittags bis 11 oder Nachmittags 2-3. Adresse im Tagbl.-Verlag. 3124

Ein Mädchen gesucht Albrechtstraße 29, im Laden. 2875

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht. Näh. Gr. Burgstraße 17, Cig.-Geschäft. 3057

Neugasse 12, 3 St., wird ein frägliches Dienstmädchen gesucht. 3057

Ein williges fleißiges Mädchen vom Lande für Küche und Hausarbeit gesucht Mauritiusplatz 4, 1 Tr.

Ein zuverlässiges Mädchen,

welches fein bürgerlich kochen kann und einen Teil der Hausarbeit zu übernehmen hat, wird zum 1. März gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Mainzerstraße 27.

Ein williges braves Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Schwalbacherstraße 49, Part. 2907

Tüchtiges Mädchen für Kochen und Hausarbeit gesucht Gr. Burgstraße 5, Laden. 2785

Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. in der Restauration der Branerei-Gesellschaft, Mainzerstraße. 2761

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gef. Röderstraße 28. 1140

Ein einfaches reinliches Mädchen gef. Adlerstraße 47, im Laden. 2814

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Walramstraße 8, Ecke der Frankenstraße, im Bäderladen. 2556

Heidstraße 15 wird ein Mädchen vom Lande gesucht. 2539

Ein tüchtiges fleißiges Mädchen gesucht in kleinen Haushalt Philippsbergstraße 37, 1. Eingang um die Ecke. 2850

Ein älteres Fräulein

oder e. Wittve ohne Kinder, evang., wird zu einem Wittwer mit erwachsenen Kindern zur selbstständigen Führung eines Haushaltes aufs Land gesucht. Näh. Albrechtstraße 31 c.

Jüngeres braves Mädchen gesucht Hellmundstraße 20, Part. 3039

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Steingasse 4. 3039

Tüchtiges Alleinmädchen, in der fein bürgerlichen Küche durchaus erfahren, gesucht Franz-Albstraße 4 vormals Stifftstraße 84, 2. Et. Meldungen 9-11 Morgens, 6-8 Abends.

Ein braves kath. Mädchen, nicht unter 28 Jahre, das gut bürgerlich kochen, auch nähen kann, wird für allein Anfang März in sehr stille Haushaltung gesucht. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein in der bürgerlichen Küche und der Hausarbeit durchaus erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen findet Stellung bei kinderlosen Eheleuten Emserstraße 20, 3.

Ein Mädchen für Haus und Küche wird auf sogleich gesucht Schwalbacherstraße 11, Spezerelladen.

Ein zuverlässiges williges Mädchen auf gleich gesucht Bleichstraße 27, 2 Tr.

Zu das Haus eines Arztes auf dem Land wird eine Stütze gesucht, die selbstständig kochen und das Hauswesen besorgen kann. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 2923

Ein fleißiges Dienstmädchen gef. Frankenstraße 10, Part. 2740

Ein junges Mädchen zu leichter Hausarbeit wird gesucht Grabenstraße 9, 1. St.

Ein Kinderfräulein

wird zu drei Kindern in eine angelegene Familie gesucht, wofür es sich auch sonstigen häuslichen Arbeiten zu unterziehen hat. Anfragen unter H. J. 22314 an D. Frenz, in Mainz.

Reinliches Mädchen, das kochen kann, und ein Kindermädchen gesucht Bahnhofstraße 13. 3101

Ein gewandtes solides Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. jede Hausarbeit verrichtet, wird gesucht. Näh. Rheinstraße 57, Part. 3068

Ein geistes Mädchen, reinlich und mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann, wird in eine kleine Familie gesucht. Eintritt 1. März. Lohn

12 Mark. Zu melden 3 Uhr. Stifftstraße 11, 2.

Zum 1. März ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Haus gesucht Victoriastraße 9, Part. 3068

Ein Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, zum 1. März gesucht Herrgartenstraße 13, Part.

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, für sofort gesucht Große Burgstraße 4, 2. St. 3066

Gesucht ein Mädchen, welches im Kochen und in der Hausarbeit erfahren u. zuverlässig ist. Eintritt 1. März.

Nur mit guten Zeugnissen Versichene wollen sich melden Taunusstraße 5, 1 St. r.

Auf den 1. März wird ein braves Mädchen in eine kleine Familie ohne Kinder gesucht. Näh. Moritzstraße 11, 2 Tr. h.

Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht Wörthstraße 7, 1.

Gesucht zum 1. März anständiges Mädchen in kleinen Haushalt. Zu melden Morgens Friedrichstraße 14, 2 St. r.

Ein Kindermädchen,

nicht zu jung, Ordnung liebend und fleißig, gesucht Adelhaidstraße 22, Bel.-Et.

Auf gleich oder zum 1. März zu zwei Personen ein Mädchen, welches Starkewäsche bügeln kann. Lohn 15 Mk. per Monat. Anzusuchen bis 3 Uhr Villa Lahmed, Lahmstraße, bei

S. Mendel.

Ein tüchtiges Alleinmädchen, das kochen kann, findet guten Dienst per 1. März Adelhaidstraße 58, 1.

Gesucht zum 1. März ein zuverlässiges Kindermädchen Rheinstraße 33, P. r. 3148

Walfmühlstraße 30 ein Mädchen, das melken kann, gesucht.

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame Mauergasse 9, 1 St.

Sofort gesucht

ein braves Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, Adolphstraße 12, Part. 3139

Ein Mädchen gesucht Hellmundstraße 49. 3173

Ein Mädchen, welches kochen kann und Haushaltung versteht, wird gesucht Nerostraße 30, 1 Tr. 3172

Gesucht ein Mädchen auf gleich in H. Haushalt Schachtstraße 5, 1 St.

Ein junges Mädchen, am liebsten vom Lande, zu jeder Arbeit willig, wird gesucht Philippsbergstraße 21, Part.

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht Kleine Kirchgasse 2, 1. Et.

Ein Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 4.

Ein junges Mädchen vom Lande für Hausarbeit gesucht Marktstraße 29, im Messgerladen.

Ein Mädchen,

welches selbstständig fein bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. März gesucht Adolphsallee 29, Part.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Messergasse 28. 3153

Dienstmädchen gesucht Taunusstraße, Ecke der Geisbergstraße, im Laden.

Ein ordentliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit zum Eintritt Anfang März gesucht. Näh. Walfmühlstraße 19, 3 rechts.

Dienstmädchen für kleine Haushaltung gesucht Zahnstraße 2, 2. Goldg. 5 (Frau Warlies),

s. ein geb. Kinderfräulein, das Sprachl. bei, j. e. 10-jähr. Mädchen, eine resol. Haushälterin i. e. Pensionat, drei feinere Stubenmädchen in gute St., Restaurationsköchin, ein Hotelhausmädchen (ausw.), Alleinmädchen, welche kochen können, zu einz. Damen.

Ein ordentliches Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann, zum baldigen Eintritt gesucht Gr. Burgstraße 6, 2 Tr.

Ein Mädchen, das jede Hausarbeit gründl. versteht, sofort gef. Schulberg 6, 1. 3179

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit für 1. März gesucht Rheinstraße 85, Part., zwischen 2-4 Uhr.

Ein Mädchen auf gleich gesucht, am liebsten vom Lande. Näh. Rheinstraße 63 bei Herrn Kaufmann Neef.

Ein durchaus zuverlässiges Mädchen, das selbstständig fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 1. März gesucht Mainzerstraße 29, Part.

Ein junges williges Mädchen in einen kleinen Haushalt sofort gesucht. Dellmundstraße 54, 1. St. rechts.
Ein Mädchen von 14–16 Jahren für Nachmittags zu einem Kinde gesucht. Bleichstraße 17, 1. St.

Gesucht zum 1. März ein tüchtiges Hausmädchen. Louisenstraße 10. 3176

Gef. tücht. Mädchen, welche kochen können, für allein, sowie Haus- u. Küchenmädchen geg. h. Lohn. N. b. Frau Kögler, Friedrichstr. 36.
Gesucht ein Mädchen für leichte Hausarbeit, mehrere Stunden täglich. Zu erfragen im „Schützenhof“.

Gesucht mehrere Zimmermädchen, fein bürgerl. Köchin, eine Kammerjungfer, eine französische Nonne, mehrere Alleinmädchen, ein Hausmädchen in ein Badhaus und zwei angehende Jungfern. Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Gesucht Kinderfräulein (musikalisch), Küchenhaushälterin, perfekte Herrschaftsköchin, zwölf fein bürgerliche Köchinnen, achtzehn tüchtige Allein-, zehn Haus- und Landmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein junges williges Mädchen gesucht. Näh. Schützenhofstraße 3, Hinterh. 1. St. links. 3168

Ein braves reines Mädchen gesucht. Saalgasse 22.

Ein zuverlässiges Mädchen zu einem Kinde gesucht. Kapellenstraße 56.

Ein Mädchen gesucht. Rheinstraße 27. 3161

Ein anständiges Mädchen auf gleich gesucht. Dohheimerstraße 11, Part. 3163

Gesucht durch Wintermeyer's Bureau (gegr. 1864) Alleinmädchen, welche die fein bürgerl. Küche verstehen, perfekte Herrschaftsköchinnen, gewandte Haus- und Landmädchen.

Ein gewandtes Hotel-Zimmermädchen, mehrere Haus- und Küchenmädchen sucht das Bureau J. Weppel, Webergasse 35.

Ein ordentliches Mädchen für gleich gesucht. Moritzstraße 35, 3.

Gef. zwölf tücht. Mädchen durch Eichhorn's Bür., Herrnmühlgasse 3.

Eine tüchtige Kellnerin sofort gesucht. M. Schwalbacherstraße 16, Part.

Hotel-Perional aller Branchen für kommende Saison, sowie gut empf. Herrschaftsperional für gleich sucht Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Mädchen, im Rechnen und Schreiben gut bewandert, sucht Stelle als Ladenmädchen, am liebsten in einer Metzgerei oder Bäckerei. Näh. Frankenstraße 4, 2. Tr. 1.

Eine gew. Verkäuferin,

welche 6 Jahre in erl. Buch- und Modegeschäft. thätig war, engl. spricht u. mit d. Buchführung vertraut ist, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, widern. Stellung. Gef. Off. unt. A. 304 an die Annoncen-Exp. (H 32600) 68.

Ein anständiges Fräulein wünscht Engagement als Volontärin in einem Buch-Geschäft. Näh. Bleichstraße 13, Frontisp.

Stelle-Gesuch.

In einem Weißwaarengeschäft wird Stelle gesucht für ein Fräulein von 20 Jahren, das französisch und englisch spricht, bereits in einem derartigen Geschäfte längere Zeit thätig war und sich weiter auszubilden wünscht.

Näh. auf gef. Anfragen sub. S. 31. 33 an (Df. 83) 19

Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Ein Wittwe empf. sich zum Nähen und Ausbessern. Näh. Walramstraße 18, 2. St. rechts.

Eine reinliche Frau sucht Arbeit zum Glücken und Stricken. Näh. Karlstraße 30, Mittelb. Part.

Ein Bügelmädchen f. Beschäftigung. Näh. Michelsberg 9 a, 3. St.

Eine junge Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügen. Näh. Michelsberg 28, Vorderb. 2. St.

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügen oder Monatsstelle. Näh. Saalgasse 34, Hinterh. 2. St.

Mädchen f. Beschäftig. z. Waschen u. Bügen. Wellstr. 33, Hth. Part. I.

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügen. Näh. Saalgasse 24, Vorderb. 2. St.

Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen oder Bügen. Näh. Steingasse 13, im Hofe links.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle oder Beschäftigung zum Waschen und Bügen Morgens oder Abends. Dellmundstraße 39, Mansarde.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Nerostraße 18.

Eine Frau sucht Monatsstelle für Morgens früh in der Nähe der Moritzstraße. Näh. Moritzstraße 6, Hth. 2. St.

Eine gut empfohlene Frau sucht Monatsstelle oder Stelle zur Pflege einer Dame. Näh. Weißstraße 18, Seitenbau. Dasselbst sucht ein gutes Mädchen Stelle.

Ein propr. Mädchen f. Monatsstelle. Näh. Wellstr. 33, Hth. A. 1.

Eine fr. Frau sucht Monatsstelle. Römerberg 32, Vorderhaus 3.

Ein fr. reines Mädchen sucht Monatsstelle. Römerberg 24, Hth. 1. St.

Eine alleinstehende gut empfohlene Frau sucht Monatsstelle. Näh. Dohheimerstraße 8, Dachlogis.

Ein einfaches Mädchen sucht für die Nachmittagsstunden Beschäftigung. Näh. Ellenbogengasse 7, 4. St.

Ein junge Frau f. Koch- oder Haushälterin. Mauergasse 13, 2. St.

Eine geübte Krankenpflegerin, die in Allem bewandert, sucht Privatstelle. Dieselbe übernimmt auch Nachtwache. Näh. Kirchgasse 8, 1. St. evang., aus guter Familie, sucht Stelle. Näh. im Paulinenstift.

Krankenpflegerin, Stelle. Näh. im Paulinenstift.

Gesucht

eine Stelle als Haushälterin

für ein reifes Mädchen — 29 J. — evang. — in langjährigen Diensten von unten herauf geschult — in Küche u. Haushalt erfahren — im Weisnähnen und Kleidermachen besonders unterrichtet — von edlem, einfachem, sanftem Wesen — unbedingt zuverlässig — still gelantert — in einem guten, still friedlichen Haus in Wiesbaden. — Zeit zur Verfügung. Eintritt nicht eilig — bis etwa April. — Ausführliches auf Anfrage durch den Tagbl.-Verlag. 2913

Perfekte Köchinnen, Kinderfrauen, Kaffeeköchin, Haushälterin, Stützen, seine Haus- und Kindermädchen empfiehlt Stern's Bür., Nerostr. 10.

Köchin, empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Empfehle eine perfekte Herrschaftsköchin, prima Zeugnisse, ein norddeutsches Fräulein zur Stütze (versteht die Küche), und eine angehende Jungfer in's Ausland. Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Ein j. Mädchen, welches nähen kann, sucht Stelle als Hausmädchen in sein. Hause, auch zu größeren Kindern. Karlstraße 5, 1. St. r. 2923

Ein 18-j. Mädchen, d. b. kochen kann, zum 1. März, ein 18- u. ein 16-j. Mädchen, d. näh., als Hausm. o. zu Kindern empf. Unterg. 4, Dieblich.

Ein fleißiges williges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Alleinmädchen zum 1. März. Näh. Schachtstraße 1, Hth. 1. St. h.

Ein Alleinmädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung in einer ff. Familie oder bei einer einzelnen Dame. Näh. Herrngartenstraße 14, Part.

Ein Mädchen, welches die gut bürgerliche Küche versteht, langjährige Zeugnisse aufzuweisen hat, sowie ein Hausmädchen, das serviren und nähen kann, suchen zum 1. März in einem feineren Hause Stelle. Näh. Victoriastraße 9.

Ein fremdes besseres Zimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht sogleich Stelle in einem Herrschaftshaus. Näh. durch Müller's Bureau, Messergasse 18.

Eine tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen sucht bei einer kleinen Familie angenehme und dauernde Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3127

Ein 17-jähriges anständiges Mädchen, das in Hausarbeit erfahren ist, jede Handarbeit, besonders Weisnähnen und Bügeln versteht und Liebe zu Kindern hat, sucht bei einer besseren Herrschaft sofort Stellung. Näh. Friedrichstraße 28.

Stelle sucht ein geübtes Fräulein zur Führung des Haushaltes, prima Zeugnisse, Referenzen aus den ersten Häusern. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt, sucht sofort Stelle. Webergasse 46, Vorderhaus 2. St.

Stelle suchen eine fein bürgerliche Köchin, sowie zwei tüchtige Alleinmädchen. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein Mädchen sucht auf gleich Stelle als Hausmädchen. Näh. Schachtstraße 5, Hth. b. Fr. Greif.

Ein einfaches Mädchen (noch nicht gedient) sucht Stelle als Kindermädchen. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein Pension-Zimmermädchen und eine Hotel-Beitodinn suchen Stellen. Michelsberg 22, Hth. 2. St.

Ein äußerst nettes Alleinmädchen, gut empfohlen, welches gut bürgerl. kocht, empfiehlt in ff. Familie Central-B., Goldg. 5.

Ein ruhiges braves Mädchen, das jede Hausarbeit versteht und gut serviren kann, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein anständ. Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein älteres Mädchen sucht Stelle in ruhigem Haushalte. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein im Nähen und jeder Hausarbeit bewandertes Mädchen sucht sogleich Stelle in besserem Hause. Näh. Webergasse 46, Vorderb. 2. St.

Ein Hausmädchen, im Nähen, Bügeln, Serviren und Frisiren gewandt, sucht zum 1. März Stelle in f. Herrschaftshaus. Näh. Götthelfstraße 3, Hinterh. 2. Tr.

Fräulein, welches die Küche gut versteht, dreijähriges Zeugnis besitzt, sucht Stelle d. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Zimmer- oder besseres Herrschaftsmädchen. Moritzstraße 3, Vormittags 9–12.

Ein reinliches williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 15, im Metzgerladen.

Ein besseres Mädchen, im Nähen, Bügeln und Frisiren bewandert, welches englisch spricht, sucht Stelle. Näh. Steingasse 10, Vorderb. 1. St. 1.

Ein anst. junges Mädchen, welches in Haus- und Handarbeiten erfahren, sucht Stelle in kleinem Haushalt. Näh. Messergasse 8, 2. St.

Ein Landmädchen von 16 Jahren sucht Stellung. Webergasse 35.

Ein gefestes Mädchen, das fein bürgerl. kochen kann, gute Aneise hat, wünscht sofort Stelle. Herrnmühlgasse 8, 1. Tr.
Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Bleichstraße 33, Part.

Lüchiges auswärtiges gut empfohlenes Hausmädchen, prima Zeugnisse, empfiehlt zum 1. März. Stern's Bureau, Nerostraße 10.
Nettes gewandtes Zimmermädchen sucht zum 15. April Saisonstelle hier oder auswärts durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein älteres Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Meßgasse 14, 2. St.

Ein gewandtes Hotelzimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 1. März Stellung; am liebsten in ein Badehaus. Lehrstraße 2, 3. Tr. I.

Ein anständiges Hausmädchen sucht Stelle bei einer besseren Herrschaft. Näh. Nicolassstraße 28, Frontspige.

Ein Mädchen sucht Aushilfsstelle. Näh. Meßgasse 18, 1. St.
Ein Mädchen vom Lande, das etwas kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle, am liebsten allein in ruhiger Familie. Näh. Bleichstraße 35, Part.

Ein besseres Mädchen, welches große Liebe zu Kindern hat, auch in Hausarbeiten bewandert ist, wünscht Stellung. Näh. im Schweiternhaus, Friedrichstraße 28.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sucht in einem kleinen Haushalt bei älteren Leuten Stelle. Näh. Bauhinienstraße.

Als Schänktamme sucht gesunde junge Frau Stellung. Offerten W. K. 100 postlagernd Wehen, Untertaunus, zu richten.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein junger Mann mit guter Handschrift und flotter Verkäufer in ein hiesiges größeres Geschäft gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3184

Ein tüchtiger Schreiner gesucht Stützstraße 21. 2951
Ein Glasergeselle gesucht Albrechtstraße 18a.

Ein Zimmermann

für Treppenarbeit auf dauernd gesucht Dohheimerstraße 33. 3049
Maurer und Handlanger werden gesucht Philippsbergstraße 23.

Tüchtige Tapezieren-Gesellen gesucht. Poltr. F. Tülle. 2959
W. Kolb, Ellenbogengasse 18.

Schneider gesucht Sedanstraße 5.

Gesucht ein Zimmerkellner (Spracht.) zum 1. März und zwei Saalkellner zum 15. März. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

In meinem Tapeten- und Teppich-Geschäfte ist zu Ostern eine Lehrlingsstelle zu besetzen. 2590

W. Eichhorn.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen für sofort oder später gesucht. 2916

Maurice Ulmo,
Webergasse 5.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung, aus anständiger Familie, welcher die Kaufmannschaft erlernen will, findet in meinem Geschäft per gleich oder per Ostern Stellung. 2915

Carl Eichelsheim,
Postlieferant.

Ein junger Mann aus guter Familie kann als Lehrling eintreten bei A. L. Ernst, Musikbldg., Nerostr. 1. 2582

Lehrling

mit guter Schulbildung für sofort oder Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht. Näh. bei

Gebr. Wollweber, Langgasse 32.

Lehrling mit guter Schulbildung sucht Hexamer, Gravenur. 121

Lehrling

gesucht.

2822

Karl Schipper, Rheinstraße.

In ein feines Waarengeschäft wird ein Lehrling mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich sowohl als Verkäufer, sowie auch als Comptoirist tüchtig auszubilden. Selbstgeschriebene Offerten unter N. 300 an den Tagbl.-Verlag. 2465

Zwei Lehrlinge

können sofort eintreten

bei
Herrn. Rosener, Damen-Friseur,
Taunusstraße 6.

Lehrlings-Gesuch.

Auf sofort oder Ostern wird auf das Comptoir einer Weinhandlung ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen und guten Schulzeugnissen, aus achtbarer Familie, gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter T. 375 an den Tagbl.-Verlag.

Dr. Junge kann die Glaserlei ert. C. Lang, Meßgasse 33. 3175
Gesucht ein Dachdeckerlehrling auf gleich oder später.

W. Reitz, Bleichstraße 8.

Ein Lehrling gesucht von G. Pauli, Hofbuchbinder, 3065

Helenenstraße 4.

Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankenstraße 15, Part. 14565

Schneiderlehrling gesucht jetzt oder zu Ostern Saalgasse 4/6.

Als Lehrling

(H 61183) 68

findet ein junger Mann mit guter Schulbildung bei uns Stellung.

Josef Baer & Co.,

Frankfurt a. M., Buchhandlung.

Ein br. Junge l. d. B. ges. Hch. Nuss, Spengler, Römerberg 34. 3160

Ein junger solider Diener zum 1. März gesucht Mainzerstraße 29, Part.

Gesucht wird ein unverheirath. gewandter Herrschaftsdiener

und eine perfecte Köchin. Nur Solche, die beste

Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden zwischen 3 u. 4 Uhr

Rheinstraße 11, Part. rechts.

Herrschaftskutscher

mit guten Zeugnissen zum 1. März gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 3125

Ein Hausburche gesucht. 2895

J. C. Kelper, Kirchgasse 32.

Ein Hausburche wird gesucht Taunusstraße 17. 3087

Ein Hausburche gesucht Häfnergasse 9. 3084

Jungen Hotelhausburchen und angeh. Restaurationskellner sucht

Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Ein junger sauberer Hausburche gesuch. Näh. Neugasse 18. 3100

Ein junger starker Burche gesucht Jahnstraße 5.

Einen tüchtigen Schweizer

zu 28 Stück Rindvieh sucht 3008

C. Gaertner, Schierkeinerweg.

Müller's Bureau, Meßgasse 13,

sucht sogleich zwei tüchtige Schweizer.

Ein zuverlässiger Schweizer wird sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3157

Tüchtiger Pferdeknecht gesucht Hellmündstraße 47, Part.

In der Kiesgrube von K. Burk, im District Königstuhl, wird ein

Tagelöhner gesucht. Näh. in der Kiesgrube.

Ein zuverlässiger Tagelöhner gesucht. J. Hüppli, Wörthstraße 2.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein tücht. Bäcker u. Conditorgeselle, welcher auch schon ein Jahr in einer Conditorei gearbeitet hat, sucht Stellung in Bäckerei oder Conditorei; gute Zeugnisse stehen zur Seite. Werthe Off. unt. J. 8. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Schreiner mit vollständigem Werkzeug f. dauernd Beschäftigung.

Offerten unter A. Z. 29 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Rutscher, Diener, Hausburche, Kellner empf. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.

Wintermeyer's Bür., Häfnergasse 15 (gegr. 1864), empfiehlt

einen tücht. Koch in Hotel, mehrere, mit der bürgerl. Küche vertr. Alleinmädchen, Kellnerinnen, Herrschaftskutscher u. Diener.

Ein junger Mann mit guten Empfehlungen sucht dauernde Stelle. Gebr. Antragen Taunusstraße 33. 2333

Ein junger Mann sucht, schlägt auf gute Zeugnisse, Stellung als

Hausburche oder Aushilfer. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2465

Ein Hausburche sucht Stellung. Näh. Schwabacherstraße 32. Adam Bender.

Großer Möbel-Verkauf

8. Friedrichstraße 8.



Bringe hiermit mein überaus reichhaltiges, unten näher verzeichnetes Lager in allen Arten Möbeln, **Spiegeln und Betten** in Erinnerung und bemerke, da ich Abtheilung halber genöthigt bin, dasselbe zu räumen, daß sämtliche Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Lager:

Salon-Einrichtungen in Kirschbaum- (matt u. blank) u. schwarzem Holz, Speisezimmer in Eichen- u. Kirschbaumholz (matt und blank), Schlafzimmer in Kirschbaumholz, Herrenzimmer in Eichen- und Kirschbaumholz, vollständige Garnituren in Blüch, feinstem Fantasiestoff und Kamelotischen, Betten in großer Auswahl, einzelne Büffets, Verticows, Spiegelchränke, Kleider-, Bücher- und Galleriechränke, Herren- u. Damen-Schreibtische, Secretäre, Ausziehtische, Kommoden, Consolen, Waschkommoden und Nachttische in allen Arten Marmor, Flurtoiletten, Sopha, Näh-, Blumen- und Bauernische, Staffeleien, Etagere, Säulen, spanische Bänke, Servirbänke, Handtuch-, Garderobe- und Schwammhalter, alle Arten Stühle von den feinsten Speisestühlen bis zu den gewöhnlichsten Rohr- und Bretterstuhlchen, Kleiderstühle, Schaukelstühle, Canapes, Chaiselongues, Ottomane, Schreibessel, Toilettenpiegel, ovale, viereckige und Pfeilerpiegel in Gold, Cuivre poli, schwarz, Kirsch- und Eichenholz zc., ebenso Deckbetten, Plümeaux und Kissen, Teppiche, Vorlagen und Portieren, auch alle Arten Küchenmöbel und lackirte Schränke, Bettstellen, Waschkommoden und Nachttische.

Sämmtliche Waaren sind erster Qualität u. leiste ich für jedes einzelne Stück Garantie. Der Transport geschieht frei und sorgfältig durch mein eigenes Fuhrwerk.

Ferd. Müller, Möbel- und Teppich-Lager,

8. Friedrichstraße 8.

Schuhwaaren-Ausverkauf

22. Goldgasse 22,
nahe der Langgasse.

Es ist mir gelungen, ein **grosses Lager in Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder** derartig billig anzukaufen, dass ich solche thatsächlich für die **Hälfte anderweitiger Ladenpreise** abgeben und dennoch für solideste Qualität und Arbeit jede Garantie übernehmen kann.

Da meine Lokalitäten **Langgasse 24** diese grossen Waarenposten nicht aufzunehmen vermögen, habe ich für

nur kurze Zeit

22. Goldgasse 22

einen Laden gemiethet, in dem ich dieses Waarenlager zum Verkauf stelle.

Ich bitte, diese Offerte nicht mit den üblichen Reclamen zu vergleichen, und bemerke ich deshalb ausdrücklich, dass ich **für dieses Lager nichts anschaffe, sondern wirklich bis zum letzten Stück ausverkaufe.**

Goldgasse 22. Heinrich Hess, Langgasse 24.

Händler und Wiederverkäufer werden besonders bevorzugt.

Heute

Dienstag, Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir am Abbruch

17. Goldgasse 17

Sandsteintritte, 1 Erker, Thüren mit Futter, 1 gute Treppe, 1 große Parthie Brennholz meistbietend gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg, Auctionatoren und Taxatoren.

Ein längl. Mahag.-Tisch, ein Diensthofen u. ein Baby-Bett billig zu verkaufen. Näh. Adelsbühlstraße 18. Part.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthail: C. Röthardt, Beide in Wiesbaden. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für Schneiderinnen!

Steißscheiter, 120 Cntr. breit, per Mtr. 60 Pf.,
Steißgaze per Mtr. 20 "
Göyer-Lailenfutter, Ia, per Mtr. 35 "
Maschinengarn (Ackermann) 500 Yards 13 "
Maschinenseide 50 Yards 7 "

Tailenband, Schweißblätter, Lihen, Seide, Nadeln, Schnur, Garn, Sammetbänder, Spitzen, Schleier, Sammet, Bänder in allen Breiten u. Farben zc. zu billigen Preisen.

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Ia Vaseline-Lederfett

empfehlte in Dosen à 20, 25, 30 Pfg.
Schuhmagazin Rollingshaus, 11. Ellenbogengasse 11.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 40.

Dienstag, den 17. Februar

1891.

Nassauische Sparkasse.

Zur Erleichterung des Verkehrs mit der Nassauischen Sparkasse haben wir lediglich zur Annahme und Rückzahlung von Spareinlagen auf die Sparkassen-Bücher Lit. A (Einlagen von 1–1000 Mark) in den Rassenräumen unserer Hauptkassette dahier (Landesbank-Gebäude) eine besondere Kasse errichtet, welche bis auf Weiteres an allen Samstagen, sowie an den beiden ersten und den beiden letzten

Werktagen eines jeden Monats von 4 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends geöffnet sein wird.

Wiesbaden, den 31. Januar 1891.

144

Direction der Nass. Landesbank.
Olsenius.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der Christian Badior Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen, nämlich:

1. Nr. 68 des Lagerb. ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau, zweistöckiger Scheune und 5 a 20,25 qm Hofraum und Gebäudelände, belegen an der Wellrichstraße 14 zwischen Jonas Erkel und Philipp Christmann.
2. Nr. 8114 und 8115 des Lagerb. 23 a 49,50 qm Acker „Kleinhainer“ 1r Gewann zw. Robert Hög und Wilhelm Jakob Heus.
3. Nr. 5243 des Lagerb. 30 a 68,25 qm Acker „In den Ruchbaum“ 4r Gew. zw. Louis Christmann und dem Staatsfiscus.
4. Nr. 6508 des Lagerb. 11 a 05,75 qm Acker „Hinter Heberhoben“ 4r Gew. zw. Heinrich Philipp und dem Centralstudienfonds, Baumstück.
5. Nr. 1639 des Lagerb. 11 a 56,50 qm Wiese „Seeroben“ 4r Gew. zw. Johann Bieri und dem Mühlgraben, jetzt Garten.
6. Nr. 2402 des Lagerb. 19 a 51,25 qm Wiese „Nonnentrist“ 2r Gew. zw. Heinrich Maier und Philipp Mühl.

Wiesbaden, den 10. Februar 1891.

3032

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, will Frau Anton Heinrich Köll, Wittwe, die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

1. Nr. 6256 und 6257 des Lagerb. 34 a 10,50 qm Acker „Schlitz“ 4r. Gew. zw. Heinrich Bierod und Philipp Hirschbach, und
2. Nr. 6664 und 6665 des Lagerb. 7 a 08 qm Acker „Weidenstadterweg“ 7r Gew. zw. Philipp Friedrich Burt und Georg Müller zu Elville,

in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, freiwillig versteigern lassen.

Wiesbaden, den 10. Februar 1891.

3033

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 17. Februar 1891, Mittags 12 Uhr, werden auf dem Mauritiusplatz hier im Auftrage des Königl. Domänen-Reintantes zwei braune Arbeitspferde öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 14. Februar 1891.

144

Schulze,

Bollziehungsbeamter.

Acht Klaster trockenes Kiefern-Scheitholz

(Haldmah) sollen heute Dienstag, den 17. Februar, Nachmittags 4 Uhr, an der unteren Albrechtstraße öffentlich versteigert werden.

Wittwoch, den 18. Februar, Abends 7 Uhr, im Saale des Cv. Vereinshauses (Platterstraße 2), zum Besten des Mädchenheim:

Vortrag des Herrn Dr. Wespy hier.

Thema: „Bilder aus dem alten und neuen Paris“.

Tageskarten à 1 Mk. Abends an der Kasse.

383

Nachlaß-Versteigerung.

Heute Dienstag, den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, versteigern wir zu Folge Auftrags des Herrn Justizrath Dr. Brück folgende aus einem Nachlasse herrührende Gegenstände im Hause

1. Louisenplatz 1, 2. St.:

3 Betten mit Rahmen, Matratzen, Deckbetten, Kissen, 1 zweith. Kleiderschrank, Consolschränken, 1 Sopha, versch. Tische, 1 Bücherschränken, 2 Staffeleien, Küchenschrank, Nachttische, Bilder, Glas, Porzellan, Vogelfäfig, 10 Jahrgänge Gartenlaube, gebunden, 1 große Büchersammlung, Stühle, Kohlenkasten u. s. w.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

210

Reinemer & Berg,

Auctionatoren u. Taxatoren.

Büreau Michelsberg 22.

Verein für öffentliche Gesundheitspflege.

Heute Dienstag, den 17. d. M., Nachmittags 6 Uhr, im Museums-Saale:

Öffentlicher Vortrag des Herrn Fritz Kalle über

„Volksernährung und Haushaltungsschulen“.

Eintritt frei für Jedermann (Herren und Damen).

219

Der Vorstand.

Teppiche, Möbelstoffe, Portièren, Vorhänge,

Läuferstoffe, Tisch- und Divandecken, Schlafdecken,

vom einfachsten bis hochelegantesten Genre,

bei

Reichste Auswahl. Mässige Preise. Menke & Schaaf, Kirchgasse 2b.

2041

Wichtig für Brantlente.

Größte Auswahl vollständiger Betten, alle Sorten Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Verticows, Buffets, Secretäre, Herren- u. Damen-Schreibische, Sophas, Chaiselongues, Ottomane, Divans, Plüsch-Garnituren u. Spanische Wände, Kleiderständer, Etageren u. s. w. zu Fabrikpreisen unter Garantie für jedes Stück.

Betten- u. Möbelfabrik v. Phil. Lauth, Marktstr. 12, Entresol.

Eigene Werkstätte.

Transport frei.

Speise-Anzug

für Wirtschaft oder Hotel billig zu verkaufen. Zu erfragen Kirchgasse 18 bei Herrn Kaufmann Weygandt.

Drucksachen aller Art
 wird elegant, rasch
 u. bill. angefertigt in
Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,
 20 Kirchgasse 20. 2928

Unentbehrlich für Hotels, Restaurants,
 Hospitäler, Villen, öffentliche und private
 Bauten.

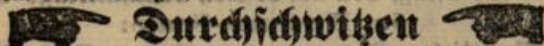


Opel's
 selbstthätiger
 Thüreschließer
 (vorzüglich construiert), mit den
 neuesten Verbesserungen.
 Zweijährige Garantie.

Hauptniederlage für Wiesbaden:
W. Hanson, Schlossermeister, Bleichstr. 2.

I. Höhrer Steinwaaren,
 als: Töpfe, Krüge, Ständer, in jeder gangbaren Form und Größe,
 rein und gut ausgebacken, billigt bei 14613
Heinr. Merle, Goldgasse 10, gegenüber der Metzgergasse.

Dem vielen Aerger, den das



Durchschwizen
 der Petroleumlampen hervorruft, ist durch ein lächerlich ein-
 faches Mittel abzuhelfen. Gegen Einsendung einer Mark
 Näheres durch die Chemische Fabrik zu Raumburg a/Saale.

Millionen

prima Holzpflanzen u. Bäume aller Art, aus rauher Lage, liefern
 sehr billig und Jeder sollte vor anderweitigem Bezug unser Verzeichniß
 verlangen, welches frei erfolgt. (H. 4848) 67

Gebr. Haases, Forstculturgeschäft, Kirchhundem i/Westf.

Pudding-Pulver

von Gebr. Stollwerck, Köln,
 mit Vanille-, Mandel-, Citron-, Himbeer-, Orange-
 und Chocolate-Geschmack,

sind sehr empfehlenswerth zur schnellen Anfertigung von
 wohlgeschmeckenden kalten und warmen Puddings, Torten und
 Aufläufen.

Vorräthig in Schachteln mit sechs verschiedenen Pulvern
 zu Mk. 1.20 oder einzeln zu 20 Pf.

in allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäften.
 Jeder Schachtel liegt ein Rezeptenbüchlein für 50 ver-
 schiedene Puddings, Kuchen etc. bei.

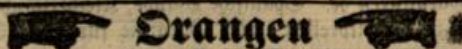
Br. Astrach. Berl-Caviar

empfiehlt zum billigsten Tagespreis

2912

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.



Orangen

3005

p. St. 4, 5, 6 u. 8 Pfg., im Dtd. billiger, Niefendauermarkonen
 p. Pfd. 20 Pfg., Gemüse u. Fruchte-Conserven zu Fabrikpreisen.

J. Schaab, Grabenstraße 8.

Süßapfel 40 Pfg., Kochapfel 60 Pfg., per Stumpf, zu haben
 Albrechtstraße 6, Hinterhaus Part. 22109

Vollkommen neutrale Lanolin-Schwefelmilch-Seife,

aus ächter neutraler pillirter Grundfettseife hergestellt, gegen Haut-
 jucken, Röttheln, gelbe, rauhe und trockene Haut. Vorr. & Stk.
 60 Pfg. bei

A. Berling, Droguerie, Grosse Burgstrasse 12.

Kohlen,

sämmtliche Sorten von den besten Bechen in m
 In Qualitäten,

Buchen- u. Kiefern-Holz

empfiehlt billigt

W. A. Schmidt,
 Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-
 Handlung,
 verlängerte Nicolassstraße, Moritzstraße 13.

Verschiedenes

Heilanstalt für Morphinumkranke etc. et Villa Constanze,

Sonnenbergerstrasse 43.

Dr. Berns.

Von der Reise zurück.

Dr. Touton,

Specialarzt für Hautkrankheiten.

Frau Keller,

prakt. Hebamm., Siffrstraße 1.



Ausschlag Agentur des Norddeutschen
 Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen
 Jede Auskunft gratis.

J. Chr. Glückliche

Ein kaufmännisch gebildeter Herr, der seinen
 hier nimmt, wünscht sein Capital vorerst von 50
 100,000 Mk. in ein gutes Geschäft einzulegen, event. bei angeme-
 ßener Beschäftigung Etwas zu übernehmen. Bei einiger Sicherheit
 Capitals wird nicht auf hohe Rente gesehen. Offerten erbeien
 H. K. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Schaumwein-Vertretung.

Die Vertretung eines ersten Rheinischen Schaumwein-Etablissements
 mit altbekannten eingeführten Marken ist für Wiesbaden und um-
 gebung frei geworden.

Günstige Bedingungen, angenehme Thätigkeit.

Respectanten mit großem Bekanntheitskreis beliebigen Anerbieten
 X. Y. 13 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Capitalist gesucht,

der sich mit ca. 20-25,000 Mk. an dem Ankauf eines höchst
 Geschäftshauses in best. Lage beth. Jedes Risiko ausgechl.
 sehr werthsteigend. Reflect. erf. das Weitere unt. „Hauskauf“
 durch den Tagbl.-Verlag.

Wirthschaft.

In frequent. Hauptstrasse, in deren Nähe viele u. grosse Be-
 aufgeführt werden, wird zum Sommer od. Herbst ein Bierlokal
 richtet. Wünsche von Pächtern, betr. Eintheilung etc., werden be-
 Für Brauereien günstige Acquisition.

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannstr. 14.

Zwei Sechstel eines Sperrst.-Platzes ganz oder getheilt
 geben Nicolassstraße 12, 2. Et.

Eine perf. Kochfrau empf. sich geehrten Herrschaften zur Ver-
 von Diners u. nimmt auch Auskölfe an. Schulberg 21, E. 2.

Faulbrunnenstrasse 6, II. Faulbrunnenstrasse 6

Gustav Brode,

Klavierstimmer und Instrumentenmacher,
 übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter solider Ausführung

Clavierstimmer G. Schulze,

Göthestraße 30.

18603

Stimmungen

bevorzt bei W. Michaelis, Weist. 14.

22560

Tapezirer- u. Möbelerarbeiten

bestimmt bei besser Ausführung zu soliden Preisen

Wilhelm Scheerer, Albrechtstraße 15 a.

2622

Wichtig für Damen!

Kleider werden billigst angefertigt: gedrucktes Kleid 2 Mr., gestricheltes 3 Mr., Costüme 8-15 Mr., unter Garantie. 1623

Maria Hildebrand, Zahnstraße 5, Seitend. 2. St.

Eine perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 2849

Verf. Schneiderin nimmt noch Kunden an. Gustav-Adolfstr. 6, Frstb. r.

Weiß- u. Buntstickereien

bestellt (2 Buchstaben von 10 Mr. an) Nöckerstraße 37, Part. 1938

Weiß- u. Buntstickerei (2 Buchst. v. 10 Mr. an) Geisbergstr. 11, S.

Die Strumpf-Maschinenstrickerei

von H. Krag, D. Geisbergstraße 9, empfiehlt sich zum Neu- und Anstricken von Strümpfen zu dem bekannt billigen Preis einer gültigen Beachtung. 1068

Besten werden gestricht Nöckerstraße 3, 1 St. 2123

Wäsche zum Bügeln wird angen. Näh. Zahnstr. 17, Stb. B. 8050

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. angen. Walramstr. 31, Stb. r. 2

Handschuhe

werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini, Nöckerstraße 2. 1146

Zum Schneiden und Unterhalten von Obst- und Biergärten

empfehle sich Joh. Scheben, 2985

Joh. Scheben,

Cost- und Landschaftsgärtner, Emserstraße 75, Stb. 1. St.

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10, abzugeben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen. 8095

Fr. Knettenbrech.

Verkäufe

Schreibmaterialw.-Geschäft

in frequ. Lage und sehr ausdehnungsfähig, wegen Krankh. zu ver. Zur Uebernahme ca. 2-3000 Mr. nöthig. Näh. bei 2897

O. Engel, Friedrichstraße 26.

Ein Tafel-Clavier

billigst abzugeben Daringstraße 13, Part. 210

Zwei franz. Betten mit Sprungrahmen, Saarmatratzen, Dannen, Plumeau und Kissen für Mr. 320 und eine Plüschgarnitur, überpolstert, Sopha, vier Sessel, für Mr. 250 und sonst Verschiedenes billig abzugeben Adelsheidstraße 35, Part.

Für Brantleute!

Einige compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Plüschgarnituren sehr preisw. zu verkaufen. 1822

H. Schmitt, Friedrichstraße 13.

Zwei elegante, sehr solid geordnete Ruhbaum-Schlafzimmer-Einrichtungen preiswürdig zu verkaufen bei 3096

W. Lotz, Schreinermeister, Moritzstraße 34.

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw. zu verkaufen Friedrichstraße 13. 2668

Eine Garnitur, Sopha, 6 Sessel, ein Barock-Sopha, ein Saiten- und zwei gewöhnliche Sophas, ein Steppisch, ein noch fast neuer Rollwagen zum Werden und Handbetrieb sofort zu verkaufen bei August Degenhardt, Schwalbacherstraße 43, Stb. 1 St. 95

Wegen Umzug zum Verkauf: 1 Bettstelle mit Haarmatratze, versch. Bettzeug, 1 Waschtisch, Küchensachen, alte Kleider. Ellenbogen, 10, 1 r.

Neue Canapes z. d. billigsten Preisen Nöckerstraße 9, 2. 1. 2518

Ein- u. zweithür. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Tische, Bekleidungschr. (Eichenh.) z. verk. Schreiner Thurn, Schachstr. 19. 21709

Ein einthüriger lackirter Kleiderschrank billig abzugeben. Näh. Kleine Dohheimerstraße 6.

Wahag-Ausstichtisch, 3 Eim., 1 Klappstisch, 1 Luftpumpe, ein starker Handarren zc. zc. billigst abzugeben. Dohheimerstraße 80, 1. 2802

Möbel zu verkaufen Philippsbergstraße 31, 1 r., von 3-4 Uhr.

Wegen Umzug ein Kleiderschrank und ein Sopha zu verkaufen Zahnstraße 22, 1. 2836

Fünf gebrauchte Canapes von 18-35 Mr., 50 Stück neue Matratzen von 12 Mr. an Friedrichstraße 28, 1 St. 1303

Ein g. geord. sch. Canape b. z. verk. Webergasse 48 2 St. 1. 21012

Eine gut nähende Howe-Nähmaschine für Schuhmacher billig zu verkaufen im Nähmaschinen-Geschäft Nöckerstraße 7. 21012

Zu verkaufen.

Ein neuer Wagen, geeignet als Milch- oder Mehrgewagen, billig zu verkaufen in Dohheim, Neugasse 100. 2849

Ein starker zweiräderiger Handarren billigst zu verkaufen Dohheimerstraße 30, 1. 2576

Ein gut erhaltenes Velociped billig zu verk. Grabenstraße 24, 2. 2068

Ein leichter Krankenwagen billig zu verkaufen Hellmündstraße 50, 1. 2470

Ein noch nicht gebrauchter, ganz neuer Krankenfahrstuhl von Schöberl (München), auch zum Selbstfahren, ist zum Selbstkostenpreis zu verkaufen Elisabethenstraße 31, Part. 11-1.

Zwei gut erhaltene Kinderwagen und ein Kinderstühlchen sind zu verkaufen Zahnstraße 7, Part.

Ein leichter Sand- u. Schneepflarren zu verk. Weist. 15. 1157

Ein großer Bügelofen zu verkaufen Hochstraße 29. 2448

Ein kupferner Waschtisch, 1 Badofen, 1 feinerne Treppe, 1 breite Holzterrasse mit Geländer, verschiedene Fenster, 1 Glaswand, 2 eiserne Wasserbeden, Kambris, 1 Mr. hoch, billig zu verkaufen. Näh. Langgasse 47, 2. 3019

Solide Packkisten,

eine Anzahl, billig abzugeben. 8025

Jacob Zingel, Gr. Burgstraße 13.

Ein gr. Oede, Hühner u. Hühnerb. zu verk. Albrechtstr. 43, Stb. D. 8097

Ein gr. Vogelb. billig zu verk. Mehrgasse 14. 8056

G. Brand Feldbadsteine, 176,000, z. vl. Näh. Tagbl.-Verl. 2803

Schönes Kornstroh ist zu haben Adelsheidstraße 71. 717

Feine Garzer Dohlröller, Klingen-, Gluck-, Knarr- und Hefe-Möde u. s. w. zu verkaufen. J. Enkirsch, Schwalbacherstraße 19, 1. Nambach No. 7 ist eine hochträgliche Kuh zu verkaufen.

Kaufgesuche

Altes Gold, Silber und Silberborden, sowie dergleichen Gegenstände bezahlt stets gut Friedr. Gerhardt, Kirchhofstraße 7. 2677

Ich bezahle ausnahmsweise gut

und kaufe fortwährend abgelegte Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, Fracks, Cylinderhüte, alte Betten, Gold- und Silbersachen zc. zc. NB. Komme auf Bestellung pünktlich in's Haus. 8. Landau, Mehrgasse 31.

Faulbrunnenstraße 12 wird stets getragenes Schuhwerk gekauft. Häuser.

Wer sein preuß. Loos

nicht erneuern will, erhält eine ansehnliche Vergütung. Wo! sagt der Tagbl.-Verlag. 2867

Preussische

Loose I. Cl. pro 1/4 mit Mr. 23 kauft Carl Heintze, Berlin 20, Unter den Linden 8.

Beträge sind durch Postauftrag zu erheben. 3016

Eine gebrauchte guterhaltene Röhre zu kaufen gesucht. Näh. Al. Dohheimerstraße 5, 1 St. h. rechts.

Eine Erkerterrasse

mit Holzlade (2,10 hoch, 1,40 breit) zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2826

Suche circa 25 Meter eisernes Gartengeländer nebst Eingangstür u. Fahrthür Angebote unter G. G. 10 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Amerik. Ofen No. 2 oder Dölkofen, gebraucht, zu kaufen gesucht Rousenstraße 36, 2.



Baby-Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagenteile.

Warnung.

Die unbefugte Nachahmung des gesetzlich bestätigten Stempels unserer Gummischuhe veranlaßt uns zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß unsere Gummischuhe außer dem in die Sohle geprägten Kaiserl. Russischen Reichsadler, welcher von unserer Firma in Russischer Sprache umgeben ist und tations-Waare abgedruckten ob- rother Del- ersuchen wir die unseres Fabri- Beachtung dieser Stempelung.



welchen die Zmi- nicht hat, den hier len Stempel in farbe tragen und geschäftigen Käufer fates um genaue

St. Petersburg, 15. November 1890.

Russisch-Amerikanische Compagnie
für Gummiwaaren-Fabrikation.

Alleiniger Detail-Verkauf für Wiesbaden bei Herren 255

Baumcher & Co.

Ecke der Schützenhofstraße und Langgasse.

Kneipp'sche Leinen

vom Stück und Anfertigung
der vorgeschriebenen Wäsche
empfiehlt billigst

Wilhelm Reitz,

Wiesbaden,
Marktstrasse 22.

2480

Hochinteress. Roman,

Graf von Monte Christo, 6 Bände, 1700 Seiten stark, anstatt 18 Mk. versendet für nur 4 Mk.

Lit. Bureau 5, Dresden, Münzgasse 1.

Eau de Wiesbaden,

n Güte und Nachhaltigkeit des Geruches dem kölnischen Wasser gegenüber Zülichplatz völlig gleich, aber weit billiger, fabriziert 17293

Otto Siebert & Cie.,

Marktstraße 12,

vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Commissions-Lager werden in hierzu geeigneten Geschäften errichtet.

Milch-Kochapparat,

System Prof. Dr. Soxhlet in München,
in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.
Laufstühle.
Badewannen.
Waschzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.

Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.

Wagendecken.
Wickel-Matratzen.
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtlöcher.
Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 2369

Kölner Dombau-

Lotterie.

Ziehung 23., 24. und 25. Februar.

Nur baare Geldgewinne!

Hauptgewinne: Mk. 75,000, 30,000, 15,000,
2 à 6000 etc. (A Cto. 609/1 B.) 18

Orig.-Loose à Mk. 3.50.

D. Lewin, Berlin C.,

16. Spandauerbrücke 16.

Stadt Barletta Lire 100 Loose v. Jahre 1870,

jährlich 4 Ziehungen,
mit Haupttreffern von Lire 2 Mill., 1 Mill., 500,000,
400,000 u.

Nächste Ziehung 20 Februar.

Jedes Loos muß mindestens Lire 100 = M. 80.— gewinnen.
Mit deutschem Reichsstempel versehenen Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind und immer ihren Werth behalten, offerire ich (Manuscr. No. 4400) 119

à M. 54 per Stück
gegen baar oder Nachnahme. Liste nach der Ziehung.

Gustav Cassel,
Frankfurter Effekten- und Wechselstube,
Frankfurt am Main.

Telegrammadresse:
„Wechselstube Frankfurtmain“.

H. Conrad,
21. Kirchgasse 21.

Corset Monopol



neuestes
Façon,
verleiht eine
vorzügliche
Figur,
sehrdauhaft,
praktischste
Einrichtung
zum Auslösen
der Einlagen,
das Beste der
Corsetbranche.
Vorrätig bei:

H. Conrad,
21. Kirchgasse 21.

Berlin. **H. Lissauer,** Lyon.

K. K. Hof-Lieferant.

Eingetroffen sämtliche Neuheiten für
Frühjahr- u. Sommer-Saison.

Filiale für Wiesbaden: 35. Louisenstrasse 35.

L. Herdt.

3028

Eine Cigarrenladen-Einrichtung, 2 Gefindebetten, 1 gr. 2-th. Kleider-
schrank, 1 Blumentisch, 1 große Badewanne, 3 Gasluster zu verkaufen.
Marktstraße 23. 3019

Taunusstrasse 39.
Telephon 151.

Gustav Schupp, Ausstattungs-Geschäft,

Taunusstrasse 39,
Telephon 151.

empfiehlt als Specialitäten:

Teppiche:

Smyrna-, Velours-, Brüssel-, Tapestry-,
Schottische und Holländer am Stück.

Salon-, Sopha- u. Bett-Vorlagen
in allen Grössen und Arten.

Aechte orient. Teppiche und
Decken.

Treppenläufer:

Cocos-, Manilla-, halbwollene, wollene,
Tapestry-, Brüssel- und Velours.

Messing-Treppenstangen und
Oesen.

Linoleum,

pr. Meter und abgepasste Vorlagen.

Cocosmatten

in allen Grössen auf Lager, sowie

Anfertigung nach Maass.

Portièren

in reichhaltiger Auswahl.

Möbel- u. Vor- hang-Stoffe:

Plüsch-, Rips-, Granit-, Cretonne- und alle
Arten Fantasie-Stoffe.

Borden, Rouleaux und Futterstoffe.

Reise-Decken.

Tischdecken:

f. Velvet-, prima Mohair-, Plüsch-, Moquette-,
Axminster- und Fantasie-Decken in jeder
Grösse und Preislage.

Gardinen:

Engl. Tüll-, Zwirn-, Mull-, Schweiz. Tüll-
und Mull-, franz. Guipure und Cluny, weiss
und écru, von den einfachsten bis zu den
hochfeinsten Arten.

Rouleaux-Köper

in allen Breiten, weiss und écru.

Tischwäsche

(nur Handgarn-Waare und Rasenbleiche):
Gebild in Drell, Jaquard und Damast.
Handtücher und Küchen-Wäsche.

Anfertigung von vollständigen

Betten.

Fertige Bettwäsche, Bettfedern,

Schwan- und Eiderdaunen.

Matratzen-Drell, Rosshaare.

Bettkörper und Barchent.

Bettdecken:

Waffel-, Piqué-, engl. Tüll, Guipure, Cluny.

Weisse, rothe und buntfarbige

Woldecken, Steppdecken

mit Baumwoll-, Woll- und Daunen-Füllung.

Bettleinen,

Handgarnwaare und Rasenbleiche, in jeder
gangbaren Breite.

Weisse und farbige Damaste,

bedruckte Cretonnes, Zanellas und

Wolldamaste

zu Plumeaux-Bezügen und Decken.

Preise fest und billigst, genau wie in Frankfurt a. M.

Niederlage von J. C. Besthorn in Frankfurt am Main.

„ „ David Bonn „ „ „

„ „ Georg Amendt „ „ „

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung. Controle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Reichhaltiges Lager

in

Juwelen, Gold-,
Silberwaaren

und

Uhren.

Hochzeits- und
Ehren-Geschenke

in

reicher Auswahl.



Atelier

zur
Anfertigung
sämmlicher

Schmuckgegenstände u. Reparaturen

Fritz Grieser,
Juwelier,
Neugasse 16,
Ecke der Hl. Kirchgasse.



Niederlage

in

Christoflewaaren.

Wiederversilberung

und

Vergoldung.

Gravirungen

von

Schrift und Monogramm

in sauberster Ausführung

zu billigsten Preisen.

2028

Sehr feiner Spieltisch (Holzmosaiktplatte), neue
Kaffee-, Thee- u. Chokoladen-Service zu verkaufen.
Näh. im Tagl. Verlag.

2976

Pagenstecherstrasse 7, 2. Et., eine fast neue,
roth- und grau-gestreifte Marquise, 2,60 Mtr.
lg., Wegzugs halber billig abgegeben.

Die in Wiesbaden allgemein beliebten Kaffee-Sorten der Firma

Wittwe Hassan, Hoflieferant, Frankfurt a. M.,

sind von heute ab in stets hochfeinen Qualitäten zu billigten Preisen zu beziehen

Langgasse 37.

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfiehlt folgende Naturweine eigenen Wachstums:

1885er Oestricher	à Mk. 1.—	pro ¼ Liter m. Glas,
1884er do.	à " 1.30	desgl.
1883er do. Dosberg	à " 2.—	desgl.
1884er do. do.	à " 2.20	desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Fahrgeläger. Proben im Krokodil. 23443

25 JÄHRIGER ERFOLG



VERKAUF IN DEN APOTHEKEN
UND DROGUEN-HANDLUNGEN (H 1 Q) 67

Mondamin Brown & Polson

Entöltes Maismehl. Zu Puddings, Milch- und Fruchtspeisen, Sandtorten, zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao vortrefflich. In Colonial- u. Drogh.-Hdlg. ¼ u. ½ Pf. engl. à 60 u. 30 Pfg. 18635

Fabrik-Depot

von

2963

Gemüse- und Obst-Conserven

in Dosen. — Billige Preise. — Gute Qualitäten. — Reelle Packung.

J. Rapp, Goldgasse 2.

Dessert-Käse,

Lehten Brie, Roquefort, Chester, Camembert, Montdors, Neuchâtel, Gervais carré, Comblomiers in nur feinsten Qualität empfiehlt 3036

Georg Kretzer,

Rheinstrasse 29.

Jeder Husten

erschüttert und greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmässiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folgen. Alle an Husten u. Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu hindern suchen, wobei die

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

treffliche Dienste leisten.

In versiegelten Packetchen zu 40 u. 25 Pfg. vorrätig.

In Wiesbaden bei:

C. Acker, Hoflieferant,
Apoth. A. Berling,
Ed. Böhm,
Gg. Bücher jr.,
Aug. Engel, Hoflieferant,
W. Hammer,
Haunschild's Med.-Drog.
Th. Hendrich,
W. Jung,
Chr. Keiper,
J. C. Keiper,
L. Kimmel,
F. Klitz,
E. Lang,

Th. Leber,
Gg. Mades,
F. A. Müller,
Th. Reuscher,
J. M. Roth,
Philipp Schöfer,
A. Schirg, Hoflieferant,
Frz. Strassburger,
Hch. Tremus,
F. Urban & Co.,
H. J. Viehoever,
Ad. Wirth und
an den Bahnhof-Buffets,

311

in Wehen bei Wiesbaden bei Apotheker E. Ohly.

Haricots - Verts

(Prinzebohnen),
per 1-Pfund-Büchse 30 Pfg.,
empfiehlt, so lange Vorrath,

Kirchgasse 32.

J. C. Kelper,

Kirchgasse 32.

Täglich frische Sendung

ist. Süß-Rahmbutter

per Pfund Mk. 1.25

empfiehlt

2911

Georg Kretzer,
Rheinstraße 29.

Hochfeine Süßrahmbutter

frisch eingetroffen, per Pfund Mk. 1.25.

Geschw. Krumm Nachfolger,
Michaelberg 23.

Allein-Verkauf.

Margarin-Butter, Marke M, feinste Qualität, per Pfund 80 Pfg. 65

Schweinefleisch, garantiert absolut rein (laut chemischer Analyse), feine Qualität 60

Wiederverkäufern und großen Consumenten Engrospreise.

J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35. 160

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 16. Februar.)

Adler.	Berlin	Hotel Deutsches Reich.	Köln	Vier Jahreszeiten.	Hamburg	Pariser Hof.	Hamburg
v. Holtzendorf, Kfm.	Berlin	Ackermann, Bautechn.	Köln	Jacoby, Fr. Dr.	Hamburg	Assmusen, Kfm.	Hamburg
Fromberg, Kfm.	Berlin	Oppenheimer, Kfm.	Frankfurt	Henrichsen, Fr.	Hamburg	Rhein-Hotel & Depend.	Lübeck
Bamberger, Kfm.	Berlin	Einhorn.	Bingen	van der Mersch, Rittm.	Zeist	Focke, Dr. jur.	Stockholm
Schoeller, Kfm.	Berlin	Hilsdorf, Kfm.	Köln	Kuranstalt Lindenhof.	Mannheim	Weisser Schwan.	Worms
Weichel, Ingen.	Berlin	v. Rieth, Kfm.	Köln	Klein, Hauptmann	Mannheim	Valckenberg, Fr. Geh. Rath.	Worms
Kucklinski, Kfm.	Dresden	Clormann, Kfm.	Mannheim	Nassauer Hof.	Berlin	Valckenberg, Fr.	Worms
Besse, Comm.-Rath.	Heddernheim	Schwank, Kfm.	Strassburg	Pfaff, Dr.	Berlin	Tannhäuser.	Berlin
Hilf, Justizrath.	Limbürg	Stein, Kfm.	Prag	Wolff.	Bonn	Reutlinger, Kfm.	Berlin
Nolte, Dr. m. Fr.	Hamburg	Stein, Kfm.	München	Rimpau, Fr.	Schlangstedt	Isack, Kfm.	Jernsalem
Central-Hotel.		Exsinger, Kfm.	Frankfurt	Beseler, Fr.	Wennde	Tannus-Hotel.	
Lingenberg, Kfm.	Bordeaux	Wagner, Rent.	Heddernheim	Nonnenhof.		Keller, Oberstlieut.	Ludwigshafen
Oohn, Kfm.	Hamburg	Kräch, Kfm.	Herford	Marc, Fbk., Dr.	Würzburg	Gayer, Direct.-Rath.	Ludwigshafen
Bohnesack, Rent.	Poppenbüttel	Vulpus, Kfm.	Hanau	Nathan, Fbk.	Aachen	Thoma, Major.	Ludwigshafen
Schling, Techn. m. Fr.	Halle	Leschner, Kfm.	Berlin	Lemberger, Fbk.	Wien	Walner, Rent. m. Fam.	Hamburg
Engel.		Zum Erbprin.		Lehfeld, Fbk.	Berlin	Griesebach, Kfm.	Stettin
Tippe m. Fr.	Leipzig	Durlacher, Fbk.	Esslingen	Drups, Fbk.	Dresden	Fischer, Rent.	London
Englischer Hof.		Wolff, Kfm.	Ehrenbreitstein	Fälzer Hof.		Hotel Vogel.	London
Karlsbach m. Fr.	Deidesheim	Ackermann, Kfm.	Kemel	Rosert.	Frankfurt	Hotel Weiss.	
Grüner Wald.		Werth, Kfm.	Goldhausen	Jäger.	Frankfurt	Meier, Kfm.	Offenburg
Schuhmacher, Kfm.	Aachen	Schensberg, Kfm.	Schlotheim	Quellenhof.		Schwab, Kfm.	Hanau
Erkman, Kfm.	Brüssel	Wolz, Kfm.	Klingenberg	Schulze, Senator.	Gifhorn		
Vogels,	Paris	Franz, Kfm.	Hanau	Jordan.	Wasseraalingen		

Frau von Rothenbuch.

(19. Fortl.)

Original-Roman von G. Martinez.

Der Onkel meines Mannes wandte sich abermals an den Regenten. — Ich wurde begnadigt und in Freiheit gesetzt. Den Onkel sah ich nicht mehr, er starb in Karlsbad. In seiner Liebe zu mir hatte er mir sein ganzes Vermögen hinterlassen. Ich aber nahm nur einen kleinen Theil und das Haus an, in dem ich wohnte. Er hat es gut gemeint, daß er mir dieses Haus schenkte; er dachte, daß ich für meine Standesgenossen todt bleiben müßte. In der Einsamkeit der Berge sollte ich genesen. Der Duft des Waldes, der Himmel, die Freiheit, die gänzliche Abgeschiedenheit von allen Menschen that mir unendlich wohl. Ich bestieg die Berge, sah die Schönheit der Natur und fing an, neu aufzuleben. Die Liebe zu meinem Gatten lag mir im Herzen begraben, keine Sehnsucht, kein Verlangen nach ihm hatte mich mehr erfasst seit jener Stunde, in der ich ihn als Mörder vor mir sah. Ich that, was ich konnte, ihn zu retten, ich würde es ebenso wieder thun. Ich mußte so handeln. Ich that nichts Großes, nichts Außergewöhnliches, ich that nur das, wozu meine Vernunft, mein Herz, mein Wille mich trieb. Mit dem Winter aber kam in den vielen einsamen Stunden die Erinnerung wieder über mich. Machtlos, widerstandslos erlag ich ihr. Der Trübsinn kehrte zurück, die Sehnsucht, aus der Welt zu scheiden, erfasste mich aufs Neue. Das, was für die hiesige Gegend ein Unglück war, war für mich ein Segen. Durch die Krankheit, die im Thale herrschte, bekam ich Arbeit, wie Sie wissen. Da lernte ich den Doctor kennen, der mir seitdem ein treuer Freund, eine Stütze wurde und der durchaus darauf bestand, daß ich nach Karlsbad sollte.

„Ich weiß wohl,“ sagte er, „daß Sie den Tod nicht scheuen, daß Sie ihn vielmehr aufsuchen. Sie sind es aber Gott und sich selbst schuldig, sich am Leben zu erhalten, wenn es auch noch so hart für Sie ist.“

Ich folgte ihm aber nicht, bis ich abermals schwer krank wurde. Nun sah ich selbst ein, daß ich dem Doctor gehorchen mußte; denn ich fühlte in mir eine Krankheit, die nicht schnell zum Tode führte, sondern mir nur das Leben erschwerte. Was lag mir auch im Grunde an den Menschen, die ich dort sehen mußte? Niemand konnte mich mehr erkennen mit meinem vergrämten Gesichte und meinen ergrauten Haaren. Ich wußte es, daß ich für meine früheren Bekannten eine Vergessene, eine Todte war. Dann sehnte ich mich auch danach, das Grab meines Wohlthäters zu besuchen. Was wäre aus mir geworden ohne seine Güte? Wovon hätte ich gelebt? Wer hätte mich jemals unter sein Dach genommen? Mich, die Mörderin, die Zuchthäuserin?

Ich ging also nach Karlsbad, und ein neues Leben fing für

mich an. Das eingefangene Herz erwachte wieder und begehrte wie ehemals sein Recht.

Mein Vater! werden Sie es glauben, ich liebte wieder trotz der Vergangenheit, trotz der schrecklichen Erinnerung. Ich konnte mich in dem Glücke, daß ein Mensch mich gern habe, an mich denke, mit mir fühle, nach mir verlange. Ach, armes, armes Menschenherz!

Er wollte mich zu seiner Gattin machen. Ein solches Glück durfte ich natürlich nicht mehr annehmen, aber wenn ich auch gar keine Hoffnung auf Erfüllung meiner Sehnsucht hatte, ich war dennoch überglücklich. Ich gestand ihm nun, daß ich gebunden sei, nicht mehr. Er wollte meine Fesseln lösen, ich beschwor ihn, meinen Gatten nicht aufzusuchen. Ich konnte ihn jedoch nicht aufhalten. Und mein Gatte beschuldigte mich auch ihm gegenüber des Mordes, dem einzigen Menschen, der mich liebte. Er wälzte abermals seine Sünde auf meine Schultern, und ich war wieder allein, einsam, ungeliebt, verachtet.

Ich kehrte hierher zurück, todtraurig, müden, ach! so müden Herzens. Ich lege mich gerne zum Sterben, mein Vater, ich bitte um Ihren Segen und um ein erbarmentendes Wort!

Erschöpft sank sie zurück.

„O, Du irrende Seele,“ sprach sanft der Priester, „warum suchst Du nur immer menschliche Liebe und wendest Dich von der göttlichen ab? Meine Tochter! Ich kann Dich ungeachtet Deines unredlichen Handelns nicht verurtheilen. Deine Seele wird bald vor dem göttlichen Richter stehen, und ich hoffe, daß der Heiland Dich mit den Worten, die er auf Erden sprach: „Bist Du vergeben, wer viel geliebt,“ in sein himmlisches Reich aufnehmen wird. Wie Du, meine Tochter, großmüthig Dem verzeihen, der Dich für sein Verbrechen büßen ließ, so möge Dir Gott vergeben!“

Der Priester stand auf, ging zur Thür, der Ministrant trat herein, zündete die Kerzen an und die heiligen Sakramente wurden gespendet. Zuletzt legte der Priester beide Hände segnend auf ihr Haupt, sah zum Himmel empor und betete laut:

„O Herr! Laß ihre irrende Seele eingeht in den Frieden!“

Dann verließ er, gefolgt von dem Ministranten und der Dienerin das Gemach. —

Norbert eilte nun hervor, stürzte vor Adele auf seine Knie nieder, verbarg sein Haupt in ihrem Schoß und weinte laut.

„Bist Du endlich da?“ rief sie ohne große Ueberraschung. „Ich wußte es ja, daß Du kommen würdest. Gelobt sei Gott. Das ist das Zeichen, daß der Herr mir vergeben, was meine Seele gesündigt.“

„Du! Du gesündigt?“ schluchzte Norbert. „Du schuldbloses Lamm! — Nein, Du darfst, Du kannst jetzt nicht sterben. — Ich lasse Dich nicht, ich halte Dich fest — bleibe, o bleibe und verzehre mir, daß ich an Dir gezweifelt! — Wenn die ganze Welt Dich verurtheilt, wenn Du Dich auch als schuldig bekannt, so hätte ich es wissen müssen, daß Du schuldlos bist. Das ist keine wahre, echte Liebe die da zweifeln kann.“

„Nein, Norbert! Die rechte, echte Liebe bleibt sammt dem Zweifel, trotz der Schuld; sie geht mit in die Schande, in den Kerker, in den Tod, sie überwindet Alles; das ist die Liebe, wie Gott sie uns gelehrt, das ist der göttliche Adel in uns. Ich — ich habe Erwin nicht so geliebt. Ich war zu selbstfüchtig, zu egoistisch. — Ach! wir irren, so lange wir leben, wir leiden, so lange wir lieben. —“

„Ich habe Deine Beichte mitangehört, Adele, ich werde Dich vertheidigen. Dein Name soll rein und glänzend dastehen vor der Welt, das ist die Aufgabe meines Lebens.“

„Norbert!“ schrie sie, „um aller Heiligen willen, das wirst Du nicht. Ich stehe am Rande des Grabes, ich habe so lange die Schmach getragen, was frage ich nach dem menschlichen Urtheile, nachdem ich bereit bin, vor den himmlischen Richter zu treten? Du wirst mir schwören, daß Du mein Geheimniß hoch und heilig hältst! Du wirst mich nicht in den letzten Stunden meines Lebens zur Verrätherin stempeln! Ich sterbe, und mit mir wird es begraben. Erwin leidet genug an seiner Schuld, ein Mann, wie er, kann sein Gewissen nicht beschwichtigen. Es giebt keine größere Strafe als die eigene Anklage. Du bist nicht berechtigt, das zu veröffentlichen, was ich verschwiegen so viele Jahre. Deine Aussagen würden mir die letzten Stunden erschweren, und was könnte es Dir noch weiter nützen? Gelobe mir, daß Du schweigen wirst, immer, so lange Du lebst!“

„Du darfst nicht sterben! Du wirst nicht sterben; ich lasse Deine Seele nicht, und damit Du siehst, daß ich Deine Liebe verstehe, daß ich eins mit Dir bin, erfülle ich Deinen Willen. Du wirst mein Weib, ich nehme Deine Schande auf mich, und drücke Dich, trotz aller Verachtung der Welt glücklich an mein Herz. — Frei muß er Dich geben, ich habe nun doch wenigstens eine Waffe, um mit ihm kämpfen zu können. Mit ihm werde ich doch die Sache besprechen dürfen? In erster Reihe aber mußt Du gesund werden, und daß Du es wirst, ist meine Sache. Ich werde Dich warten und pflegen, Du wirst sehen, was mein Wille vermag.“

Sie lächelte ihm zu. „O, schon Deine Stimme zu hören, ist ein so großes Glück! Gott segne Dich vieltausendmal. Ach, das Sterben ist ganz anders, wenn die Liebe uns umgiebt!“

Draußen rauschte es in den Bäumen, die Vögel fingen leise zu zwitschern an. Die Sonne erhob sich in ihrer Pracht am Himmel, Wald und Wiesen mit ihren goldenen Strahlen beleuchtend.

Einige Stunden später stand Norbert vor Doktor Trieb, mit dem er über die Krankheit Adelsens sprach.

„Es thut mir leid, Ihnen eine so traurige Wahrheit bekennen zu müssen,“ sagte dieser; „denn Niemand kann Frau v. Nothenbuch mehr verehren, als ich. Nach meiner Ansicht ist sie ganz hoffnungslos, deshalb habe ich der alten Lehrerin gesagt, sie soll ihre Herrin zu bewegen suchen, den Priester holen zu lassen, denn ihre Tage sind gezählt.“

„Was fehlt ihr?“ forschte Norbert.

„Es ist ein schleichendes Fieber, und in der letzten Zeit kam eine so große Schwäche hinzu, die das Schlimmste befürchten läßt. Das Grundübel mag wohl ein Gemüthsleiden sein. Haben Sie je ein so trauriges Auge gesehen, wie das der Frau von Nothenbuch?“

„Herr Doktor! Ich ehre Ihre Ansicht, allein ich kann unmöglich die Hoffnung aufgeben. Ich bleibe hier und werde die Leidende pflegen. Sie werden mir mit Ihrem Wissen beistehen und Gott wird uns helfen.“

„Das wünsche ich von ganzem Herzen,“ stimmte ihm der Arzt bei.

Aus der nächsten Stadt ließ Thurnau eine erfahrene Krankenschwester kommen, mit der er abwechselnd Adele pflegte. Nach einigen Wochen sagte Doktor Trieb:

„Ich fange wirklich zu hoffen an, das hartnäckige Fieber weicht, die Schwäche ist weniger groß, das Auge blickt ganz anders,

nicht mehr so todtfüchtig, sondern lebensfreudig. Ich gratulire Ihnen, mein Freund! Sie erweisen sich als ein besserer Arzt, als ich.“

„Der größte Arzt, der die meisten Wunder wirkt auf der Welt, ist immer nur die Liebe,“ erwiderte Thurnau.

„Wer hatte Recht?“ sagte Norbert eines Tages zu Adele.

„Du oder ich?“

„Wieso?“ fragte diese. „Du bist auf dem Wege der Besserung, in kurzer Zeit vielleicht schon vollkommen gesund. Habe ich nicht gesagt, daß ich Dich nicht lasse? Der feste Wille vermag viel.“

Sie lehnte ihren Kopf an seine Schulter und sagte: „Ich gebe es zu, Deine Kraft wirkte auf mich wie magnetischer Zauber, Du hättest aber nicht den Willen, nicht die Kraft gehabt ohne die Liebe. Darum ist sie allein der Zauber, der uns das Leben versüßt und Alles in uns verebelt.“

Nachdem Norbert von Dr. Trieb die Versicherung erhalten hatte, daß Frau von Nothenbuch ganz außer Gefahr sei, trat er seine Reise nach Wien an.

Frei muß sie werden, dachte er sich, und mußte ich zum äußersten Mittel greifen! Welch ein elender Betrüger ist dieser Mensch! Wie einfach und wahrscheinlich erzählte er mir die Geschichte, ihm standen die Thränen in den Augen, und wie erregt stellte er sich! Es ist unglaublich, welche Comödianten doch die Menschen sein können! Ich möchte ihm in das Gesicht schlagen und muß doch gelassen mit ihm reden. Ich muß, so sehr mich vor der Rolle eckelt, doch selbst zum Comödianten werden. Bei jeder Gelegenheit zeigt es sich, daß wir mehr oder weniger Schauspieler bei der Erreichung dessen sind, nach dem wir streben. Ach, göttliche Wahrheit, du adeliges Wappen der Seele, wo bist du zu finden? —

So entschlossen und muthig auch Norbert war, zu seinen Zielen zu gelangen, pochte doch gewaltig sein Herz, als er Herrn von Nothenbuch gegenüberstand und auf das weiße Haar des jungen Mannes sah. Dieser streckte ihm die Hand entgegen, aber Norbert legte die seine nicht hinein.

„Lassen wir alle Beweise von Freundschaft,“ sagte er mit vor Aufregung vibrierender Stimme. „Wir sind Nebenbuhler und lieben uns nicht. Wozu also eine Freundschaft heucheln?“

„Nebenbuhler?“ wiederholte Nothenbuch. „Nein, das sind wir nicht. Ich stehe Ihnen nicht im Wege, auch bin ich Ihnen nicht feindselig gesinnt. Warum Sie so verändert sind, kann ich mir nicht erklären.“

„Mensch! Sie sind — ein — Glender! —“

Nothenbuch wich einen Schritt zurück und maß ihn mit stolzen Blicken. „Sie werden den Schimpf widerrufen,“ sagte er mit grosser Stimme, „nur ein Bube schmäht aus Unverstand einen ehrlichen Mann.“

„Ha,“ lachte Norbert laut und verächtlich auf, „Sie Feigling!“

„Genug, hier ist die Thür!“

Mit stolzer Geberde wies ihn Nothenbuch hinaus.

„So glauben Sie mich abweisen zu können?“ rief Norbert außer sich. „Sie irren gewaltig!“

„Ich stehe Ihnen zu Diensten, obwohl ich es lächerlich finde, mich mit einem Narren zu duelliren, aber gleichviel, was liegt mir daran? Sie können die Waffen und die Stunde wählen.“

„Um mich wie einen tollen Hund von Ihnen erschießen zu lassen und dem armen Weibe die letzte Stütze zu rauben?“

Der Gedanke an Adele brachte Norbert plötzlich zur Besinnung; er hatte seinen Vorsatz, mit Ruhe zu Werke zu gehen, im Augenblick des Zornes vergessen. Er hatte seine Beherrschung verloren und maßlos thöricht gehandelt. Einen Moment blickte er unschlüssig zu Boden.

„Werden Sie mir endlich Rede stehen?“ unterbrach Nothenbuch seine Gedanken. „Warum kommen Sie in mein Haus und beschimpfen mich? Ich möchte doch den Grund Ihrer niederen Handlungsweise kennen.“

„Weil ich ein Narr bin,“ erwiderte bekümmert Norbert.

„Dieses Gefasel reicht bei mir nicht aus,“ sagte Nothenbuch mit Würde, „Sie werden sich erklären und sich mit mir schäzen.“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 40.

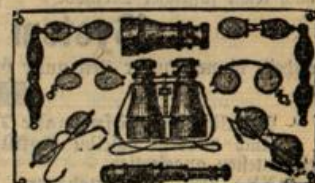
Dienstag, den 17. Februar

1891.

Gebrüder Roettig, Kgl. Hof-Optiker, Wiesbaden, Wilhelmstraße 30 („Park-Hotel“).



Wegen Aufgabe unseres hiesigen Ladengeschäftes verkaufen wir bis zum 1. April 1891 unser großes Lager, bestehend aus den feinsten optischen Gegenständen, wie folgt: **Doppel-Fernröhre, Marinegläser, Militärgläser, Krimstecker** für Theater, Land und See, mit Reise-Stuis, Theatergläser mit 6 und 12 Gläsern in **Leber, Elfenbein, Perlmutter, Schildpatt**, desgl. sämtliche Gläser in **Aluminium** gefaßt, im Gewicht von **70 Gramm, Reise-Fernröhre** und **Jagdgläser** mit 6 Gläsern, **Barometer** mit **Quecksilber** in verschiedenen Ausstattungen, **Barometer, Aneroid**, ohne **Quecksilber**, in **Cuivre poli**, in fein verzierten, geschnitten und gebrochenen Fassungen, sowie mit **eleganten Bronze-Figuren** zum Stellen u. Hängen, mit u. ohne **Thermometer, Barometer** mit **Uhr** und **Thermometer** verbunden, **Reinheit**, mit einem 8 Tage gehenden Uhrwerk, **Reise-Barometer** mit **Thermometer** und **Compass** in Form einer **Taschenuhr**, mit **Höhenmesser**, bis **5000 Meter** messend, ferner große Auswahl in **Mikroskopen** von **200-maliger Vergrößerung**, wie **Taschen-Mikroskopen**, **Botanischen Loupen**, **Lesegläser** u. **Compass**, große Auswahl in **Zimmer-, Stands-, Reise-, Bade- und ärztlichen Thermometern, Thermometrographen, Maximum und Minimum**, welche die niedrigste und höchste Temperatur während der Nacht und des Tags anzeigen, große Auswahl **Fenster-Thermometer**.



Um nun unser noch vorhandenes großes Lager bis zum 1. April d. J. zu räumen, so verkaufen wir sämtliche Waaren zu einem **enorm billigen Preise** und es ist daher noch Jedermann die Gelegenheit geboten, einen wirklich feinen optischen Gegenstand billig zu erwerben.

NB. Vom 1. April d. J. an befinden sich die Restbestände unserer Waarenlager zum Ausverkauf **Friedrichstraße 14, Barterre**, in nächster Nähe der Wilhelmstraße. 3111

Chines. Thee

(direct importirt)

per Pfd. M. 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.— und M. 6.—. **Feine Fleisch-**
waaren und Käse im Ausschnitt empfiehlt 1429

J. M. Roth Nachf.

„Rosa Celeste“

Sandarbeit, milde vorzügliche Cigarre, à M. 6.— per 1508
100 Stück empfiehlt
Langgasse 45. A. F. Knefel, Langgasse 45.

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Emser Pastillen

aus den im Emser Wasser enthaltenen mineralischen Salzen, welche diesem seine Heilkraft geben, unter Leitung der Administration der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Wirkung gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe. Dieselben sind in plombirten Schachteln mit Control-Streifen vorrätig in den meisten Apotheken und Mineralwasser-Handlungen in ganz Deutschland.

Vorrätig in Wiesbaden bei:

Chr. Belli, Apoth.,
Gottfr. Glaser,
Dr. Lade's Hof-Apoth.,

Dr. W. Lenz, Apoth.,
Dr. Kurz, Löwen-Apoth.,
und bei **Fr. Wirth. 311**

Aromatischer Kräuter-Bitter

von

Apotheker C. Krantz, Mülheim a/Rhein,

vorzüglichster magen- und nervenstärkender Biqueur.

Zu beziehen durch:

Wwe. C. Krantz,
Mülheim a/Rhein.

Niederlagen gesucht.

Eier, 2 Stk. 13 Pf., Zwiebeln 8 Pf., Heringe 6 Pf., Sauretrank 7 Pf., Mauseart. 32 Pf. Hüllentr. bill. Schwalbacherstr. 71.

In Schweizer Käse per Pfd. 1 M., In Limburger Käse per Pfd. 45 Pf., Kepsel per Pfd. 10 und 12 Pf. Schwalbacherstraße 11.

Ital. Kastanien (Maronen),

das Pfund 15 und 20 Pfg., empfiehlt

2119

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Unterricht

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 15828

Deutsch, Franz., Engl. u. Clavier v. e. staatl. gepr. Lehrerin. Conversation. Nachhilfe. Preis bei Mehr. mäßig. Krankestr. 15, 2. 8 1/2 - 10 1/2 Uhr.

Dr. Hamilton

(private lessons) Villa Carola, Wilhelmshof. 2989

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs Feller & Gecks, 49 Langgasse, 3098

Französ. Conversation

v. e. Herrn aus angesehenen Familie gesucht. Anerbieten u. Z. A. 30 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2981

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris. Louisenplatz 3. Part.

Schreib-Unterricht, kaufmännischer Diktus Saalstraße 32, 2.

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh in der Keppel & Müller'schen Buchhlg., Kirchg. 15705

Wichtig für Damen!

Akademischen mit Praxis verbundenen Zuschneide-Unterricht nach leicht fasslicher Methode

(System Lenninger)

ertheilt binnen kurzer Zeit unter Garantie

Henriette Löhr.

Anmeldungen Säfnergasse 7, 2 Tr. hoch.

Auch werden bafelbst Costüme von den einfachsten bis zu den elegantesten angefertigt.

NB. Das Maafnehmen, Zuschneiden, sowie das gänzliche Anfertigen der elegantesten Costüme, Jaquettes und Mäntel jeder Art lehre nach sehr leichtem, bis jetzt noch nicht übertroffenem System. Werde Schnitt nach Maaf abgeben und Tassen zur Anprobe machen.

Eintritt zu jeder Zeit. 17503

ImmobilienCarl Specht, Wilhelmstraße 40, 29365
Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftsflokalen. Fernsprech-Anschluß 119.Immobilien-Agentur. J. MEIER Estate & House Agency
Tannusstr. 18.**Das Immobilien-Geschäft**von Wilhelm Jung, Emserstraße 24,
empfiehlt sehr rentable Villen, Privat- und Geschäftshäuser in den besten Lagen dahier.

In Mainz am Centralbahnhof ist ein großes, sehr flott gehendes Hotel ersten Ranges Umstände halber billig zu verkaufen.

In Simburg und Diez a. d. Rh. mehrere Häuser für Pensionat, Metzger, Gärtner, Wirthe mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

In Boppard a. Rh. eine prachtvolle Villa zum Alleinbewohnen sehr billig zu verkaufen. Alles Nähere durch

W. Jung, Agent, Emserstraße 24.

Immobilien zu verkaufen.

Geschäftshaus in guter Lage, welches 140,000 Mk. rentirt, für 100,000 Mark zu verkaufen. P. Fassbinder, Neugasse 22. 2696

Hochelegante Villa

mit Garten, Höhenlage, nächst dem Kurhaufe, zum Alleinbewohnen, mit allem Comfort eingerichtet und herrliche Aussicht bietend, sofort zu verkaufen. Fr. Off. unter J. M. 110 an den Tagbl.-Verlag. 2856

Zu verkaufen sehr preiswerth Villa im Nerothal durch J. Chr. Glücklich. 2496

Haus zum Neubauen, gute Geschäftslage, 17 Mtr. Front, Gehaus im südlichen Stadttheil, rentabel, Hochseines Haus, Adelhaidestraße, rent. freie Wohnung, 6 Zimmer, Haus im Beltrigviertel, 1100 Mk. Ueberkauf, Haus mit großem Hof im oberen Stadttheil, 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näh. d. Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Villen

im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein Haus mit neuem Hinterhaus, sehr rentabel, mit circa 5000 Mk. Anzahlung unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. unter G. 5 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen.

Villen in allen Lagen der Stadt: für 16,000 Mk. 8 Räume, 40 Ruthen Garten, 20,000 Mk. 10 Räume, 28,000 Mk. mit 12 Räumen, 20 Ruthen Garten, 30,000 Mk. mit 10 Räumen, 78,000 Mk. am Kurhaus 14 Ruthen Garten, 50,000 Mk. Sonnenbergerstraße (für Pension).

Neues Haus (Thorfahrt), Garten, 25 Zimmer, 8 Rüden, 6 Wannen, 10 Keller, sehr rentabel, für 58,000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahlung.

Neues Haus mit Garten, Stallung, Werkstätte für 40,000 Mk. 4000 Mk. Anzahlung (rentirt Wohnung u. 400 Mk. frei).

Neues Haus mit Obst- und Gemüsegarten für 48,000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahlung.

Großes Bestthum von 4 Morgen, worin seit Jahren ein feines Restaurant betrieben wird.

Neues Haus, Philippsberg, mit schönem Garten, 2 u. 3 Zimmer, 3. Stock, sehr rentabel.

Neues Haus im südlichen Stadttheil, Thorfahrt, große Werkstätte, rentabel und vorthellhaft zu kaufen durch die

Zwei Villen in feinsten Lage,

neu erbaut, 8 Zimmer, Küche u. Nebenräume, je im Preise v. 48,000 zu verkaufen. Näh. bei G. Blumer, Höderallee 21.

Haus in vortheilhafter Lage, mit Hintergebäude, großem Hofraum, wegen Geschäftsveränderung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus, preiswürdig, Beltrigviertel. Näh. bei W. May, Sahnstraße 17.

Hochelegante Villa, Sonnenbergerstraße, wegen Wegzug preiswerth zu verkaufen. P. Fassbinder, Neugasse 22.

Herrschaftliche Villa mit Garten im Sturviertel billig zu verkaufen. Näh. Neubauerstraße 4, Part.

Villen Langstraße (Nerothal), sehr elegant, schöner Garten, 1. f. fertig, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Langstraße 4.

Villen zum Alleinbewohnen in feinen Lagen zu verkaufen. P. Fassbinder, Neugasse 22.

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Paaroma durch J. Chr. Glücklich.

Villen Parkstraße 9 und 10 sind zu verkaufen oder zu vermieten. Jede enth. 21 hochelegante Zimmer u. oder je 2 Wohnungen à 10 Zimmer u. Näh. Karlstraße 14, 1.

Meine Villa Augustastrasse

enthaltend 7 Zimmer und Frontspise, ist per 1. April zu verkaufen zu vermieten.

Carl Schultze, Architekt, Herrngartenstraße 9.

Neubauerstr. elegante rentable Etagevilla verk. Uebergabe sofort od. sp.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstr. 18.

Villa Parkstraße 19 (50 Ruthen groß)

enthaltend 18 elegante Zimmer, Badezimmer, Küche nebst Zudeck, zu verkaufen oder zu vermieten, event. kann noch anliegender Park 30 Ruthen groß mit verkauft werden. Näh. beim Besitzer

C. Schlemann, Adolphstraße 7.

Ein zweistöckiges geräumiges Wohnhaus nebst Scheune, Stallung, großem Hofraum ist in Folge Sterbefalles unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Bemerkung wird, daß im Hause seit 15 Jahren ein Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird; auch eignet sich das zur Einrichtung eines jeden anderen Geschäftsbetriebes. Näh. in Stein, Dogheimerstr. beim Maurermeister Wilhelm Kraus.

Landsitze in schönst. gesund. gemüthl. bill. Gegend Württemberg. verk.

Fr. Schwarz, i. Schw. Hah.

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an Etranc, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Bauplätze an der Platterstraße zu verkaufen. Schwalbacherstraße 41.

Drei Morgen Acker

zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa-Bauplatz von ca. 40-60 Ruthen, am liebsten Leber, Schöne Aussicht, sofort zu kaufen gesucht.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstrasse 18.

Villa gesucht

kaufen oder von Michaeli ab zu mieten. Dieselbe muß 8 große Zimmer besitzen und zwar Parterre: 1 Salon, 1 Speisezimmer (nicht unter 40 Qu.-Mtr.), 1 Wohnzimmer (nicht unter 30 Qu.-Mtr.) u. 1 Rauchzimmer von mindestens 25 Qu.-Mtr., im ersten Stock 3 große Schlafzimmer und ein Kinderzimmer, außerdem Küche im Souverain und 2 gerade Zimmer in der Mansarde. Auf Häuser mit kleineren Zimmern wird gar nicht reflectirt. Offerten mit Kauf- und Mietpreis unter B. Hs. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Das Hypothekengeschäft v. Hermann Friedrich.

Querstr. 2, 1. vermittelt stets prompt und zuverlässig zum jeweiligen billigsten Zinsfuß in alleiniger Vertretung der **Württembergischen Hypothekenbank, des Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein** und vieler anderer deutscher und Schweizer Bankinstitute, Stiftungen, öffentlichen Kassen etc.: „**Baukapitalien und Darlehen zur 1. Stelle**“, sowie in Folge ausgedehnter Connectionen in Privatkreisen auch auf **weiterem Eintrag**. Es vermittelt ferner den **Verkauf von hypothekarischen Forderungen und Restkaufschillingen** im Cessionsweg und ertheilt kostenfrei Auskunft in allen Hypothekenangelegenheiten. **Vermittlung von Darlehen der Frankfurter Hypothekenbank.** 1861

Hypotheken- **J. Meier,** Agentur. 101
Taunusstrasse 18.

Capitalien zu verleihen.

23,000 Mfr. auf 1. Hypoth. ausleihen. **M. Linz,** Mauergasse 12.
23,000 Mfr. und 6000 Mfr. auf sofort oder 1. April gegen gute 2. Hypothek, sowie versch. gr. und kl. Capitalien auf 1. April zu verleihen. Näh. durch **L. Winkler,** Taunusstrasse 27.
2. St. Haupt-Agentur der **Hamburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.**
Hypoth.-Capital auf gute 2. Hyp. ausleihen. **M. Linz,** Mauerg. 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

18—20,000 Mfr. als gute 2. Hypothek zu 4 1/2 % auf unter **C. F. 33** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Suche 25,000 Mfr., 2. Hypothek; suche 15,000 Mfr., 2. Hypothek auf ein neues Haus in der Stadt; suche 18,000 Mfr., 1. Hypothek; suche einen Restkaufschilling von 15,000 Mfr. zu cediren. Zu erfragen bei **Ph. Kraft,** Dohheimerstrasse 2, 1.
Restkaufschilling (direct nach der Landesbank) von 25,000 Mfr. ist Breite halber zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2501
15,000 werden baldigst auf gute 2. Hypothek gesucht. Offerten unter **H. 50** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2263
10,000 Mfr. gef. gegen Sicherstellung d. Cession einer gut. 2. Hypothek in dopp. Werthe. Off. unter **S. G. 4** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2263
15—120,000 Mfr. werden auf 1. Hyp. in hiesiger Stadt (beste Lage) gesucht. Off. unter **A. 13** an den Tagbl.-Verlag erb. 2794

Wegen Austritt eines Theilhabers

wird ein Capital von 20 Tausend Mark aufzunehmen gesucht gegen hohe Zinsen. Doppelte Sicherheit besteht im Waarenlager. Gest. Offerten unter **A. W. 500** postlagernd Wiesbaden.

12—15,000 Mfr. auf gute 2. Hypothek ohne Makler. Offerten unter **A. M. 11** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3040
bis 115,000 Mfr., prima 1. Hypothek, zu 3 1/2 bis 4 % (Gesellschafts) und 20,000 Mfr. 1. Hypothek zu 4 1/2 % gesucht durch **Gustav Walch,** Franzplatz 4. 3027

6000 Mark

ein prima Geschäftshaus als 2. Hypothek gesucht. Offerten unter **H. S. 8** an den Tagbl.-Verlag.
12,000 Mfr. auf 2. Hypothek auf ein Haus in bester Lage zum 1. April, auch früher zu leihen gesucht. Offerten unter **K. K. 70** an den Tagbl.-Verlag. 23348

Miethgesuche

Zur Vermietung

Wohnungen, Villen, Geschäftslökalen etc. empfiehlt sich **J. Meier,** Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18. 99

Gesucht eine freundliche Wohnung, 4 Zimmer, 2 Mansarden, in der Nähe des Schlosses. Offerten mit Preisangabe unter **Z. J. 22** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3061
Hier bis fünf Parterre-Zimmer, für leicht. ruhig. Geschäft geeignet, zu mieten gesucht. Näh. bei **O. Engel,** Immo.-Agentur, Friedrichstraße 26. 2398

SPECIALGESCHÄFT
für Möbeltransport
Aufbewahrung, Verpackung.
L. RETTENMAYER. (mech. Aufzug) Rheinstrasse 17 (neu 23)
WIESBADEN. ETABLIRT 1842.
Bureaux & Möbelspeicher
Täglich = mehrmalige = regelmässige Abholung.
Prompte Expedition
von Reise-Effecten nach allen Plätzen der Erde.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Viebricherstraße 7 (am Rondel) ist das obere Gartenhaus per 1. April für 450 Mfr. zu vermieten. Näh. Moritzstraße 1, Part. 692
Villa Goshofstraße 5 (neu hergerichtet) preiswürdig zu vermieten. Näh. Weilsstraße 18, 2. St. 1975

Emmerstraße 67 kleines Haus, enth. 5 Zimmer u. alles Zubehör, nebst Garten zum 1. April zu verm. Näh. Webergasse 4, 2. St. 1675
Das Haus **Gildastrasse 4**, mit schattigem Garten, enthaltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen Baumeister **Bogler** im Rathhaus, Zimmer No. 34, und **Dr. Lebler,** Paulinenstraße 5. 1976
Villa, Kapellenstraße, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Weilsstraße 6, Seitenb., 1. Tr. h. 1887

Villa Neuberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015
Moderne Villa, 9 Zimmer und reichl. Zubehör, ganz od. getheilt sofort od. später sehr preiswerth zu verm. 1262
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.
Meine neue Villa, 12 Zimmer u. a. Comf., groß. Garten, auch getrennt zu verm. **Viebricherstraße 17, C. Gerhard.** 1978

Haus zum Alleinbewohnen.

in schönster Lage des Rheingau, von Mai ab zu vermieten. 6 Zimmer, Küche, Zubehör und Gartenbenutzung. Off. sub **K. K. 24** befördert der Tagbl.-Verlag.

Geschäftslökalen etc.

Wein-Wirtschaft Grabenstraße 28 auf April 1891 zu verm. 67
Wirtschaft auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei **C. Glaubitz,** Kleine Kirchgasse 2. 2957

Hermannstraße 15 ist ein geräumiger Laden mit mehr oder weniger Bohrräumen zu vermieten. 2872

Karlstraße 3 ist ein Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. links. 2901

Vord. Moritzstr. ein gross. od. zwei kl. neue Läden zu verm. **J. Meier,** Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18. 1771

Nerostraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 19166

Nerostraße 35 ein kleiner Laden auf gleich o. 1. April zu verm. 1872

Neugasse 4 ist ein Laden und Zimmer, großes Magazin, Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei **H. Weygand.** 776

Platterstraße 32 ein Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. 1676

Röderstraße 37 ist der Laden mit Wohnung auf 1. April 1891 zu verm. Näh. bei **A. H. Linnenkohl,** Ellenbogengasse 15. 23257

Schwalbacherstraße 13 Laden mit Wohnung, auch für Metzgerei geeignet zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, 1. St. 916

Wilhelmstraße 2a

ein geräumiger Laden auf 1. April 1891 zu vermieten. 22949

Laden mit zwei großen Zimmern zu vermieten **Rheinstraße 7, 1. St.** 1813

Laden, Delaspestraße, zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5, 1. St. 3044

Laden mit anstoss. Zimmer zu verm. **Faulbrunnstraße 12.** 1655

Der von mir inne gehabte Laden ist wegen Umzug per 1. Juli zu verm. **Nch. Tremus,** Droguen-Handlung, 2a Goldgasse. 1963

Laden Ecke der Göthe- u. Moritzstraße, mit Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 416

In dem neuerbauten Hause Grabenstraße 9 sind zwei Läden zu vermieten. Näh. Mühlstraße 7, 2. St. 1873
Laden, für kleineres Geschäft passend, Ecke Häfnergasse und Bärenstraße auf 1. April event. früher mit kleiner Wohnung zu vermieten. Näh. Rheinstraße 30, Part. 2445
Laden **Karlstraße 33**, geeignet zu jedem Geschäft, vornehmlich Mehlgerei, zu verm. Näh. Albrechtstr. 37, Part. 23789
Laden mit Wohnung **Kirchgasse 2**, seit 7 Jahren an Herrn C. Führer vermietet, ist per 1. April anderweit zu vermieten. Eventuell kann derselbe auf 20 Meter Länge vergrößert werden. Näh. Moritzstraße 15, Part. 2799
 Ein geräumiger Laden mit zwei Schaufenstern mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. beim Hausbesitzer Kirchgasse 22. 245
 In bester Lage der Kirchgasse ist ein Laden mit zwei Schaufenstern per 1. April zu vermieten. Wohnung kann dazu gegeben werden. Näh. Rheinstraße 27, in der Buchhandlung. 1669
Laden zu vermieten zum 1. April Langgasse 4. Näh. im 1. St. 1273

Laden, kleiner, per 1. April zu vermieten Langgasse 48. 1538
 Näh. bei **M. Hassler, Sattlermeister.**

Laden mit Zimmer auf gleich oder später zu vermieten **Mehlgasse 14**. 23729
 Ein fl. Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Neugasse 8 bei Fr. Malkomesius. 1957
Laden mit anstoßendem groß. Zimmer allein oder mit Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Manсарde und Keller in bester Lage per 1. April zu verm. Zu erfragen Neugasse 24, i. Laden. 2110
 Al. Laden mit fl. Wohnung per 1. April zu verm. Saalgasse 22. 927
 Ein geräumiger Laden mit 2 Ladenzimmern, inmitten der Stadt, gute Lage, zum 1. April zu vermieten. Näh. Steingasse 8, 1. St. l. 2999
Laden (ein neuer) mit zwei Zimmern auf 1. April zu vermieten Taunusstraße 16 bei Fried. Rohr. 1943
Laden mit zwei großen Erkern, mit oder ohne Wohnung, zu vermieten Taunusstraße 53. 992

Vordere Taunusstrasse Laden mit Zimmer
 per sofort oder später zu vermieten. 103
 J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 16.
 Der Laden **Westrichstraße 22** mit Part.-Wohnung u. groß. Keller ist per 1. April früher preisw. zu vermieten. Näh. bei Ph. Beck, Helenestraße 3.

Laden mit Ladenzimmer
 in Bad Schwalbach, frequente Geschäftslage, per 1. April zu vermieten bei Rudolf Greif, Schuhgeschäft.
Schillerplatz 1 ist ein Saal, Parterre, für Bureau oder Laden geeignet, zu vermieten. 980

Ein großes schönes Lokal zum Wirtschaftsbetrieb, in Mitte der Stadt, beste Lage, ist zum 1. April zu vermieten. Anfragen unter R. 220 an den Tagbl.-Verlag werden näher beantwortet. 2452

Adolphstraße 3 eine heizbare Werkstätte sofort zu vermieten. Näh. im Hinterh. 2646
Albrechtstraße 3a, an der Nicolassstraße, ist eine freundliche Werkstätte zu vermieten. 973

Karlstraße 32 Kellerwerkstätte zu vermieten. 1452
Rosenstraße 13 Werkstätte od. Lagerraum zum 1. April zu verm. 744

Merostraße 34 mehrere Werkstätten, für Schreiner u. s. w. geeignet, per 1. April zu vermieten. 23907
Werkstätte oder Lagerraum, groß und hell, mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Bleichstraße 2, Part. 662
 Eine Werkstätte, auch als Magazin, auf 1. April zu vermieten Goldgasse 9 bei H. Kneipp. 1860

Neue Werkstätte zu vermieten Zahnstraße 6. 1040
 Eine schöne helle Werkstätte zu vermieten Höderallee 16. 2735
 Ein helles geräumiges Magazin ist per Anfang März anderweitig zu vermieten. Näh. bei Tendlau, Marktstraße 21.

Großer Lagerraum, seither vom Militär benutzt, zum 1. April zu vermieten Dogheimerstraße 8. 23671

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. u. unmöbl. Villen u. Wohnungen, sowie Läden etc. 100

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 16.
Adelheidstraße 23, Bel-Etage, 3 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Anzusehen täglich von 12—2 und von 4—6 Uhr. Näh. im Laden. 791

Adelheidstraße 42 auf 1. April eine Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör u. Balkon, 3. Etage, zum Preise von 1250 Mk. zu verm. 695

Adelheidstraße 45, 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör wegen Sterbefall auf 1. April zu vermieten. 1237

Adelheidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1./4. zu vermieten. Näh. daselbst Part. 1982

Adelheidstraße 49 ist die Parterre-Wohnung auf 1. April oder 1. Juli d. J. zu vermieten. Näh. daselbst im Hinterbau. 1513

Adelheidstraße 47 ist im Hinterhause nette Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Vorderh. Part. 23603

Adelheidstraße 55 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer mit vollständigen Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen täglich von 11—12 und von 3—4 Uhr. Näh. Parterre.

Adlerstraße 37 ist die Wohnung nebst Werkstätte, Remise u. s. w. 1. April zu verm. Wegen des großen Hofraumes geeignet für Wagner, Schmiederei, Kohlenhandlung u. s. w. Näh. Höderstraße 5.

Adlerstraße 51 zwei Logis, sowie Stallung für zwei Pferde an einem Kutschhof auf 1. April zu vermieten.

Adlerstraße 52 ist eine Wohnung auf 1. April zu vermieten.

Adlerstraße 60 2 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näh. Langgasse 3/5. T. C. Bauer.

Adolphs-Allee 25 ist die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern u. s. w. April zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. bei Dannebeckel, Adolphstraße 14.

Adolphstraße 3 Bel-Etage, 7 Zimmer mit allen Zubehör, auf Wunsch Stallung für 2 Pferde, zum 1. April zu vermieten.

Albrechtstraße 11 eine Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part.

Albrechtstraße 39 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Part.

Bachmayerstraße ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör mit separatem Eingang zum Preise von 400 Mk. auf 1. April zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 8.

Biebricherstraße 2, Ecke der Fischerstraße (Villa-Neubau), sind elegante, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnungen von 6 u. 8 Zimmern, Badeeinrichtung, Veranda u. s. w. zu vermieten.

Bleichstraße 2 (Hinterbau) 2 Wohnungen von 2 und 3 schönen Zimmern nebst Küche und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Part.

Bleichstraße 11 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, 1. April zu vermieten.

Bleichstraße 15 (Bel-Etage) eleg. Wohnung, 3 Zimmer, Manсарde, Keller auf April zu vermieten. Näh. Helenestraße 2, 2. l.

Bleichstraße 26, 2. und 3. Stock, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Manсарde, Waschküche, 2 Keller, an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 1. St.

Bleichstraße 31 ist eine schöne Bel-Etage-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör per 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags von 2—5. Näh. bei W. Kälpp, Goldenes Roß, Goldgasse 7.

Berläng. Bleichstraße, Neubau, sind noch zwei Wohnungen von 3 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Clozet, Glasabschluß nebst Keller und Manсарde auf 1. April billig zu vermieten. Näh. bei E. Reos, Adelheidstraße 62, 2. l.

Blumenstraße 6 ist der erste Stock mit 6 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten.

Blumenstraße 7, 3 Zimmer u. s. w. zu vermieten.

Gr. Burgstraße 3, 1, zwei unmöblierte Zimmer nebst Küche, Keller Manсарde per 1. April zu vermieten.

Große Burgstraße 13

sind im 3. Stock 5 Zimmer, Küche, Zubeh. u. s. w. billig zu verm. 3033

Meine Burgstraße 5 ist eine ganz kleine Wohnung im Hinterhause eine einzelne Person zu vermieten.

Dambachthal ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, sofort oder 1. April an ruhige Person zu vermieten. Daselbst eine gr. Manсарde nebst fl. Küche eine ruhige Person zu verm. Näh. Taunusstraße 9, Hüttenbau.

Dogheimerstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 gr. Zimmern, Küche, 2 Kammern u. s. w., auf 1. April zu vermieten.

Dogheimerstraße 58 Wohnung zu vermieten. Näh. Kirchgasse 38.

Elisabethenstraße 8, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern u. s. w. zu vermieten.

Elisabethenstraße 16 (Landhaus, Neubau) sind für 1. April später zwei Wohnungen in der Bel-Etage à 5 Zimmer mit allem Zubehör zu vermieten. Näh. Bagenstecherstraße 5 und 7, Part.

Elisabethenstraße 19 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. s. w., auf gleich oder später zu vermieten.

Ellenbogengasse 7 freundl. Wohnung zu vermieten.

Ellenbogengasse 13 eine kleine Manсарde mit Küche und Zubehör zu vermieten.

Emserstraße 4a, Neubau, ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör (2 Balkons) zu verm. Näh. daselbst, Anbau 2. St.

Emserstraße 4b, Neubau, eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Manсарden und 2 Kellern zu vermieten.

Emserstraße 10, 1. St., ist eine freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. daselbst.

Emserstraße 16 ist der 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, 2 Manсарden u. s. w., an eine ruhige Familie per 1. April zu vermieten.

Emserstraße 44 ist der Parterrestock von 1 Salon, 4 Zimmern u. s. w. 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stock.

Emserstr. 69 Gartenwohnung, 2 Zim., Küche u. Zub. für 220 Mk. an kinderl. sol. Leute z. vm. N. b. C. Schmidt, Rheinstr. 89, P. 2731
Emserstraße 71, 2, 5 schöne Zimmer mit Ball. u. Garten auf 1. April zu verm. Näh. b. Eigenth. C. Schmidt, Rheinstr. 89, Part. 22298
Feldstraße 3 eine freundliche Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. 2906
Feldstraße 19 schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, auch getheilt, zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 1535
Frankenstraße 5 sind zwei Logis, jedes von 3 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 712
Frankenstraße 6 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Preis 600 Mk. 2222
Frankenstraße 28 (Neubau) sind Wohnungen von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Fleischstraße 39, 1 St. h. 23558
Frankfurterstraße ist eine vollständig renovirte Bel-Etage von 6-8 Piecen auf gleich oder später billig zu vermieten. 2371
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18.
Frankfurterstraße, in der Schweisguth'schen Gärtnerei, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1294

Friedrichstraße 20,

im Vorschussvereinsgebäude, sind die beiden oberen Stockwerke, jedes bestehend aus 2 Salons, 8 Zimmern, Küche, Speisekammer und Badezimmer, nebst zugehörigen Mansarden, Keller- und Speicherräumen, auf 1. April 1891 zu vermieten. 21712

Seidbergstraße 16 ein Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 1065
Stöckstraße 3 sind im Hinterhaus 2 Zimmer und Küche, auch eine Dachkammer auf 1. April zu vermieten. 322
Stöckstraße 36, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1671
Grabenstraße 26, 2 St., 3 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst und Langgasse 40, Laden. 2602
Gustav-Adolfstraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern mit Küche, 2 Kammern und Balcon zu vermieten. Miethgebrauch von Waschküche und Bleichplatz. Preis Mk. 650. Näh. Gartingstraße 4, Eingang Gustav-Adolfstraße 1. 1985

Gustav-Adolfstraße 12 sind Wohnungen von 5 Zimmern u. Zubeh. zu vermieten; daselbst ist auch eine Frontispizwohnung von 2 Zimmern u. Küche zu verm. Näh. Platterstraße 10. 2905
Gustav-Adolfstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Ballon und Zubehör, für 450 Mk., sowie eine schöne Mansarden-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, zu vermieten. Näh. Platterstraße 12 bei E. Kneisel. 1477
Gartingstraße 6, Landhaus, Neubau, schöne comfortable Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Anzusehen Morgens von 9-11 und Nachmittags von 3-5 Uhr. 1986
Helenenstraße 3 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und eine desgl. von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 1244
Helenenstraße 7 eine II. Dachwohnung auf April zu verm. 2688
Helenenstraße 9 eine II. Wohnung zu vermieten. 2273
Helenenstraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Seitenbau daselbst. 23857
Helenenstraße 18 sind 3 große Zimmer, Küche, Mansarde u. Wegzugs halber noch auf 1. April zu vermieten. Näh. 2 St. links oder Hoberstraße 1, Laden. 1880

Helenenstraße 20

ist eine Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern auf 1. April z. vm. 1007
Helenenstraße 21 Bel-Etage an ruhige Leute zu vermieten. 373
Hellmundstraße 23, Hinterh., 1 Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör, auf 1. April zu verm. Daselbst ist eine Mansarde zu verm. Näh. Vertramstraße 3, Part. 2709

Hellmundstraße 29

ine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, im 3. Stock, Vorderhaus, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 1167
Hellmundstraße 41 ein großes Zimmer, Küche, Parterre, mit Waschküche separat, sowie 2 Mansarden an ruhige Leute zu vermieten. 2908
Hellmundstraße 43 ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 3 Zimmern, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 23371
Hellmundstraße 43, Mittelbau, ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, auf April an ruhige Familie zu verm. Näh. Vorderh. Part. 1677
Hellmundstraße 48 ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 747
Hellmundstraße 48 ist eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern mit Keller auf 1. April zu vermieten. 2714
Hermannstraße 13 (Neubau), Part., 1 Zimmer u. Küche zu vm. 2862
Hermannstraße 15 ist die Bel-Etage, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten; desgl. eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche mit allen Anforderungen. 2873
Hermannstraße 18 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Mansarde, auf 1. April oder auch früher zu vermieten. 2886
Hirshgraben 7 eine kleine Dachwohnung auf 1. April zu verm. 2561

Herrngartenstraße 12, im Vorderh. Part., sind 4 Zimmer mit Zubeh. auf April d. 3. zu verm. Zur Ansicht Vormittags von 9-12 Uhr. Näh. Hinterh. Part. 1453
Herrngartenstr. 17 schöne Wohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 531
Hochstraße 22 ist ein großes Zimmer nebst Küche per 1. April zu vermieten. 1659
Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer u. auf gleich zu verm. 18561
Jahnstraße 5 3 Zimmer, Cabinet, Küche, Mansarde und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. 452
Jahnstraße 24 ist eine Bel-Etage von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Einzusehen von 11 Uhr d. M. ab. 1433
Karlstraße 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2 St. 2711
Karlstraße 8 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. links. 2902
Karlstraße 10, an der Rheinstraße, ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör per 1. April an ruhige Mieter abzugeben. Einricht. täglich von 1/10-1 Vorm. und 1/2-5 Nachm. Näh. Part. 2095
Karlstraße 30, Mittelbau, schöne Wohnung von 2 Zimmern, sowie 3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Vorderhaus Part. 1440
Karlstraße 44 eine Frontispizwohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 77
Kirchgasse 2, Ecke, ist die sehr geräumige Bel-Etage, bestehend aus Salon und 6 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Die Wohnung eignet sich besonders für einen Arzt, ein Anwalts- oder sonstiges Bureau u. Näh. Moritzstraße 15. 967
Kirchgasse 9 auf 1. April eine Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, zu vermieten. 719
Kirchgasse 14 ist eine Wohnung (Frontispiz), 3 Zimmer, Küche und Keller, an eine kleine Familie zu verm. Näh. im Metzgerladen. 1350
Kirchgasse 22 ist die 2. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, lauf April zu vermieten. 23157
Kirchgasse 30, alter „Karlsruher Hof“, sind einige kleinere Wohnungen per 1. April zu vermieten. Näh. das. beim Schlosser Graether. 2863
Kirchhofsgasse 9 ist die Wohnung des Herrn Bernhard auf 1. April anderweit zu vermieten (4 Zimmer, Werkstätte und Zubehör). Näh. daselbst oder durch L. Winkler, Taunusstraße 27. 778
Langgasse 39, Seitenb., Wohnung von 3 Zimmern (für Schneiderinnen sehr passend) per April zu vermieten. 224
Schulstraße 5 ist die neu herger. Bel-Etage, 5 Z. u. Zubeh., z. vm. 2713
Louisenplatz 1, 2 Treppen, ist eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubeh., zu vermieten. Näh. Kirchgasse 5. 1530
Louisenplatz 6 ist der 1. Stock, enthaltend 8 Zimmer, Küche und Zubeh., zum 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11-1 Uhr. 1217
Louisenplatz 7 ist eine Wohnung, nach der Rheinstraße gelegen, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. Juli oder 1. October zu vermieten. 1225

Louisenstraße 12 der 2. u. 3. Stock, bestehend aus je 7 eleganten Zimmern, Badezimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern u. f. w., auf 1. April zu vermieten. Näh. Louisenstraße 14, 1. 22103

Louisenstraße 15 ist die Bel-Etage mit Balcon, enthaltend 5 Zimmer mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 2, 2 St. 2906
Louisenstraße 43 ist eine schöne Wohnung, 3 St. links, von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 28857
Ecke der Louisenstraße und Kirchgasse 15 ist eine Frontispiz-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 1298
Mainzerstraße 48 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern mit Balcon nebst Zubehör auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten. 1221

Marktstraße 20

Wohnungen von 4 Zimmern auf gleich zu vermieten. Näh. im Bau-bureau Rheinstraße 92. 1989
Marktstraße 21 ist wegen Geschäftsübernahme meine bish. Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern, Cabinet u. Zubehör, per 1. April zu verm. F. Mainhart. 2139
Marktstraße 22, Hinterh. 1, ist eine Wohnung (2 Zimmer, Küche u. f. w.) an ruhige Mieter für 240 Mk. zu vermieten. 2476
Mauergasse 13, 1 Tr., 3 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näh. Mauergasse 3/5 bei T. C. Bauer. 1937
Metzgergasse 8 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Mansarde, zu vermieten. 990
Metzgergasse 37, Ecke der Goldgasse, ist eine kleine Wohnung per 1. April zu vermieten. 2718
Moritzstraße 21 sind 5-6 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 23397
Moritzstraße 25 Frontispizwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. Hinterhaus 1 St. links. 2874
Moritzstraße 29 sind im Vorderhaus, Parterre, 2 Zimmer und Cabinet auf 1. April zu vermieten. 2379
Moritzstraße 39, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Balcon und allem Zubehör, sowie eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten — letztere Mittelbau. Einzusehen von 3-4 Uhr. 1257
Nerostraße 14 ist die 1. Etage v. 4 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör Wegzug halber p. 1. April ab zu vermieten. 1257

Nierothal 25 ist eine **Hochparterre-Wohnung**, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Kellern, per 1. April an ruhige kinderlose Familie zu vermieten. Preis 1500 Mk. Anfragen 1. Etage von 2-4 Uhr Nachmittags. 8

In Villa Sanitas.

Nierothal 51, ist die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Besichtigung täglich von 12-3 Uhr. 20268

Nicolasstraße 21 ist eine Wohnung von 7 Zimmern nebst Veranda u. vollst. Zubehör zu vermieten. Näh. Herrngartenstr. 6, Part. 23760

Nicolasstraße 24 hochherrschaftliche Wohnung, Bel-Etage, 5 Zimmer, Cabinet und Zubehör, 2 Balkons u., per April zu vermieten. Preis 2100 Mk. Näh. Partierre. 606

Nicolasstraße 30 ist im 2. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Nicolasstraße 32, Partierre rechts. 23860

Dranienstraße 8, Seitenbau, eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. im Baden. 465

Dranienstraße 14 Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubeh., v. April an eine ruhige Familie preiswerth zu vermieten. Näh. zu erfragen Bel-Etage daselbst. 1274

Dranienstr. 29 Bel-Etage v. fünf Zimmern, Küche, zwei Mansarden nebst Keller (ohne Hinterhaus) per 1. April zu vermieten. 779

Dranienstraße 31

Elegante Bel-Etage, 5 große Zimmer mit allem Zubehör, Wegzugs halber auf April oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 2526

Partweg beim Gärtner Woher ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller u. auf gleich zu vermieten. 538

Philippstraße 1

eine schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, per 1. April zu vermieten. Einzul. vorn. v. 10-12, Nachm. v. 3-4 Uhr. Näh. Part. L. 23185

Philippstraße 2 ist eine freundliche Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör unter Mitbenutzung des Gartens und der Bleiche, auf 1. April zu vermieten. Näh. in der 2. Etage. 2504

Philippstraße 3 eine Wohnung Bel-Etage, 3 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör (Wegzugs halber) auf 1. April zu verm. 23583

Philippstraße 3, 2. St. L. ist abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Balkon und allem Zubehör, für 600 Mk. zum 1. April oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 23583

Philippstraße 39 (Eckhaus, Neubau) ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Philippstraße 37, Part. bei Maurer. 1292

Philippstraße 41 ist eine schöne geräumige trockene Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. auf 1. April zu vermieten. Näh. kleine Burgstraße 8, im Blumenladen. 2674

Philippstraße 41 sind zwei einzelne Einzelzimmer auf 1. April zu vermieten. Näh. im Blumenladen Al. Burgstraße 8. 597

Platterstraße 10 (hoch), 3 Zimmer und Küche, zu vermieten. Näh. daselbst Part. 2304

Platterstraße 24, Neubau, 2 Zim. u. Küche a. 1. April zu verm. 1010

Platterstraße 43, Stb., kleine Wohnung auf 1. April zu verm. 2542

Platterstraße 50 ist eine schöne Wohnung zum 1. April zu vermieten; dieselbe besteht aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör. 127

Platterstraße 60 kleine Wohnung zu vermieten. 1069

Rheinbahnstraße 4, Hochparterre, eine Wohnung, Salon und 2 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. April anderweit zu vermieten. 32

Rheinstraße 67 (Südseite) Partierre, 5 Zimmer, zum 1. April zu vermieten. 73

Rheinstraße 73 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. oder Dogheimerstraße 11, P. 911

Rheinstraße 91, Bel-Etage, 6 elegante große Zim. m. Balkon und 3 Hinterzim. u. Zub. f. Mk. 2000 p. 1. April zu vermieten. Näh. bei C. Schmidt, Rheinstraße 89, Part. 22076

Rheinstraße 92 sind mehrere schöne kleine Logis, 4 St. h., an Miether ohne Kinder zu vermieten. 2518

Rheinstraße 93 ist die erste und zweite Etage, bestehend aus je 7 Zimmern und Zubehör, per 1. Mai zu vermieten. Besichtigung u. Preismittheilung durch Carl Specht, Wilhelmstr. 40. 1536

Rheinstraße 89 Frontispiz, 2 Zimmer und Küche, an kinderlose Familie per 1. April für 250 Mk. zu verm. Näh. bei C. Schmidt, Part. 2327

Rheinstraße 111 (Ecke Ringstr.) eleg. Bel-Etage, 5 gr. Zimmer mit 2 Etern, Balkon, Badecab., Küche, Speisek. u. Zubeh. z. 1. April 1891 zu verm. Näh. Part. 1991

Westl. Ringstraße, links der Rheinstraße, ist die Bel-Etage, 5 Zimmer nebst gr. Balkon, Badezimmer u. Zubeh., zu verm. Zahnstraße 13 Part. 772

Röderstraße 5 ist eine Frontispiz-Wohnung, 3 Zimmer, Küche u., auf 1. April zu vermieten. 1269

Röderstraße 17 sind 2 Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche, auch gang, auf 1. April zu vermieten. 2318

Röderstraße 31 ist eine Wohnung im 1. Stock, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 236

Röderstraße 39 (zwischen Nero- und Taunusstraße), 2. Etage, ein Logis von 4 Zimmern, Küche u. per 1. April zu vermieten. 2375

Röderberg 12, Neubau,

Wohnungen mit 3 Zimmern, 2 Zimmern und 1 Zimmer und Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2384

Röderberg 20, Vorderh. 2 St., 2 Zimmer und Küche, sowie eine Wohnung, ebenso groß, im Hinterh. zu vermieten. Nachfragen im Hinterh. bei Herrn Steinmetz. 1467

Röderberg 39, im Eckhaus, ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Louisenstraße 16. 1924

Saalgasse 3 Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche und Zubehör zu vermieten. 2774

Saalgasse 33 4 eleg. Zimmer, Balkon, Küche u., 2. St., zu vermieten. 2774

Schachtstraße 5 eine Wohnung, zwei Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 1888

Schachtstraße 6 ist eine fl. Wohnung zu vermieten. 2473

Schachtstraße 9 kleines Logis an ruhige Leute zu vermieten. 2377

Schachtstraße 9b zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst, Part. 570

Schachtstraße 9c ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. zu erfragen im Speisekellern. 2378

Schiersteinerweg 8 3 Zimmer und Zubehör per 1. April zu verm. 735

Schulberg 15 sind geräumige Wohnungen von drei Zimmern, Küche u. Zubehör zu vermieten. Näh. 1 St. hoch. 2705

Schulberg 21 (neues Haus, gesunde freie Lage) ist die 2. Etage von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 12-4 Uhr. 2001

Schützenhofstr. 16 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Balk. nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. Näh. Schützenhofstr. 13, Bau-Bureau. 480

Schwalbacherstraße 3 Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche, Kellerteil, auf 1. April an eine kleine Familie zu vermieten. 2001

Schwalbacherstraße 10 eine Mansardenwohnung m. Keller an kinderl. Leute zu vermieten. 3001

Schwalbacherstraße 35 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 1 Mansarde u. sonstiges Zubehör an ruhige Leute zu verm. 9

Schwalbacherstraße 37 ist ein Logis mit Werkstätte zu vermieten. Näh. bei H. Sprunkel, Hinterh. 2881

Schwalbacherstraße 43 sind zu vermieten im Vorderhaus der ganze 2. Stock, schöne abgetheilt. Wohn. mit allem Zubehör, für 850 Mk., 1 gr. Dachwohn. für 220 Mk. 512

Schwalbacherstraße 47 sind 2 Wohnungen von je 3 Zimmern und Zubehör im 3. Stock zu vermieten. 1456

Schwalbacherstraße 79

schöne Eckwohnung, 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2378

Sedanstraße 2 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April, sowie eine heizb. Mansarde auf 1. März zu verm. 2738

Sedanstraße 3 ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Partierre. 706

Sonnenbergerstraße 45 ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 zeh. 7 Salons und Zimmern nebst Küche und Dienerschaftsräumen, event. auch Stallung u., vom 1. April an zu vermieten. Einzulehen Dienstag und Freitag von 11-1 Uhr. 23776

Sonnenbergerstraße 51 Partierre-Wohnung, 3-4 Zimmer, Küche und Zubehör, Glasballen event. Pferdestall, sofort umzublättern oder möblieren zu vermieten. 1993

Stieglasse 3 zwei Zimmer, Küche u. Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 2694

Stieglasse 13 eine sch. gr. Wohnung, auch für Wascheute geeignet, zu vermieten. 2694

Stieglasse 13, 1. St. sch. gr. Logis zu vermieten. 2365

Stieglasse 28 fl. Wohn. p. 1. April z. verm. Näh. Vdh. Part. 2364

Stieglasse 35 ist ein Logis im 2. Stock zu vermieten. 2564

Stiftstraße 4 ist die irbl. Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Gartenbenutzung, auf 1. April 1891 zu vermieten. 23815

Stiftstraße 13, Gartenhaus, ruhige, freie Lage, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör zum Preise von 600 Mk. per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 1498

Stiftstraße 21 Frontispizwohnung im Vorderhaus, 2 Zimmer u. Küche, per April, auch früher, an ruhige Leute zu vermieten. 1043

Stiftstraße 24, Hinterh., eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April zu vermieten. 975

Taunusstraße 19 Bel-Etage mit Balkon, 3 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. April zu verm. 2121

Taunusstraße 21 Partierre-Wohnung rechts, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April a. e. zu vermieten. Näh. Rheinstraße 68, im Laden. 1961

Taunusstraße 25 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche u. nebst Zubeh., per 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 11 und 1 Uhr Vormittags. Näh. bei E. Moebus, im Laden. 22525

Taunusstraße 41 Frontispiz-Wohnung zu verm. Näh. Laden. 2305

Tannusstraße 26 ist die im 2. St. beleg. Wohnung, bestehend, v. 1. April z. verm. Näh. bei **W. Abler**, Conditor. 199

Tannusstraße 47 sind die Parterre-Zimmer, sowie im Hinterhaus 2 bis 3 Zimmer als Geschäfts-Lokale zu vermieten. 1058

Tannusstraße 55, 1 St. h., eine Wohnung von 2-4 Zimmern mit Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 989

Tannusstraße 57 ist eine Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Bel-Étage links. 815

Bel-Étage 19, 2 St., auf 1. April 4 gr. Zimmer, gedeckter Balkon, Küche, 2 Manfarden, 2 Keller. Preis 800 Mk. 1467

Bel-Étage 20 ist die Bel-Étage, 4 Zimmer, Küche, Balkon nebst Zubehör, zum April, sowie ein gr. Souverain mit Cabinet u. 2 gr. Keller, passend für Werkst., auf sofort zu vermieten. 1921

Bel-Étage 35, Bel-Étage, 7 Zimmer, Balkon u. Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf den 1. April zu vermieten. Anzusehen Dienstags und Freitags von 10-12 Uhr Vormittags. 2774

Bel-Étage 5 ein schönes Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 2860

Bel-Étage 7, Vorderh., 1 Zimmer u. Küche an ruh. fl. Familie a. 1. April zu verm. Näh. daf. 1 St. 1621

Bel-Étage 18 2 Zimmer, Küche im Vorderhaus zu verm. 494

Bel-Étage 23, 2 St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 1215

Bel-Étage 25 Dachlogis zum 1. April zu vermieten. 2289

Bel-Étage 31, Seitenbau im Dachstock, Stube und Küche an ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. 757

Bel-Étage 32 fl. Logis auf 1. April zu vermieten. 2525

Webergasse 24 Entresol und Werkstätte zu vermieten. 534

Webergasse 42, im Hinterh., 3 Zimmer, Küche per 1. April zu verm. 1254

Weilstraße 3 eine schöne Manfarte, Küche nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Bel-Étage. 2409

Weilstraße 6 ist eine schöne Wohnung im Seitenbau von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. Part. 413

Weilstraße 10, Hinterh. (Neubau), schöne Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu verm. Näh. Feldstraße 19. 1529

Weilstraße 11, Hth., 3 Zimmer u. Zubeh. per April z. verm. 2887

Weilstraße 39 ist eine sehr schöne, neu hergerichtete Wohnung zu vermieten. Näh. Part. 2510

Weilstraße 40 ist eine Wohnung im 8. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 2181

Weilstraße 44 (Vorderhaus) ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 140

Verlängerte Weilstraße Wohnungen von 2 Zimmern, Küche u. Keller, sowie 1 Zimmer, Küche u. Keller z. 1. April zu verm. Näh. durch d. Besitzer od. Herrn **Glocklich**. 1863

Wilhelmstraße 9, Hochparterre, Allee- und elegante, freundliche und gesunde Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 3 Salons, Balkon, Küche, Speisekammer, Badecabinet, 2 Manfarden und Kellerräumen, sofort oder per 1. April zu verm. Näh. bei dem Eigenth. **Al. Burgstraße 2**, Galaden. 1455

Wörthstraße 8, Etage von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 23778

Kleine Wohnung an Hille Wietzer zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 3. 1. 3043

Eine kleine Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Bahnhofstr. 9. 2558

Zwei Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 18. 1216

Eine Wohnung von 4 großen Zimmern, Balkon und Sitz-Erker, Küche und Zubehör, ferner 3 Wohnungen von je 3 großen Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör zu vermieten im

Neubau Gustav-Adolf- und Hartingstraßen-Ecke. Näh. bei 2016

Hch. Wollmerscheidt,

im Hause vis-à-vis.

Ein unmöbl. Zimmer nebst Manfarte an eine einzelne Dame abzugeben. Näh. Karlstraße 8.

Eine abgeschlossene Wohnung (Frontspitze) im Vorderhaus, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Kirchstraße 38, im Laden. 2266

Ein kleines Logis auf April zu vermieten Lehrsstraße 12. 2541

Kleine Wohnung sofort zu verm. Näh. Michaelsberg 28, 1 St. 22941

Eine freundl. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, ist auf April oder später zu vermieten Schwalbacherstraße 38. Anzusehen zwischen 12 und 2 Uhr.

In einer Villa

ist ein Hochparterre von 5 Zimmern und Zubehör zum

Preise von Mk. 1600 an eine ruhige Familie per 23802

1. April 1891 zu vermieten.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., hinter

Glasabschluss, auf 1. April zu verm. Näh. Walzmühlstraße 19, 1. 962

Eine Manfarte-Wohnung (mit Wasser) zu vermieten. Näh. 18. Geis-

bergstraße 18, P. 23561

Ein Dachlogis bis zum 1. April zu vermieten. Näh. Goldgasse 8,

im Laden. 2115

Dachwohnung an ruhige Leute zu verm. Wellrigstraße 39, Part. 2761

Eine schöne abgeschl. Bel-Étage,

sechs gr. eleg. Räume, Balkon, Küche, Zubehör und auf Buntsch Garten,

sofort oder per 1. April zu vermieten. 1600 Mk. Villa Lieben-

burg. Sonnenberger Bismarckweg. 2762

Bel-Étage, 6 Zimmer, Küche mit allem Zubehör, ist per 1. April zu

vermieten. Diebrich, Adolphstraße 10. 2917

Bierstadter Höhe, „Zum stillen Heim“,

in der schönsten gesunden Lage Wiesbadens, in einem neu erbauten

Hause, 3-5 Zimmer mit Zubehör auf 1. April oder früher zu ver-

mieten. Näh. daselbst. 2516

Schierstein. Bel-Étage, 3 Zimmer, Küche etc., abgeschl.

schöne Wohnung, mit herrlicher Aussicht auf

den Rhein, per 1. April c. billig zu vermieten. 296

Diebrichs Chauffee 94b.

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstrasse 33 möblierte Wohnung, 5 Zimmer, Badecabinet, Garten etc. 1325

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 2823

Duerstraße 1 ist eine fl. möbl. Parterre-Wohnung mit eingerichteter Küche zu vermieten. Näh. 1 St. links bei **Ed. Abler, Witwe.** 22166

Wilhelmstraße 18 eine elegante Bel-Étage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, möbliert, zu vermieten.

Näheres bei Georg Bücher Nachfolger, Ecke der

Friedrich- und Wilhelmstraße. 20197

Abreise halber

zwei für sich abgeschlossene, fein möblierte Zimmer, 2. St., m. oder ohne

Bed. zu vermieten Tannusstraße 43. Näh. im 8. St. 1198

Eine möblierte Wohnung, 3 kleine Zimmer und Küche, ist zum 1. April

für 4-5 Monate zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2673

Möblierte Zimmer.

Widerstraße 5 ist ein kleines möbl. heizb. Parterrezimmer zu verm. 2694

Widderstraße 7, 2. St., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2393

Widderstraße 31 c. Part., ein möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. 1162

Bahnhofstr. 18, 2 St., sch. möbl. Z. m. od. o. Pension z. v. 23171

Dohmeierstraße 35 im 3. St. ein möbl. Zimmer sof. zu verm. 2171

Emmerstraße 19 einzelne u. zusammenhäng. möbl. Zim. (m. gut. Pens. v. 50 Mk. monatl. an), sow. fl. möbl. Zim. (monatl. 10 Mk.) z. v. 2648

Emmerstraße 29 ein schön möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 2988

Faulbrunnenstraße 8

ist ein möbliertes Zimmer im 1. St. an einen Herrn zu vermieten. 3031

Friedrichstraße 33, Part., ist ein möbl. Zimmer mit Cabinet an einen

Herrn auf gleich oder später zu vermieten. 21579

Geisbergstraße 26 sind zwei elegant möblierte Zimmer (auch

getheilt) zu vermieten. 22562

Goldgasse 16, 2 Etiegen hoch, fein möbl. Zimmer mit Pension. 1344

Gellmündstraße 57, 1 St. r., ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Ein-

gang an einen Herrn zu vermieten. 1191

Hochstraße 22 ist ein schönes möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 2359

Jahnstraße 20, Parterre, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 1717

Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möblierte Zimmer

zu vermieten. 1996

Louisenstraße 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 22991

Moritzstraße 4, Hochparterre, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer an

einen soliden Herrn vom 1. Febr. ab zu vermieten. 1499

Nerostraße 13 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 1930

Oranienstraße 8, 2 St., schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auch

einzelu, mit oder ohne Pension zu vermieten. 22774

Oranienstraße 27, 2. bei Dort, ist schönes möbl. Zimmer

mit od. ohne Kost zu mäß. Preise zu haben. 2610

Reichenbahnstr. 2 ein ev. zwei möbl. Z. (mit Frühstück) zu verm. 20479

Rheinstraße 11, Parterre rechts, Sonnenseite, möbl. Zimmer zu vermieten. 3023

Röderstraße 28 ist ein freundlich möbl. Parterrezimmer zu verm. 2431

Röderstraße 11, 2 St. r., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 2431

Römerberg 20, 1 St., ein freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. 2369

Saalgaß. 38 elegant möbl. Zimmer zu vermieten.

Schwalbacherstraße 5, 1 St., große schön möbl. Zimmer z. verm. 1703

Schwalbacherstraße 6 sind vom 1. März an zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 2782

Schwalbacherstraße 41, 1, Zimmer und Cabinet, möbliert, auf 1. April zu vermieten oder mit voller Pension an einen Schüler abzug. 3041

Schwalbacherstraße 47, 3. ein g. möbl. Zimmer b. zu verm. 2045

38. Tannusstraße 38

möblierte Zimmer, Salon mit Schlafzimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 22864

Tannusstraße 45, Sonnenseite, gut möblierte Zimmer zu verm. 22987

Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 23772

Walramstraße 6, 2 r., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 21546

Wellrichstraße 20, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18676

Möblierte Zimmer zu vermieten Kirchhofgasse 3. 22540

Schöne gut möbl. Zimmer Louisestraße 18, Bel-Et. 2551

Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstraße 3. 18560

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten und Pension Adlerstraße 65. 2511

Ein einfach möbl. Zimmer (event. auch leer) zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 39, Hinterh. 1. 2660

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 39, 2. 21881

Möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 3, 1 St. 2660

Möbliert. Zimmer mit und ohne Pension Bleichstraße 23, 2. 2660

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Große Burgstraße 7, 2. 2466

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten**Al. Burgstraße 10.** 2967

Ein großes, schön möbliertes Zimmer für 14 M. zu vermieten. Näh. Frankfurterstraße 5, 2 St. r. 1490

Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Hänergasse 13, 1 St. 2962

Ein großes hübsch möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten**Helenenstraße 5.** 2598

Schön möbliertes Part.-Zimmer mit separat. Eingang sofort zu vermieten Helenenstraße 12. 2303

Ein großes schön möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Hellmundstraße 33, 2. Et. links. 2284

Ein bis zwei möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 40, 2 St. 1886

Möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten Hermannstraße 17, 1. 1497

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 8. N. im Büstenladen. 2719

Ein frdl. Zimmer a. einen Herrn z. v. Kirchgasse 14, im Messgerladen. 47

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Louisestraße 43, 2 l. 672

Ein möbl. Zimmer für 10 M. monatlich zu verm. Moritzstraße 21, 3. 21652

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Dranienstraße 16, 1 St. 21652

Ein einfach möbl. Zimmer billig zu vermieten Rheinstraße 109, B. 2152

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Römerberg 6, S. 1 l. 1511

Ein Fräulein zum Mitbewohnen eines Zimmers, auf Wunsch mit Kost, gesucht Römerberg 14, Seitenbau 1, u. der Webergasse.

Al. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.Einfach möbl. Zimmer billig zu vermieten Saalgasse 32. **Enders.**

Möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten Schulberg 6, 1. 1820

Ein Frä. findet in einer kleinen Familie Wohnung, sowie gute Pension. Schwalbacherstraße 45, 1 l. 2592

Möbl. Zimmer f. sol. Ladenmädchen. Schwalbacherstraße 53, 3 r. 2704

Möbl. Zimmer p. 1. März zu vm. Al. Schwalbacherstr. 2, 2 St. l. 2704

Ein schön und gut möbl. Zimmer zu verm. Steingasse 1, 1. Et. 2876

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 3, im Gartenhaus 1. Part. 1548

Ein möbliertes Zimmer (m. Kaffee 18 M.) zu vm. Webergasse 45, 2. 604

Möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 3, Bel-Etage. 23615

Ein auch zwei anständige Herren können ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost erhalten Wellrichstraße 5, Hinterhaus. 2506

Sch. möbl. Zimmer m. Pension b. z. verm. Wellrichstr. 22, 2 r. 1563

Möbl. Mansarde an eine Dame b. z. verm. Elisabethenstr. 6, 3 Tr. 2890

Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hinterh. 1. 838

Zwei best. Arb. erh. gute Kost u. sch. Logis Bleichstr. 35, Sth. 2 r. 3009

A. Handwerker findet Schlafstelle Gr. Burgstraße 10, Sth. 1 Tr. 2528

Anst. j. Leute erhalten Kost u. Logis Feldstraße 21. 2395

Anst. Leute erhalten Kost und Logis Frankenstr. 4, 2 Tr. l. 2549

A. Leute erh. Kost u. Logis (Woche 10 M.) Geisbergstraße 2, Part. 2972

Reinliche Arbeiter erh. billige Kost u. Logis Helenenstraße 7, Sth. 2772

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Lebrstraße 35. 2779

Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Metzgergasse 18. 2829

Reinl. Arbeiter erh. schönes Logis Röderstraße 25, Sth. 3. St. 3045

Ein anständiges Mädchen findet g. Schlafstelle Webergasse 56, 1 St. 2855

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstraße 52 ist ein schönes Zimmer z. vm. auf sof. od. 1. April. 2703

Adlerstraße 5a ist ein schönes, nach der Straße gelegenes Hoch-Part.-Zimmer in ein. neuerb. Hause auf 1. April preisw. zu vm. 2754

Bleichstraße 15a leeres Zimmer zu vermieten. 2994

Frankenstraße 20, 1 St., ist ein frdl. Zimmer z. verm. Näh. Part. 2767

Goldgasse 20 ist ein kleines unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Parterre bei **Georg Wallenfels.** 2689

Langgasse 39, 1. St., großes leeres Zimmer (für Bureau sehr geeignet) zu vermieten. Näh. im Laden. 2142

Weilstraße 16 zwei leere schöne Zimmer mit separat. Eingang von 1. April ab zu vermieten. Näh. daselbst 2 Tr. 1709

Wellrichstraße 11 zwei leere Zimmer mit eigen. Eingang per April zu vermieten. 2699

Zwei unmöblierte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten Steingasse 35, 1 St. hoch. 2353

Zwei schöne große **Souterrain-Zimmer** (Sonnenseite), für Bureau oder Lagerräume geeignet, zu vermieten Neubauerstraße 6. 1926

Zwei unmöblierte Zimmer, auf Wunsch mit Bedienung und Pension, aus auf 1. April zusammen oder einzeln zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 33, Vorderh. 1 St. 2344

Ein großes leeres Zimmer auf April zu verm. Näh. Steingasse 3. 1474

Zwei schöne **Mansarden** zu vermieten. Karlstraße 11, im Laden. 1544

Mansarde zum Möbelunterstellen zu verm. Bleichstraße 2, 3 Tr. l. 2389

Eine auch zwei leere heizbare Mansarden per April an einzelne solide Person zu vermieten Mühlgasse 2, l. 1394

Eine große heizbare Mansarde ist an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. Rheinstraße 77, Part. 97

Ein gr. Dachzimmer auf 1. April zu verm. Schulberg 19, Part. 2769

E. heizb. Mansarde zu verm. Walramstr. 8, 2 St. bei **Schmidt.** 2396**Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.**

Hochstraße 10 ist ein Pferdestall für 1 bis 2 Pferde u. Futterraum auf den 1. April zu vermieten. 1974

Moritzstraße 32 Keller für Flaschenbierg. mit Wohn. zu verm. 2504

Rheinstraße 43 Weinsteller mit **Comptoir** zu vermieten. Näh. 3 Tr. h. 1691

Ein schöner großer Keller, welcher zu jedem Zweck ungehindert gebraucht werden kann, billig zu vermieten Geisbergstraße 18. 276

Fremden-Pension**Villa Margaretha,**

Gartenstrasse 14.

Bel-Etage und 3 Sonnenzimmer.

II. Etage frei geworden.

Bäder im Hause. 1930

Pension Kettler, Leberberg 3.

In der Bel-Et. mehrere Zimmer u. die 2. Etage frei geworden. 250

Rosenstraße 12.**Familien-Pension.****Pension de la Paix,**

Sonnenbergerstrasse 37. 2165

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Eine Dame wünscht 1-2 junge Damen oder schulpflichtige Mädchen zu sich in Pension zu nehmen. Beste Referenzen von Eltern früherer Pensionäre. Näh. im Tagbl.-Verlag. 250

Knaben-Pensionat auf dem Lande.

Zu Ostern nehme wieder ein bis zwei Knaben auf, welche in den unteren Classen des Gymnasiums nicht fortkommen können oder wegen schwächlicher Gesundheit kräftigende Land- und Höhenluft genießen sollen. Dieselben finden im hiesigen Pfarrhause, das gesund und geräumig ist, in einem großen schönen Garten liegt, freundliche Pflege und sorgfältigen Unterricht. Beste Referenzen.

Wehen auf dem Tannus.

Montenbrach, Pfarrer.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.**Dobheim.** Geboren: 29. Jan.: Adolf, unehelich. 30. Jan.: Maurer Friedrich Wilhelm Maus e. T., Louise Wilhelmine Maus.

4. Febr.: dem Maurer Carl Wilhelm Heinrich e. S., Friederike.

6. Febr.: dem Maurer Philipp Wintermeyer e. T., Louise Caroline.

8. Febr.: dem Maurer Heinrich Sauerborn e. S., Carl Wilhelm.

12. Febr.: dem Maurer Adolf Wilhelm Ehrengard e. T., Katharine Marie Elise. Aufgeboren: Landmann Friedrich Adolf Wilhelm Kessel hier u. Amalie Louise Köhler hier. Verehelicht: 31. Jan.

Tüncher Johann Friedrich Wilhelm Schäfer hier und Susanna Sch.

hier. 7. Febr.: Maurer Ludwig Wilhelm Schlein hier und Franziska Emilie Auguste Philippine Friederike Silberstein hier. Geboren:

10. Febr.: Margarethe Elise, T. des Zimmermanns Philipp Sand, 7.

12. Febr.: Carl Adolf, S. des Maurers Carl Friedrich Scheidt, 6.

Sonnenberg und Rimbach. Geboren: 2. Febr.: dem Schmiedemeister Philipp Bucher zu Sonnenberg e. T., Lina Louise. 4. Febr.: Tapezierer Werner-Jakob zu Sonnenberg e. T., Bertha. Aufgeboren:

Tagelöhner Philipp Christian Heilbecker und Wilhelmine Dettmer.

Caroline Pfeiffer (genannt Auguste), Beide zu Sonnenberg. Tagelöhner:

Carl Wilhelm Schäfer und Auguste Elise Philippine Scher, Beide zu Rimbach. Gärtnergehülfe Friedrich August Dienbach und Johann

Wilhelmine Doretta Piez, Beide zu Sonnenberg.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 40.

Dienstag, den 17. Februar

1891.

Thee,

acht chinesischer, neuester Ernte,
Mt. 1,85 bis Mt. 6,50 per Pfund.

Käse,

feinster holl. Tafelkäse per Pfund Mt. 0,95,
" " Edamerkäse per " " 1,10.

Holl. Cacao-Pulver,
Mt. 2,40, 2,80 und 3,— per Pfund.

Chocoladen,

Mt. 1,10 bis 2,40 per Pfund.

Vanille, Biscuits, Speculatus,
stets frisch und billigst.

Gemüse-Conserven

in Dosen zu diversen Preisen.

Ausführliche Preisliste gratis und franco.

Emmericher Waaren-Expedition,

Goldgasse 6.

289

Son heute an täglich

2416

frische Maken.

A. Schott, Goldgasse 6.

Schon seit alter Zeit ist der Saft der Birke als Kosmetikum
amtholben im Gebrauch, und selbst die gewaltigen Fortschritte der
modernen Chemie und die daraus hervorgehenden unzähligen kosmetischen
Präparate waren bisher nicht im Stande, den bewährten Birken-saft
zu verdrängen; der beste Beweis also, daß hier ein wirklich ächtes, von der
Natur selbst producirtes Schönheitsmittel vorliegt. — Dr. Friedrich
Lengiel's Birkenbalsam, empfohlen von Professor Dr. med.
L. Universitätsprocurator in Wien, und Professor Pyschuch
in London, besteht lediglich aus reinem Birken-saft, der nur nach
eigenen, seit 30 Jahren geübten chemischen Verfahren präparirt und
medicamentöser gemacht wurde. Derselbe bewirkt, daß die obere Hautschicht
abgestoßen und die auf diese Art gereinigte untere Haut in
ausgezeichnetem Glanz und Frische zu Tage tritt; beseitigt jede Art Aus-
schlag, Sommersprossen, Flecken, Rötthe, Muttermale u. u.,
vermindert Hautfalten und Blatternarben nach und nach vollständig und
verleiht dem Teint ein frisches, gesundes Colorit. Preis eines Kruges
des Birkenbalsams ist Dr. Friedr. Lengiel's Benzoe-Seife pr. Stück
1/2 Mt. und Dr. Friedr. Lengiel's Oxy-Creme pr. Dose Mt. 1,50
empfehlen. — Man achte beim Ankauf aller drei Artikel auf den Namen
Dr. Friedrich Lengiel.

Fabrikdepot: Ad. Ant. Henn, Wien X, Leebgasse 5.
Vorräthig in Wiesbaden bei A. Cratz.

286

Große Büdlinge

per Stück 5 Bfg. (frisch er-
halten), p. Kiste v. ca. 50 St.
H. Eifert, Neugasse 24.

3112

Familien-Nachrichten

**Bertha Herzog
Alfred Stein**

Verlobte.

Wiesbaden

im Februar 1891.

München

Katholischer Kirchenchor.

Heute Dienstag, den 17. Febr., Nachmittags
2 1/2 Uhr: Beerdigung der Schwester Bonaventura.
(Schwesternhaus.) Um zahlreiche Theilnahme der Mit-
glieder bittet

270

Der Vorstand.

Verloren. Gefunden

Ein goldener Zylinder am Kurhaus verloren; ein Taschentuch
(Monogramm A. G.) und eine schwarze Spitzenlarve am
Dienstag im Kurhaus verloren. Die Finder der Gegenstände werden
freundlichst gebeten, dieselben Kirchgasse 1, 1. Et. r. abzugeben.

Verloren

eine goldene Uhrkette am Sonntag auf dem
Wege v. Kurhausweiher bis Idsteinweg. Gegen
Belohnung abzugeben Idsteinweg 4.
Im Vorplatz der Parterrelogen wurde Samstag Abend eine Oberglas
irrtümlich weggenommen. Die erkannte Person wird ersucht, dasselbe
Schwalbacherstraße 15 abzugeben.

Ein kleiner Fox-Terrier

entlaufen. Derselbe trug ein Halsband mit Schläfchen und 2 Schellen,
mit der Aufschrift "Fox". Gegen gute Belohnung zurückzubringen
Sonnenbergerstraße 52.

Unterricht

E. j. nordd. staatl. gepr. Lehrerin erth. Unterricht in allen Fächern
u. Nachhülfe. 2 St. 50 Pf. Auch würde dieselbe älteren Damen vorlesen
oder Gesellschaft leisten. Offerten unter P. K. 12 an d. Tagbl.-Verlag.

Französisch, Englisch, Buchführung, Correspondenz mit Behörden,
Buchhaltung, Schnellrechnen. Saalgaße 32, 2.

Span., Port., Ital. wird gelehrt durch Deutsch, Engl. oder Franz.
Sprechst. 12—3 Uhr. Kapellenstraße 2a, 1. St., Zimmer 3. 3107

Wer schnell Griechisch und Lateinisch nach neuer Methode zum
Abiturientenexamen erlernen will, möge s. melden d. Tagbl.-Verlag. 3064

Einige Damen zur Theilnahme an einem eben beginnenden Kursus
im Naakennehmen und Zuschneiden der Damen-Garderobe gesucht.
Frau Glück, Michelsberg 6.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Zu verk. pr. sof. verl. Wellstr. 50 m. 50 Mth. Gartenterrain
(Mt. 32,000) d. J. Chr. Glücklich. 3090

Gaus mit guter Wirtschaft sofort zu verkaufen oder zu ver-
mieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3136

Zu verk. Geisbergstraße prachtl. Villa m. Garten d.
J. Chr. Glücklich. 3091

Zu verk. Gaus m. Garten in Balluf a. Rh. d.
J. Chr. Glücklich. 3092

Zu verk. Häuser u. Villen in jeder Preislage, Nerothal, Grubweg,
Langstr., Parkstr., Sonnenbergstr. u. d. J. Chr. Glücklich. 3078

Neustadt. S. 10 mit Hintergeb. u. groß. Hofraum, ca. 40 Ath. Terrain, zu leichter. Bedingungen zu verk. Preis M. 100,000. 3072
August Koch, Immo. u. Hypoth.-Gleich., Gr. Burgstraße 7, 2.
 Zu verk. Abreise halber **prachtv. Villa** m. gr. Park. 3076
J. Chr. Glücklich.
 Zu verk. Haus m. altrenommiert. Pension, beste Aulage, d. 3077
J. Chr. Glücklich.
 Zu verk. **prachtv. Villa** m. Gart., Franz-Albstr. (Merthol), d. 3078
J. Chr. Glücklich.
 Zu verkaufen vordere Stiftstraße Haus mit Vor- und Hintergarten (52,000 M.) durch **J. Chr. Glücklich.** 3079
 Zu verkaufen vordere Emserstraße Haus mit Garten durch **J. Chr. Glücklich.** 3082
 Zu verkaufen oder zu vermieten geräumige Villa, obere Bierstädterstr., durch **J. Chr. Glücklich.** 3083
 Zu verk. H. Haus m. Laden, zu jed. Geschäftsbetrieb geeignet, d. 3084
J. Chr. Glücklich.
 Zu verk. Adolphsallee, Haus mit Vor- und Hintergarten event. Stallung und Remise durch **J. Chr. Glücklich.** 3085
 Zu verkaufen rentabl. Etagenhaus, Adelhaidstraße, durch **J. Chr. Glücklich.** 3087
 Zu verk. rentabl. Etagenhaus, vordere Kapellenstraße durch **J. Chr. Glücklich.** 3088
 Zu verkaufen in Elville a. Rh. reizende Villa mit Garten (26,000 M.) durch **J. Chr. Glücklich.** 3081
 Zu verk. **prachtv. Besitzung** in Weisenheim a. Rh. durch **J. Chr. Glücklich.** 3089
 Zu verkaufen **prachtv. Besitzung** in Miltenberg a. Main, mit groß. Garten, durch **J. Chr. Glücklich.** 3080

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa mit Garten direct vom Besitzer zu kaufen gesucht. Off. unter **O. v. M.** postlagernd hier.
 Ein rent. Haus gesucht. Anz. 3—4000 M. Vermittler verboten.
 Off. unter **W. A. 20** an den Tagbl.-Verlag. 3177

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Capitalien von 4 % an bis 1/2 v. Werth, Bank-Credit bis 80 % v. Werth auf Hypothek u. Stadt u. Land sind zu vergeb. Anträge sub Credit-Anst. an **D. Frenz, Annone-Exp.** in Mainz, erb. (No. 22316) 151

Capitalien zu leihen gesucht.

Gesucht 40,000 M., 15,000 M. auf gute Hypotheken d. 3075
J. Chr. Glücklich.

Miethgesuche

Von zwei Damen auf 1. October 1891 in besserer Lage eine nebst Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **Z. W. 20** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
 Eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör wird per 1. April, in der Nähe der Langgasse gesucht. Offerten unter **Z. R. 35** mit Preisangabe an den Tagbl.-Verlag erbeten.
 Zum 1. Juni oder 1. Juli wird in der Nähe der Rheinstraße eine **schöne Wohnung von 4—5 Zimmern** zu mieten gesucht. Offerten unter Chiffre **C. R. 10** postlagernd erb. Stube, Küche u. Zubeh. von ruh. Leute auf 1. März gesucht. Offerten mit Preis unter **Z. 27** postlagernd hier.
 Gesucht für April 3 möblierte Zimmer nebst Küche, nicht hoch gelegen. Off. mit Preisangabe unter **A. B. C. 10** an den Tagbl.-Verlag.
 Einzelner Herr sucht sofort einfach möbliertes Zimmer bei kinderlosen Leuten oder einer Witwe. Offerten mit Preisangabe unter **L. S.** im Tagbl.-Verlag zu hinterlegen.
 Zu mieten gesucht eine kleine Werkstätte oder leeres Parterrezimmer für denselben Zweck, Mitte der Stadt, ev. mit späterer Wohnung. Off. unter **Z. 222** an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Zu verm. Villa m. Garten, Stallg. in Diebrich, Schierstein. Chaussee, Preis M. 2000 p. a., pr. sofort d. **J. Chr. Glücklich.** 3086

Geschäftslokale etc.

Laden zu vermieten Marktstraße 12. 3105
 bester Lage in der Kirchgasse sofort oder später zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3188

Laden, ein großer, mit oder ohne Wohnung, in bester Lage, Lage auf den 1. April zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Große Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten Platterstraße 26. 3117
Schwalbacherstraße 55
 ist ein Lagerraum event. große Werkstätte, für Schreiner oder zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen 1 St. b. Gustav-Adolfstraße 14 ein guter Weinkeller zu vermieten.

Wohnungen.

Castellstraße 1 Zimmer und Küche z. h., sowie eine Dachwohnung 1. April zu vermieten.
 Frankenstraße 5 H. Dachlogis auf 1. April zu vermieten. Vorderhaus Part.
 Frankenstraße 17 schöne Dachwohnung zu vermieten.
 Heinenstraße 17 Dachlogis an kinderlose Leute auf 1. April zu vermieten. Näh. Seitenbau.
 Zahnstraße 21 2 Zimm. u. Zubeh. auf April, Näh. 2. St. r.
 Langgasse 81 ist eine Frontstüb.-Wohnung auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im 1. St.
 Louisenstraße 16 ist e. H. Logis zu verm.
 Michelsberg 8 eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller per 1. April zu vermieten.
 Moritzstraße 3 ist eine kleine Wohnung zu vermieten.
Neurostraße 21, Hinterb., eine Wohnung zu vermieten. Zu erfragen Vorderb. 2. St.
 Platterstraße 42 (Neubau) sind 2 Zimmer und 1 Zimmer und Küche zu vermieten, ferner ein Souverain, geeignet für Glaschenbiergärten, Messer, Gärner u. dergl.
 Schulberg 19 ist eine Dachwohnung, 1 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part.

Schützenhofstraße 9

ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon, 2 Mansarden, sonstigem Zubehör, zum 1. April oder auch früher zu vermieten. zwischen von 11—12 und von 3—4 Uhr.
 Sickingstraße 29 ist eine Wohnung zu vermieten.
 Stiftstraße 23 ist eine kleine Wohnung im Seitenbau von 2 Zimmern u. Mansarde an ruhige Leute auf April zu verm. Näh. d. d. d.
 Walramstraße 10, Hinterb., sind zwei Dachkammern auf 15. oder später zu vermieten.
 Walramstraße 32, 2. St., zwei Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten.
 Weisstraße 6 neu hergerichtete Frontstüb.-Wohnung auf 1. April ruhige Mieter zu vermieten.
 Parterre-Wohnungen Frankfurterstraße 28 zu vermieten.

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 33, Stb. 3 St., sind 1—2 möbl. Zimmer bill. zu verm.
 Auguststraße 1 zwei möbl. Zimmer für monatl. 45 M. zu verm.
Bleichstraße 20, 1 St., schön möbl. Zimmer zu verm.
 Bleichstraße 25, 3. möbl. Zimmer zu vermieten.
 Zahnstraße 2, 1 links, möbliertes Zimmer zu vermieten.
 Schwalbacherstraße 47, 1. St. links, schön möbl. Zimmer bill. zu verm.
 Walramstr. 1, Part., sch. möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm.
 Salon u. Schlafzimmer zu vermieten Louisenstr. 12, 1. Ein Zimmer mit 2 Betten zu verm. Dellmündstraße 45, Mittelb. Möbl. Zimmer zu vermieten Karstraße 46, 2.
 Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Leberstraße 5, 2 Tr. rechts.
 Möbl. Zimmer (s. Schreibst.) sofort zu beziehen Leberstraße 24, 2 r., Thoring.
 Ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten Römerberg 12.
 Ein möbl. Zimmer, sep. Eing., m. Pers. bill. z. verm. Schulberg 9, 1.
 Ein kleines möbliertes Parterrezimmer zu verm. Walramstr. 6.
 Ein schön möbliertes Zimmer billig zu verm. Webergasse 3, Stb.
 Ein Mädchen kann Logis erhalten Hauptbrunnenstraße 5, Hinterb.
 Zwei Schlafstellen z. haben Ludwigstraße 13.

Leeres Zimmer, Mansarden, Kammern.

Zu verm. Friedrichstraße 2 Part.-Zimmer, f. Bureau f. Art d. **J. Chr. Glücklich.**
 Ein leeres Parterrezimmer zu vermieten Walramstraße 6.
 Adelhaidstraße 21 eine schöne heizbare Mansarde an eine brave Person zu verm. Näh. Langgasse 47, 2.

Fremden-Pension

Zuche für meine Tochter Pension in einer gebildeten Familie zur wirtschaftlichen und geselligen Auszubildung nach Uebereinstimmung. Offert. unter **W. 22.** 309
 lagernd Schwelm erbeten.

Fremden-Pension.

Möblierte Zimmer. — Louisenstraße 12, Part.-Et.

Nachdruck verboten.

Londoner Brief.

(Für das „Wiessbadener Tagblatt“.)

Eine deutsche Ausstellung in London.

London, Ende Januar.

Die verschiedenartigen internationalen Ausstellungen wie die Fischerei- und die Hygiene-Ausstellung, die wie in Berlin so vor einigen Jahren auch in London stattfanden, haben hier in letzter Zeit den Ausstellungen einzelner Nationen Platz gemacht. In dieser Hinsicht bildete die Colonial-Ausstellung vor fünf Jahren gewissermaßen einen Uebergang. Nach den Kindern und Kindeskindern aus den fernsten Colonien, die noch mehr oder weniger abhängig sind vom Mutterlande, kamen im nächsten Jahre die Weibern und Vasen aus den Vereinigten Staaten an die Reihe. Auf die Amerikaner folgten dann die Italiener; und so groß war der Anschlag, den diese nationalen Unternehmungen fanden, daß zu derselben Zeit, aber, wie es schien, in etwas überstürzter Weise, an verschiedenen Orten in London auch ein dänisches, ein französisches und ein irländisches Lager aufgeschlagen wurden. Waren auch nicht alle so reichhaltig und umfassend, wie die einzelnen Nationen sie hätten zu Stande bringen können, so hatten sie doch auch alle sich rühlig bewiesen und sich bemüht, dem Vaterlande Ehre zu machen. Im Jahre 1889 war es Spanien, das uns ein Stückchen seines nationalen Lebens in London vor Augen führte, im letzten Sommer noch einmal Frankreich, das besonders durch Ueberschätzung von mancherlei Sebenswürdigkeiten von der vorjährigen großen Pariser Weltausstellung dieses Mal in viel ausgedehnterem Maße hier vertreten war.

„Warum regt sich denn Deutschland nicht auch einmal?“ war die Frage, die bei Bestichtigung dieser verschiedenartigen Stätten internationalen Culturlebens sich uns immer wieder aufdrängte, aber lange Zeit unbeantwortet blieb. Doch jetzt hat es sich endlich geregelt, oder es ist wenigstens durch das thatkräftige Vorgehen des Herrn Whitley, der auch die Seele verschiedener der früheren Ausstellungen gewesen, zu einer solchen angeregt worden. Die deutsche Ausstellung in London wird im kommenden Sommer stattfinden — ob Deutschland will oder nicht! Denn daß eine solche nicht längst schon in's Werk gesetzt worden ist, scheint nicht nur in der Gleichgültigkeit der Deutschen gegen ein derartiges Unternehmen, sondern in thatsächlichen Bedenken gegen ein solches begründet zu sein. Nicht ohne Grund sagen sich manche Deutsche: der Platz für eine deutsche Ausstellung in Deutschland, ist Berlin, aber nicht London. Indessen wenn man sich englischerseits nun einmal das Verlangen machen will, sich eine deutsche Ausstellung in London einzurichten, so brauchen wir doch wahrlich die Einladung dazu nicht zurückzuweisen, weil wir später einmal eine Ausstellung in Berlin haben wollen, die aber doch auch eine internationale, sehr viel großartigere werden soll als die Londoner, die den Engländern einen Blick in das deutsche Volksleben zu gewähren bestimmt ist. Andere wieder stoßen sich daran, daß das ganze Unternehmen rein privater, rein speculativer Natur ist, denn mag Mr. Whitley auch noch so hohe Begriffe von dem allbeglückenden Weltbürgerthum, noch so große Neigung für Deutschland hegen — wie er sie noch jüngst in einem langen Vortrag in dem hiesigen Deutschen Verein für Kunst und Wissenschaft, und noch dazu im reinsten Deutsch, zum Ausdruck brachte — so wissen wir auch alle, daß noch andere Erwägungen ihn und die Männer, die ihm zur Seite stehen, zu ihrem Vorgehen bestimmen. Aber das ist doch auch gewiß kein Unrecht; von der Regierung und vollends von der englischen Regierung, die bekanntlich soweit irgend möglich alles der Initiative der Privatpersonen überläßt, oder von der Stadtvertretung kann man nicht erwarten, daß sie alle derartige Unternehmungen leiten soll. Die Ausstellung wird vielleicht von einem Prinzen des königlichen Hauses oder von dem Lord-Mayor eröffnet, wie das bei früheren derartigen Gelegenheiten wohl geschehen ist; eine staatliche Liste der höchstgestellten Persönlichkeiten des Landes hat bereits das Protectorat übernommen; in jeder anderen Beziehung aber bleibt das Unternehmen unbedingt ein persönliches. Doch warum auch nicht, zumal wenn die Person, welche dasselbe ins Leben ruft, sich bei der Leitung

anderer Ausstellungen der Art bereits in hohem Grade bewährt hat. Es ist ja Niemand gezwungen, der Whitley'schen Einladung Folge zu leisten.

Aber wenn auch kein Deutscher etwas davon wissen wollte, so sind die Vorbereitungen jetzt soweit gediehen, daß nun, wie gesagt, eine deutsche Ausstellung gleichwohl stattfinden müßte! Es wäre allerdings nur ein nachgemachtes Deutschthum, das den Engländern dann vorgeführt würde. Indessen müßte der Unternehmer einer solchen Ausstellung doch ein Narr sein, wenn er sich nicht vorher in einer solchen Angelegenheit in Deutschland selbst genügend umgesehen hätte. Und hier dürfen wir den Versicherungen des Herrn Whitley wohl glauben — die er in dem vorhin erwähnten Deutschen Club uns gab — daß er, wie es an jener deutschen Stätte in London geschah, so auch in Deutschland überall ein aufmunterndes Entgegenkommen gefunden habe. Solchen aber, die vielleicht immer noch Bedenken tragen könnten, ein derartiges Unternehmen zu unterstützen, müssen wir die Erwägung anheim geben, ob in Anbetracht des Umstandes, daß die Ausstellung unter allen Umständen stattfinden wird, daß zahlreiche Deutsche sich unbedingt daran betheiligen werden, es nicht rathsam, nicht patriotisch wäre, wenn nun die Betheiligung eine möglichst allgemeine würde. Das hiesige Publikum wird schließlich nicht fragen: war die Idee der Ausstellung, die ja von England ausging, in Deutschland eine populäre oder aus welchen Gründen hat sich Dieser oder Jener von dem Unternehmen zurückgehalten, sondern es wird fragen: ist die deutsche Ausstellung ebenso sehenswerth, wie manche der übrigen nationalen Ausstellungen in London gewesen sind, oder steht sie unten an?

Ich meine, sie sollte oben an stehen. Denn die deutsche Ausstellung kann nicht nur aus den Erfahrungen der übrigen ihren Nutzen ziehen, sondern es giebt auch noch andere Umstände, die sie besonders begünstigen sollten. Ich habe auf einzelne Bedenken gegen das Unternehmen hingewiesen, die aber, ob begründet oder nicht, jedenfalls bei anderen Anlässen ähnlicher Art einen Erfolg nicht ausgeschlossen haben; dasselbe hat aber auch seine viel schwerer ins Gewicht fallenden Vortheile. Schon vor längerer Zeit sprach ich einmal mit Sir Philip Cunliffe-Owen, dem jetzigen Director des South-Kensington-Museums, über das Project einer deutschen Ausstellung, einem Manne, der gerade wegen seiner Verdienste um mancherlei Ausstellungen in früheren Jahren in den Adelstand erhoben worden ist, der also in solchen Angelegenheiten zu den maßgebendsten Persönlichkeiten des Landes gehört. Derselbe erklärte mir, es sei ihm geradezu ein Räthsel, warum bei den vielen nationalen Ausstellungen in London nicht längst schon eine deutsche ins Werk gesetzt worden sei. „Eine solche“, fuhr meine Autorität fort, „würde nicht nur interessant, nicht nur nutzbringend, nicht nur populär sein, sondern müßte, wenn richtig geleitet, auch in jeder anderen Hinsicht ein Erfolg sein.“ Interessant, meinte mein Gewährsmann, würde eine solche Ausstellung werden. Nun, es wäre denn doch auch wunderbar, wenn ein derartiges Deutschland im Kleinen, in dem eben nur das Beste und Erlesenste aus dem gesammten Nationalleben des Vaterlandes sich concentrirte, nicht im Stande wäre, dem Ausland Interesse abzugewinnen. Freilich müßte der ganze Lebensbaum mit seinen edelsten Zweigen importirt werden. Welches diese edelsten, fruchttragenden Zweige sind, das im Einzelnen hier darzuthun, kann ich mich nicht unterfangen. Sie in ihrer Gesamtheit ausfindig zu machen, müßte eben das Bestreben Aller sein, die dem Unternehmen Theilnahme entgegenbringen. Es sei hier nur auf einzelne Hauptzweige hingewiesen.

Deutsche Kunst und Wissenschaft werden in England wohl geehrt, aber noch lange nicht in dem Grade, wie sie es wohl verdienen. Was weiß z. B. der halbwegs gebildete Engländer von der deutschen Malerei? Ungefähr so viel wie der Deutsche von der englischen. Ist das viel? Und doch hatten die modernen englischen Maler noch vor wenigen Jahren in ihrer Gesamtheit in Berlin ausgestellt. Sir Frederic Leighton, der Präsident der „Academy“, wurde noch vor Kurzem durch den preussischen Verdienstorden ausgezeichnet. Von deutschen Malern und ihren Werken kennt man hier erstaunlich wenig. Jeder Engländer weiß, es giebt einen „Salon“ in Paris, von dem auch getreulich in allen englischen Blättern berichtet wird. Er weiß auch von einigen alten Meisterwerken in Dresden und München, aber von moderner

Malerei in Deutschland kennen nur Wenige etwas hier zu Lande. (Wie kommt es denn aber, daß eine ganze Anzahl bekannter und berühmter deutscher Meister für England und Amerika „arbeiten“ und ihre Bilder oft, ohne daß sie vorher in Deutschland ausgestellt worden wären, über den Canal gehen? D. Red.) Fern sei es von mir, bei dieser Gelegenheit Vergleiche ziehen zu wollen; aber dem englischen Publikum Gelegenheit zu geben, derartige Vergleiche selbst anstellen zu können, würde diesem gewiß eine interessante Aufgabe sein und der deutschen Malerei auch nicht zum Schaden gereichen. Aehnlich steht es mit anderen Künsten und den dafür nothwendigen technischen Hilfsmitteln, wie mit musikalischen Instrumenten aller Art, die zum Theil allerdings in England schon ein lohnendes Absatzgebiet gefunden haben. Aber würden nicht ihre Fabrikanten auch gern die durch eine Ausstellung gebotene Gelegenheit ergreifen, hier darzuthun, was sie zu leisten vermögen?

Damit sind wir bereits auf ein anderes Gebiet übergegangen. Die deutsche Industrie in all ihren weitverzweigten Arten und Unarten dürfte kaum einer besonders dringenden Aufforderung bedürfen, dem Vaterlande zu Ehren und zu ihrem eigenen Nutzen in all' ihrer Thätigkeit sich zu zeigen. Alle hervorragenden Industrie-Erzeugnisse würden ja willkommen sein, ganz vornehmlich natürlich solche, die einen besonders deutschen Charakter tragen. Ich verweise z. B. auf die Kinderspielzeuge, die gerade Deutschland, wie es scheint, für die Kinder der ganzen Welt liefert. Damit ließe sich wohl auch ein echter deutscher Weihnachtsmarkt verbinden und warum nicht auch ein deutscher Weihnachts-Abend, eine Scene gründer Christbäume in ihrer flackernden Kerzen heimathlich-gewohntem Schein. Ach, welch' ein Anblick wehmuthsfühler Erinnerung voll wäre das für Tausende in der Fremde lebender Söhne und Töchter des Vaterlandes! Und auch die Engländer wissen gerade derartige Hügel aus dem deutsch-nationalen Leben wohl zu schätzen. „Nein, so etwas paßt doch nicht in eine Ausstellung, wo Kunst und Wissenschaft vertreten sind,“ höre ich den ernststen Deutschen einwerfen, der am liebsten seine Bücherweisheit allein zur Schau aufstapelt, recht systematisch geordnet, schulmeisterhaft — trocken! Erst recht paßte so etwas dahin und dieses Andere der Art in eine Ausstellung, welche von dem deutschen nationalen Leben ein Bild entwerfen soll, von Deutschland, wie es weint und lacht, ist und trinkt, arbeitet und der Ruhe pflegt. Wir brauchen uns unserer kleinen poesievollen Schwärmereien gar nicht zu schämen, sie sind nicht der schlechteste Zug in unserem Charakter. Die Dänen hatten sich ein Fischer-Dörflin auf ihrer Ausstellung errichtet und stellten Hans Andersen's Märchen in lebenden Bildern dar. Die Italiener hatten die blaue Grotte von Capri mitgebracht, wenn auch nur eine blau angestrichene, die aber gleichwohl viel Beifall fand. Und wir sollten nicht einmal einen deutschen Weihnachts-Abend feiern! Wenn aber nicht, nun wer weiß etwas Besseres? Denn es liegt nun an uns, das Project unserer gütigen Wirths in der Ausföhrung nach Möglichkeit zu vervollkommen.

Bilder deutschen Lebens aus den verschiedensten Ständen, wie aus den verschiedensten Gauen des deutschen Vaterlandes dürften nicht fehlen, bei denen schmutze Elsfässerinnen ebenso wohl wie heffische Bauernmädchen vertreten sein könnten — vorausgesetzt, daß nur die Hübschesten unter ihnen ausgewählt würden. Wenn nicht in anderer Weise, so ließen sie sich doch jedenfalls als Verkäuferinnen und Kellnerinnen leicht verwerthen. Denn auch deutsche Nationalgerichte müßten zu bekommen sein, marinirte Häringe und Buttermilch, Salzgurken und Hohlhinken, Frankfurter Würstchen und Sauerkraut, und was für kleine Liebhabereien wir der Art mehr haben, denen auch manche Engländer in Deutschland schon Geschmack abzugewinnen vermochten. Leichter wurde es ihnen indessen mit den Getränken. „Hock“, d. h. Rheinwein, fehlt in England nur selten auf einer gut besetzten Tafel, und das deutsche „lagor beer“ wird nicht nur in immer größeren Quantitäten von Deutschland eingeführt, sondern seit einiger Zeit auch schon in England selbst gebraut. Leider kommt beides meistens nur in recht beklagenswerthem Zustande zum Ausverkauf, sonst würde das deutsche Bier in England sich längst noch allgemeiner eingebürgert haben. Da könnte nun wieder eine deutsche Ausstellung, die nur das beste Bier darbiete, viel Gutes stiften. Auch Garten-Concerte nach deutscher Art wären

gewiß angebracht. Ich sehe schon eine deutsche Militär-Capelle in voller Uniform. — Gewiß, es wäre die Genehmigung Allerhöchsten Orts dazu erforderlich. Aber wäre es nicht zu hoffen, daß der Kaiser, der ja auch einen Besuch der Ausstellung mit seiner Gemahlin in Aussicht gestellt hat, unter den obwaltenden Umständen dieselbe ertheilen würde; hat doch schon der hochselige Kaiser Wilhelm bei ähnlichem Anlaß zu wiederholten Malen unter der Erlaubniß nicht zurückgehalten und die Capellen nach England gehen lassen. Zahlreiche andere Einzelheiten der Art könnten nur dazu dienen, das ganze Unternehmen interessant und bei den Engländern populär zu machen.

Populär aber wäre dasselbe auch noch in einem anderen Sinne, und in diesem verstand es der Eingangs von mir erwähnte Herr. Populär, meinte er, würde eine derartige deutsche Ausstellung an sich schon bei seinen Landsleuten sein. Denn obgleich bei ihnen in der äußeren Politik unbedingt der Wahlspruch gilt: „Gut Freund mit Jedermann, Bündniß mit Niemanden“, obgleich sie es lieben, mit den Franzosen zu coquettiren, wo sie nur können und für deren anerkenntnswerthe Eigenschaften ebenso wenig blind sind wie wir, so steht ihnen doch in Wirklichkeit Niemand näher als ihre stammverwandten, gesinnungsähnlichen Vettern und Väter in Deutschland. Wohl giebt es auch unter Engländern und Deutschen zu mancherlei Zänkereien Anlaß genug — Zänkereien wie sie ja auch unter Freunden vorzukommen pflegen. Ich verweise z. B. nur auf die stehende Klage über die große Menge der jungen deutschen Kaufleute, die in englischen Geschäften ihr Brod suchen und auch wohl finden, dabei aber die jungen Engländer hart bedrängen. Es ist ja — dem Himmel sei Dank! — unter den Deutschen längst Brauch geworden, daß ein junger Mann, der in der Geschäftswelt auch nur einigermaßen eine Stellung zu bekleiden wünscht, nicht nur die Sprachen, sondern auch die Ländchen und das Geschäftsweisen bei unseren Nachbarn kennen muß. Sie gehen daher ins Ausland, die einen mit Mitteln, andere auch wohl mehr oder weniger unbemittelt. Kommt es jenen in erster Reihe darauf an, zunächst in einem guten Geschäft, ohne besondere Rücksicht auf Gehalt, Stellung zu bekommen, so sind diese ja nöthigt, anzunehmen, was sich ihnen darbietet, um nur leben zu können. Und ein gar trauriges Leben muß es oft genug sein. Aber die Gehaltsverhältnisse werden durch beide Klassen von Deutschen zum Schaden der jungen Leute im eigenen Lande herabgedrückt. Allein machen nicht auch die Engländer den Deutschen in deren Vaterlande Concurrenz genug? Und wenn vollends die jungen Engländer dem Beispiel ihrer „deutschen Brodverderber“ häufiger folgen und auf den Comptoirs des Auslandes sich mit umsehen und insonderheit mehr Sprachkenntnisse sammeln wollten, es würde darum nicht schlechter um sie stehen. Denn unfähig ist es am allerwenigsten, die man den jungen Deutschen zum Brodwurf macht.

Vergleichen Zustände, die auch wohl auf anderen Gebieten des öffentlichen Lebens, bei manchem Handwerke, dem Kellnerleben u. dergl. zu Tage treten, bilden den vornehmlichsten Stoff des Aufstoßes im guten Einvernehmen zwischen den beiden so trefflich harmonisirenden Nationen. Wohl uns, wohl allen beiden Völkern, daß nichts Schlimmeres vorliegt. Dieser verhältnißmäßig so geringfügige Umstand könnte den Erfolg einer Ausstellung gefährden. Die politischen Beziehungen zwischen Deutschland und England sind in diesem Augenblick freundschaftlicher als je zuvor. Warum aber sollten wir, da das kleine Volk der Dänen, die viel ferner stehenden Italiener und Spanier ihre Ausstellung in London gehabt, nicht auch die unsrigen haben? Warum sollte nicht mindestens ebenso erfolgreich sein wie die früheren oder die französischen, die diesen Sommer in St. Petersburg stattfand? Wie die politischen, so sind auch die socialen und commerciellen Beziehungen zwischen England und Deutschland regsten. Die Zahl der in England ansässigen Deutschen ist wesentlich größer, als diejenige aller anderen Ausländer in England zusammen genommen. In ihren Tausenden auf einen Haufen zusammengebracht, würden sie eine recht ansehnliche Stadt abgeben — eine stolze Stadt, eine reiche Stadt, eine Stadt, in der das Deutschthum noch kräftiglich blüht. So kann es uns doch nur zur Genugthuung gereichen, daß zwar nicht eine deutsche Stadt, wohl aber eine echt deutsche Stätte im Herzen von London aufgerichtet werden soll.

Wilh. F. Brand.

Nachrichten-Beilage zum Wiesbadener Tagblatt

No. 40.

Dienstag, den 17. Februar

1891.

Das Feuilleton

Das Wiesbadener Tagblatt enthält heute in der

1. Beilage: **Fran von Rothenbuch.** Original-Roman von C. Martinez. (19. Fortsetzung.)

3. Beilage: **Londoner Brief.** Von Wilh. F. Brand. (Eine deutsche Ausstellung in London.)

Nachrichten-Beilage: **General W. C. Sherman.** Der Haringfang in der Nordsee.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

= **Furhaus.** In dem am Freitag dieser Woche stattfindenden 10. Chlus-Concerte werden die Concert-Sängerin Frä. Carlotta Desvignes aus London und der gefeierte Violin-Virtuose Herr Prof. Eugen Nische aus Brüssel mitwirken.

= **Militärisches.** Gestern Vormittag, um 9 Uhr beginnend, wurden die Recruten des hiesigen 1. Bataillons des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80 durch den Regiments-Commandeur Herrn Oberst von Gersdorff auf dem hinteren Kasernehofe im Exercieren beaufsichtigt. Der Befichtigung wohnten der Divisions-Commandeur, Herr General-Lieutenant von Goetze, und der Brigade-Commandeur, Herr Major von Frankfurt a. M., bei. Die Befichtigung wird heute mit Turnen und Unterricht fortgesetzt und morgen mit Schießen beendet. Damit ist auch die Ausbildungszeit der Recruten beendet; die jungen Soldaten treten jetzt aus ihrer Sonderstellung heraus und werden dem Compagnieverbande zugeteilt, um demnächst mit den „alten Leuten“ die erste Zeit des Compagnie-Exercierens durchzumachen.

= **Nassauische Fahnen.** Man schreibt uns: „In Nr. 38 bringt das Wiesb. Tagblatt“ die Mittheilung, daß eine der beiden Fahnen der im Jahre 1833 errichteten (leichten) dritten Bataillone bei dem Feldzuge von 1866 im Wiesbadener Zeughaus zurückgelassen und von dort nach Berlin verbracht worden sei. Dies ist unrichtig. Zunächst hatten die (leichten) dritten Bataillone überhaupt keine Fahnen. Sodann war 1866 die dritte Bataillone der Nassauischen Fahnen aus Versehen in Wiesbaden zurückgelassen worden. Dieselbe fiel aber nicht in die Hände der preussischen Occupations-Truppen, sondern wurde von einem der damaligen herzoggl. Nassauischen Offiziere rechtzeitig in Sicherheit gebracht und von Seiner Hoheit dem Herzog von Nassau in Empfang genommen. Sie befindet sich wie alle herzoggl. Nassauischen Fahnen, in Hohenburg, und keine derselben ist nach Berlin verbracht worden.

= **Schulnachrichten.** Zu Mitgliedern der Commission für die dreijährige Prüfung der Lehrerinnen der französischen und der englischen Sprache, welche in Wiesbaden abgehalten wird, sind ernannt worden: 1) Provinzialschulrath Kanuegier zu Kassel, Vorsitzender; 2) Director der höheren Mädchenschule Welter zu Wiesbaden; 3) Ordentlicher Lehrer an der höheren Mädchenschule Dr. Bruns zu Wiesbaden; 4) Ordentlicher Lehrer an der höheren Mädchenschule Dr. Wesspy daselbst. — Zu Mitgliedern der Commission für die dreijährige Prüfung der Lehrerinnen der weiblichen Handarbeiten, welche in Wiesbaden abgehalten werden wird, sind ernannt worden: 1) Director der höheren Mädchenschule Wiesbaden, Welter, Vorsitzender; 2) Fräulein Anna Burmeister, Lehrerin an der höheren Mädchenschule daselbst; 3) Fräulein Karoline Wesspy, Lehrerin daselbst; 4) Fräulein Emma Voetsch, Lehrerin an der höheren Mädchenschule daselbst.

= **Kunstgewerbe.** Die Industrie- und Kunstgewerbeschule von H. Kridder hat beabsichtigt bei genügender Theilnehmung Anfangs März einen Buchbinder-Cursus für Damen einzurichten. Es wird eine Lehrerin von Karlsruhe, welche dort und in anderen badischen Städten schon eine Anzahl diesbezüglicher Kurse gegeben hat, herübergenommen und die Damen mit der leichten, angenehmen und nützlichen Arbeit, mit der Decoriren von Kassetten, Rahmen, Photographien, Ständern, Stoffeisen etc. bekannt machen. Eine Auswahl diesbezüglicher Gegenstände wird in diesen Tagen von Karlsruhe eintraffen und in dem kleinen Schausteller der Schule (Wilhelms-

und Museumsstraße-Ecke) ausgestellt sein. Regere Theilnehmung ist zu wünschen, da nur in dem Falle der so nützliche Cursus stattfinden kann. — Ein hervorragend schön ausgeführtes photographisches Portrait S. M. des Großherzogs von Luxemburg, Herzogs von Nassau, das erst vor Kurzem im Atelier des Herrn Hof-Photographen van Bock aufgenommen wurde, ist soeben in den Handel gelangt und im Geschäftslocale des Herrn van Bock, sowie in allen Kunsthandlungen zu haben. Das Bild unseres früheren Landesfürsten wird gewiß viele Liebhaber finden.

= **Ein Kindesmord** sollen die an der Bleichstraße wohnhaften Tagelöhner Wilhelm Wahl'schen Eheleute begangen haben. Einzelne, mit diesem Elternpaar zusammen in einem Hause wohnende Leute haben in letzter Zeit vielfach wahrgenommen, daß namentlich die Ehefrau W. dem jüngsten ihrer beiden Kinder, einem drei Monate alten Mädchen, eine harte Behandlung angedeihen ließ und das arme Würmchen schon körperlich züchtigte. In einer der letzten Nächte haben nun die nächsten Nachbarn der W.'schen Eheleute das Kind heftig schreien und die Eltern darüber zornige Worte austreten hören. Plötzlich verstummte jedoch das Kind, so daß die Ohrenzeugen annahmen, es sei unter die Decke gesteckt worden, um sein Geschrei zu ersticken. Als man aber am anderen Morgen erfuhr, das Kind wäre todt, da konnten die Nachbarn die Vermuthung, es sei in der Nacht absichtlich oder fahrlässig erstickt oder auf andere Weise getödtet worden, nicht mehr unterdrücken und setzten die Polizei von dem Vorfall in Kenntniß. Da nun bei der am Samstag vorgenommenen Oeffnung der Kindesleiche eine äußere Verletzung des Gehirns durch einen Schlag mit einem stumpfen Instrument, der die ganze Schädeldecke zertrümmert hat, als Todesursache festgestellt wurde, so lag in Verbindung mit den in jener Nacht von mehreren Personen gemachten Wahrnehmungen der Verdacht sehr nahe, daß das Paar sein leibliches Kind entweder ermordet oder fahrlässiger Weise getödtet habe. Noch am Samstag Abend um 11 Uhr wurden beide in ihrer Wohnung verhaftet und in das Polizeigefängniß abgeführt. Die Untersuchung wird das Weitere ergeben.

= **Interessante juristische Erörterungen,** welche für das kaufende Publikum von Bedeutung sind, knüpft der „Confect.“ an die Frage, ob der Verkäufer an die von ihm in den Preislisten, Anzeigen oder in den Schaufenstern angegebenen Preise gebunden ist. Die Frage wird dahin beantwortet: Nach unserem deutschen Handelsgesetzbuch kann es nicht zweifelhaft sein, daß der Kaufmann, da in der Mittheilung der Preislisten nach Art. 337 des Handelsgesetzbuches kein verbindlicher Antrag zum Kauf gegeben wird, weder zur Lieferung der in der Preisliste aufgeführten Waaren, noch zur Innehaltung der daselbst ausgeworfenen Preise gezwungen werden kann. Die Preislisten und Preisfestsetzungen verfolgen daher, vom juristischen Standpunkte betrachtet, nur den Zweck, die Interessenten über die Kaufgegenstände zu unterrichten und als Grundlagen für die Kaufgebote seitens der Besteller zu dienen. Wurde allerdings die Bestellung der Waaren unter Bezugnahme auf die Preisliste und die darin enthaltenen Kaufpreise gemacht, so war der Lieferant verpflichtet, den für den vorliegenden Fall nothwendigen, abweichenden Preis mitzutheilen; thut er letzteres nicht, sondern schweigt er auf das in der Bestellung liegende Vertragsangebot des Käufers und sendet die bestellte Waare einfach zu, so ist er nicht mehr berechtigt, einen anderen, als den vom Besteller ihm genannten Preis in Rechnung zu setzen. In diesem Falle ist der Lieferant bezüglich der bestellten und gelieferten Waare an die in der Preisliste ausgeworfenen Preise gebunden. Was hier von den Preislisten gesagt wird, ist in gleicher Weise auch anwendbar auf die in Anzeigen der Tages- und Fachzeitungen veröffentlichten Waaren-Verzeichnisse. Ebenso unverbindlich für den Verkäufer, wie die in den Preislisten erfolgten Mittheilungen und Angebote, sind die in den Schaufenstern der Läden auf den einzelnen Waaren befestigten Preise. Auch bezüglich dieser kann keiner der Kaufinteressenten verlangen, daß ihm die Waare zu dem ausgehängten Preise verabfolgt werde. In der Regel hält sich der Verkäufer an diese Preise gebunden, ist aber, juristisch angehen, hierzu nicht verpflichtet; freilich sagen Käufer, die, von den im Schaufenster angegebenen billigen Preisen angelockt, drinnen theurer bezahlen sollen von derartigen Geschäften „Ein Mal und nicht wieder.“

= **Ein Substanzfreid** ist in der Nacht zum Sonntag auf dem „Warmen Damm“ verübt worden. Man hatte auf die daselbst befindliche Eisenbahn Vieh als gestreut, wodurch dieselbe unsicher wurde. Der Thäter ist als ein Arbeiter erkannt worden, welcher auf der Bahn beschäftigt, aber wegen Trägheit vor Kurzem entlassen worden war.

-o- Ein Messerheld. Am Samstag Vormittag hat ein auf dem nächst der „Adolphshöhe“ belegenen Ringofen beschäftigter Pferdebesitzer eine gemeine That verübt. Infolge seiner Erklärung, mit dem Pferde seiner Arbeitgeber nicht mehr fahren zu können, war er mit einem derselben, Herrn C. Wellhefer, in Wortwechsel gerathen, in dessen Verlauf dieser den renitenten Knechte zum sofortigen Verlassen des Dienstes aufforderte. Als sich Herr S. hierauf von dem Knechte abwandte, um nach dem Stalle zu gehen, stürzte dieser ihm nach und versetzte ihm einen Messerstich in die linke Brustseite, welcher eine nicht unbedeutliche, aber glücklicher Weise nicht lebensgefährliche Verletzung verursacht hat. Der rohe Messerheld soll sich bereits in Haft befinden.

-o- Diebstähle. Aus dem Hühnerstalle eines an der Bierkaderstraße belegenen Besitzthums wurden in der Nacht zum Freitag 15 Hühner und 4 Enten gestohlen. — In einem Instrumentenladen an der Saalgasse entwendete ein Knabe ein Piccolo von Ebenholz mit neuhilbernen Klappen.

-o- Immobilien-Versteigerungen. Bei dem gestern Nachmittag abtheilungshalber erfolgten Ausgebote des den Erben der Friedrich Schmidt Eheleute gehörigen, an der Ecke der Hoch- und Blatterstraße gelegenen und seidergerichtlich zu 25,000 Mk. abgeschätzten zweistöckigen Wohnhauses mit zweistöckigem Seitenbau und 5 Ar 69 Quadratmeter Hofraum und Gebäudelfläche blieb Herr Johann Schmidt mit der Tage bestbietender. — Bei der Versteigerung von Immobilien der Erben der Karl Holland Eheleute blieben Höchstbietende auf 1) 18 Ar 98.50 Quadratmeter Acker „Agelberg“, 5. Gew., taxirt 1400 Mk., Herr Privatier Louis Sieck mit 2000 Mk. und 2) 29 Ar 02 Quadratmeter Acker „Kaltberg“, 2. Gew., taxirt 5810 Mk., Herr Metzgermeister Karl Stroh mit 10,100 Mk.

= Kleine Notizen. Die Eisbahnen hatten sich allenthalben am Sonntage einer außerordentlich lebhaften Frequenz zu erfreuen.

= Fremden-Verkehr. Zugang in der verfloffenen Woche laut der täglichen Liste des „Wade-Blatt“ 281 Personen.

Hercius-Nachrichten.

* Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß am nächsten Mittwoch, den 18. d. M., Abends 6 Uhr, im hiesigen Casino-Saale (Friedrichstraße) Herr Prediger Lic. Dr. Kirmh von der Neuen Kirche in Berlin über das Thema: „Wie sich Luther eine evangelische Gemeinde dachte“ sprechen wird. Es ist dies der dritte und letzte der von dem hiesigen „Protestanten-Verein“ für diesen Winter veranstalteten öffentlichen Vorträge und darf daher umso mehr ein recht zahlreicher Besuch erwartet werden, als das Thema ein auch weitere Kreise interessirendes ist und Herr Dr. Kirmh im Rufe eines ausgezeichneten Redners steht.

* Das „Bücher-Casino“ veranstaltet am Samstag, den 23. Februar, im Saale des „Civil-Casino“ einen humoristischen Familien-Abend, zu welchem ausgezeichnete Kräfte gewonnen sind. Den Theilnehmern steht dadurch ein genussreicher Abend in Aussicht.

* Der 3. Zug Wiesbaden des uniformirten deutschen Veteranen- und Landwehr-Corps Frankfurt a. M. ist kein neuer. Es ist ein altes Kriegercorps und wurde am 23. November 1874 in Wiesbaden gegründet. Aus diesem Corps Wiesbaden hat sich später, am 16. October 1876, das Corps Frankfurt formirt und stehen seit dieser Zeit die beiden Corps in Convention und unter Führung und Leitung des Königl. Lieutenants a. D. Herrn Gschmann zu Frankfurt a. M., welcher dem Corps als Hauptmann vorsteht. Das Corps Wiesbaden wurde nach dem Allerhöchsten Bunsche Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. am 30. April 1875 auf dem Schloßhofe zu Wiesbaden befestigt. Nach dem Tode des damaligen Hauptmanns des Corps Wiesbaden sind die Kameraden bis auf einige zusammengeschmolzen, welche stets tren zum Corps Frankfurt gehalten haben, bis zum Jahre 1889, wo sich aus Wiesbaden mehrere Kameraden vereint dem Corps Frankfurt angeschlossen haben. Hierauf wurde am 8. November 1889 eine constituirende Versammlung abgehalten und der 3. Zug Wiesbaden des uniformirten deutschen Veteranen- und Landwehr-Corps Frankfurt a. M. formirt. Durch die neue Constituirung war eine Aenderung der bisherigen Statuten des Corps unbedingt nothwendig. Diesen neuen Statuten, welche unterm 27. November 1890 bestätigt wurden, ist die Genehmigung zur Aufnahme von Mitgliedern aus dem Stadt- und Landkreis Wiesbaden ins Corps erteilt worden und dasselbe demnach berechtigt, die nach Allerhöchster Cabinetsordre vom 2. Februar 1862 und vom 18. April 1867 näher bezeichnete Uniform zu tragen. An den 3. Zug Wiesbaden, welcher erst kurze Zeit nach dem Inkrafttreten der neuen Statuten Kameraden aus dem Landkreis Wiesbaden aufnehmen darf, sind schon zahlreiche Anfragen betreffs Aufnahme aus dem Stadt- und Landkreis ergangen und steht zu erwarten, daß der Zug Wiesbaden des uniformirten deutschen Veteranen- und Landwehr-Corps bald emporklühen werde. Das Corps Wiesbaden hat Sonntag Nachmittag in seinem neuen Corpslocal „Karlsruher Hof“, Friedrichstraße 44, seinen Februar-Appell abgehalten.

Stimmen aus dem Publikum.

* Bei dem Herannahen der Verlesungen in den Schulen ist es leicht angebracht, eine Angelegenheit zu berühren, welche von vielen Eltern beobachtet und oft recht empfunden wird. Es ist das die häufige Einführung neuer Auflagen der Schulbücher. Wer in den Schulen und Gymnasien mehrere Söhne alljährlich mit den verschiedenen Schulbüchern zu versehen hat, wird bei der Höhe der dafür zu verwendenden Summe — doch immer 15–20 Mark — es doppelt empfinden, wenn jüngere Schüler nicht dieselben Bücher wie ihre älteren Brüder in den betreffenden Klassen benutzen können sondern immer die neueren Auflagen sich zulegen müssen. Wenn auch die Schulbücher nicht gerade theuer sind, so kommt doch

bei der sich mehrfach wiederholenden Anschaffung vieler Bücher in manchen Familien eine nicht unbedeutend größere Summe zusammen, als wenn die jüngeren Brüder die Schulbücher der älteren Angehörigen in der Klasse wieder benutzen könnten. Deshalb ist die Bitte an die Directoren wohl nicht ungerechtfertigt, in ferner Beziehung die Anforderungen geringer stellen und besonders bei den Lehrbüchern der Sprachen mehr Rücksicht auf den Geldbeutel der Eltern nehmen zu lassen. Kein Vater wird ungern Geographie- oder andere Lehrbücher, die die neuesten Forschungen oder Entdeckungen sich ändern, für seine Kinder kaufen, warum aber der alte Cornelius Nepos, oder derartige Schriftsteller seligen Andenkens immer in den neuesten Auflagen erscheinen, das möchte einer Erwägung geeigneten Orts doch anheim gestellt sein.

* Limburg, 14. Febr. Gestern wurde hier die 17-jährige Emma Minna Gemmer aus Holzappel ins hiesige Landgerichts-Gefängnis verbracht. Dieselbe ist geständig, vor etwa 10 Tagen in im Hause ihrer Dienstherrin unehelich geboren zu haben, während sie leugnet, an der Ermordung des Kindes theilhaft gewesen zu sein. Sie habe vielmehr geglaubt, der Vater des Kindes, der Schneidermeister, habe dasselbe zu anderen Leuten in Pflege gegeben. Augenblicklich befindet sich das Landgerichts-Gefängnis 4 Kindesmörderinnen; zwei, welche längerer Freiheitsstrafe verurtheilt sind und zwei, welche noch ihrer Urtheilung entgegenharren. (L. M.)

* Falkenstein, 15. Febr. Gestern wollte ein in der hiesigen anstalt befindliches Mädchen sich in seinem Zimmer umkleiden und dabei in raschem Laufe die Treppe hinuntergefallen. Kurze Zeit wurde jedoch das Mädchen entleert in dem Zimmer vorgefunden. Scheinbar hatte ein Herzschlag seinem Leben ein Ziel gesetzt. Die storbene war Braut und stand unmittelbar vor ihrer Hochzeit.

* Cronberg, 16. Febr. Was für stattliche Einnahmen die Gemeinden aus dem Ertrag der verpachteten Jagd erzielen, dafür das benachbarte Kleinschalbach ein Beispiel. Dort wurden nämlich Nacht für einen am Fuß des großen Feldberges, dem sogenannten Fuchsbühl, gelegenen Walddistrikt von ca. 300 Morgen von Herrn Freyherrn Frankfurt 1120 Mk. geboten. Es läßt sich dieser hohe Preis nicht daraus erklären, daß der fragliche Walddistrikt einen Wechsel für wild bildet.

* Glörsheim a. M., 16. Febr. Gestern fand im „Charité-Hof“ die statutenmäßige General-Versammlung des „Clubs der Vereins“ statt. Aus dem Rechnungsführer-Vericht entnehmen wir, daß der Verein auch im abgelaufenen Vereinsjahr unter Präsidium des Herrn Pfarrers Jost recht Segensreiches zur Verarmuth geleitet hat. Der Verein zählt gegenwärtig 140 Mitglieder. Die Vorstandswahl hatte die Wiederwahl der Damen Fräulein M. Münch, Th. Schädte, Eva Müller, Karl Kohl und Auguste P. Resultat. Auf Anregung des Herrn Pfarrers wurde sodann ein „menten-Verein“ ins Leben gerufen, welchem 12 Damen als und fast sämtliche Anwesenden als inactive Mitglieder beitraten.

* Aus dem unteren Maingau, 13. Febr. Die Wein- und Arbeit, mit denen man bereits begonnen hatte, haben durch den Wiedereintritt des Frohes eine unliebsame Unterbrechung erfahren. Dem Schneiden der Reben sowohl, wie mit dem Unterhacken des Bodens mußte aufgeschoben werden. Die Arbeit des Wingers beschränkt sich vorwiegend auf das Anfahren des Dinges und das Vertheilen desselben, die einzelnen Reben.

* Glörsheim a. M., 18. Febr. Schon einige Jahre wird namentlich die Kinderwelt von der tödtlichen Krankheit Diphtherie heimgesucht, zu welcher sich in vielen Fällen noch Scharlach gesellt. Wenn auch von Zeit zu Zeit eine Abnahme der Krankheit zu constatiren ist, so kann doch nicht gesagt werden, daß dieselbe im Zeitraum der letzten Jahre einmal gänzlich erloschen wäre. Der Thätigkeit unseres Arztes Dr. B. rner, und derjenigen der barmherzigen Schwestern, ist es zu danken, daß die Krankheit nicht zur Epidemie ansetzt. In letzter Zeit wieder einige recht ernste Fälle vorgekommen, von welchen zwei den Tod zur Folge hatten. Bei acht Kindern wurde der Kuftrichter angewendet und vier durch diese Operation vor dem sicheren Tode gegenwärtig liegt auch eine sehr große Anzahl kleiner Kinder an Diphtherie entzündung erkrankt darnieder. — Das Wasser des Mains fällt fortwährend. Der Wasserstand ist gegenwärtig ein so niedriger, daß selbst älteren Leuten nicht im Gedächtnis ist. Es kommt immer in geschlossener Masse zu Thal.

* Montabaur, 14. Febr. Nach Verfügung des Herrn Ministers sollen überall, wo noch nicht eingeführt, Kreislehrerbibliotheken ins Leben gerufen werden. Die königlichen Regierungen sind beauftragt worden, diesbezügliche Vorschläge zu machen und Bibliothekare zu ernennen, welchen dann seitens des Herrn Ministers eine Anzahl zur Gründung einer Bibliothek überlassen werden sollen. Ob die zu einem Beitrage verpflichtet werden, ist noch nicht bestimmt. Die königliche Regierung zu Wiesbaden hat nun die Schulinspektionen Montabaur I, Montabaur II und Ransbach zu einem Verband vereinigt. Herr Kreisinspektor, Seminar-Director Dr. Bartholomej Vorsteher der Kreislehrerbibliothek ernannt. Von Seiten der Lehrer diese Einrichtung gewiß mit Freuden begrüßt.

* Mainz, 15. Febr. Auf räthselhafte Weise ist seit dem vorigen Sonntag Abend ein 22-jähriges Mädchen verschwunden. Dieselbe ist aus Wartenheim und dient bei einem Weinbändler in der des neuen Gymnasiums, und zwar bei vollen Zufriedenheit der betreffenden Familie. Am Sonntag Abend erbar sich das Mädchen zu einem Ausgang auf eine Stunde, besuchte in der Stadt eine

Wohnende Frau, bei der es vorher in Dienst war, und die sich dort sehr befriedigend über seine jetzige Dienstverrichtung; auch das Mädchen schließlich, es müsse nach Hause, denn die Herrschaft warte Besuch. Seit diesem Weggang nun ist das Mädchen spurlos verschwunden! Es liegt auch nicht der geringste Anhaltspunkt vor, wohin es gekommen sein sollte. Ein Selbstmord ist völlig ausgeschlossen, denn nichts deutet auf einen solchen hin; die Effecten des Mädchens lagen sich in äußerst sorgsam geordneten Zustand, ebenso fand sich gesund Geld in seinem Koffer. Velleidet war das Mädchen mit einem dunklen und Regenmantel. Es ist eine kräftige Person, der man nicht ohne Weiteres Gewalt anthun konnte, und doch befürchtet man, daß das Opfer eines Gewaltactes geworden ist. Die Polizeibehörde ist in der Thätigkeit, um eine Spur des Mädchens aufzufinden. (N. N. A.)

Lehrerstellen. Die Lehrerstelle zu Mittelheim, Kreises Weingarten, mit einem nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Gehalte, soll bis zum 1. April l. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen sind bis zum 1. März l. J. durch die Herren Kreis-Schulinspektoren zu richten. — Die Lehrerstelle zu Reutlingen, Kreises Weingarten, mit einem berechneten Gehalte von 976 Mk., soll bis zum 1. Mai l. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen sind bis zum 15. März l. J. durch die Herren Kreis-Schulinspektoren zu bewirken.

Ueber „Feuergefahr, Feuerficherheit und Feuerversicherungswesen“

Herr Architect Bonte, Techniker bei der Nass. Landesdirection dahier, hielt am Samstag Abend im Saale des Gewerbeschulgebäudes für den „Gewerbeverein“ einen etwa 1 1/4 Stunde währenden Vortrag, dem wir besonders interessante Einzelheiten entnehmen. Redner betonte die Einleitung seiner Mittheilungen, daß sich nur der ein Bild von dem geordneten Feuerfischaden im Allgemeinen machen könne, der in den Fachwissenschaften lese. Die Entstehungsurachen von Schadenfeuern sind mannigfaltig; man kann dieselben allenfalls in drei große Gruppen einteilen: 1) Naturkräfte, insbesondere elektrische Entladungen; 2) die menschliche Thätigkeit, Erzeugung von Wärme überhaupt, industrielle Anlagen und fehlerhafte Baueinrichtungen; 3) den menschlichen Charakter, z. B. Brandstiftung aus Rache, Genußsucht, Trunkenheit, Geisteskrankheit, Unvorsichtigkeit im Allgemeinen, Fahrlässigkeit und nicht in letzter Linie aus Unverstand. In den Jahren 1881–88 belief sich der in Preußen entstandene Feuerfischaden auf rund 360 Millionen Mark oder 60 Millionen Mark pro Jahr. Daß die industriellen Anlagen größere Feuergefahr bergen als die Landwirtschaft, beweist die Statistik deutlich. Von den während des genannten Zeitraumes vorgekommenen Brandfällen kommen die industriellste Provinz, Westfalen, 32 pCt., auf die Rheinprovinz 26 pCt., während Pommern nur 8 1/2 pCt. davon aufzuweisen hat. Während in den Städten die Feuergefahr im Winter eine größere ist, ist es in den Landbezirken im Sommer der Fall. Die einzelnen Brandursachen des Näheren beleuchtend, hob Redner hervor, daß der kindliche Unverstand in den Jahren 1862–86 das Nationalvermögen um rund 100 Millionen Mark geschädigt habe. In den Jahren 1869 bis 1886 sind allein 6000 Brände durch Kinder verursacht worden. Die Mittel, um der Feuergefahr entgegenzuwirken, sind verschiedene, in erster Linie aber feuerficheres Baumaterial, größere oder kleinere Feuerficherheit des Materials und der Konstruktion, in zweiter Linie kommt hierbei noch die Lage und die Benutzungsart der Gebäude in Betracht. Als das feuerfichere Baumaterial haben sich Backsteine und aus Thon hergestellte Dachziegel erwiesen. Eisen kann die Stabilität der Gebäude wesentlich beeinträchtigen, indem es bei + 4–500° K. rothglühend wird und von seiner Tragfähigkeit einbüßt. Für die Feuerficherheit eines Gebäudes ist insbesondere die Deckungsart maßgebend. Als das beste Dach sieht man das doppelt gedeckte Leinwanddach an. Bei flachen Dächern ist Holz-Cement vorgezogen. Das feuerfichere Baumaterial dürfte in Zukunft das beste Mittel sein, die Brand-Unfälle zu vermindern. Bei der Verhütung von Bränden spielen zwei Factoren, das Feuerlöschwesen und die Feuer-Versicherung, eine große Rolle. Der erstere zieht mit Mannschaften und Geräten direct den Feind zu Felde, um ihn zu unterwerfen; der letztere hat die Aufgabe, die Mittel zum Ersatz der zum Opfer gefallenen Habe zu bieten. Für das Kriegswesen eine Periode vor und nach der Erfindung der Feuerwaffen besteht, so besteht auch eine solche für das Feuerlöschwesen vor und nach der Erfindung der Feuerspritze. Ein wirkames Schugmittel für die menschliche Gesellschaft bietet das Feuerlöschwesen erst in diesem Jahrhundert. Noch in 1880 bestanden erst 7600 Feuerschützen mit 100 Wehrenten. Bis 1888 hat sich diese Zahl beinahe verdoppelt, sie beträgt 14,200 Wehren mit 1,100,000 Mitgliedern. Diese gewaltige Wehr der Ende 1888 22,000 Spritzen und 2 Millionen Meter oder 266 Meilen Land zur Verfügung. Stehende Heere oder Kosten viel Geld, so auch die Feuerwehren. In größeren Städten beziffern sich die Kosten jährlich auf als 1 Mark pro Kopf der Bevölkerung. In Berlin belaufen sich die Ausgaben hierfür auf 2 Millionen Mark jährlich. In Wiesbaden liegen die Verhältnisse weit günstiger, weil hier opferwillige Männer genug vorhanden sind, die eine auf der Höhe der Zeit stehende freiwillige Feuerwehr bilden, so daß die Kosten für die heftigen Einwohner sehr gering und pro Kopf und Jahr nur 10–20 Pf. betragen. Einen weiteren Namen Schutz gegen Feuerfischaden bietet die Versicherung der Gebäude und Habsachen bei den hierfür bestehenden Instituten. Die ersten Anfänge der Feuer-Versicherung liegen im Mittelalter bei den Gilden und Bruderschaften. Die älteste Versicherungsanstalt ist die im Jahre 1708 für die Mark Brandenburg errichtete. Für Nassau wurde ein solches Institut 1806 gegründet. Deutschland bestehen jetzt 66 öffentliche Feuerversicherungsanstalten

mit etwa 30 Milliarden Versicherungscapital und 28 private Institute mit 48 Milliarden Capital. Der Redner verweilte sodann des Längeren bei der für unser engeres Heimatland, das vormalige Herzogthum Nassau, durch Edikt vom 17. Januar 1806 gegründeten Brandversicherungsanstalt, deren Verwaltung in 1872 von der Regierung an die Organe des Communalverbandes überging. Im Gründungsjahre betrug das Versicherungscapital 21 Millionen Mark, stieg aber in 1808 schon auf das Doppelte und betrug in 1889 720 Millionen Mark. Interessant ist ein Vergleich mit Berlin, indem das in der Riesstadt versicherte Capital beinahe 2 Milliarden mehr als in dem Bereich der hiesigen Anstalt beträgt. Der Beitrag zu dieser Anstalt betrug anfänglich 1/4 Kreuzer pro 100 Gulden und beträgt heute 45 Pf. pro 1000 Mk. Versicherungscapital. An größeren Entschädigungen hat die Anstalt in den beiden letzten Jahrzehnten bei dem Colonnadenbrand in Wiesbaden 117,000 Mk., bei den Bränden der großen Güter „Sommerberg“ und „Armada“ 44,000 Mk., Bolongaro'scher Bau in Höchst a. M. 80,000 Mk., Löhnberger Mühle 266,000 Mk. und bei dem großen Brande des Dorfes Biesbaden 236,000 Mk. bezahlt. In Wiesbaden betrug der Zuwachs an Gebäuden 1291 und an Capital 89 Millionen Mk.; der heutige Bestand beziffert sich auf 7000 Gebäude und 151 Millionen Mk. Versicherungscapital mit einem Durchschnittswert der Gebäude von 57,700 Mk. gegen 20–22,000 Mk. in 1876. Gerade die Statistik dieser segensreich wirkenden Brandversicherungsanstalt läßt so recht deutlich erkennen, was Wiesbaden war und was es geworden ist, sie eröffnet aber auch zugleich einen freudigen Ausblick auf die Zukunft unserer Stadt. Mit den besten Segenswünschen für die Fortentwicklung der Stadt und deren Gewerbetreibenden schloß Herr Bonte seine Schilderungen, die den lebhaften Beifall der Zuhörer fanden. Dem besonderen Dank des Vorstandes des Gewerbevereins gab Herr Roder in herzlichen Worten Ausdruck.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Frankfurter Stadtheater.** Der Magistrat von Frankfurt hat der Stadtverordneten-Versammlung den Entwurf eines Vertrages mit der Neuen Theater-Aktien-Gesellschaft über den Betrieb der beiden städtischen Theater vom 1. November 1891 ab zur Genehmigung vorgelegt. Die einzige wesentliche Abweichung von den Mittheilungen über den Verlauf der Verhandlungen beruht darin, daß die Dauer des Abkommens auf acht Jahren statt auf zehn bemessen werden soll. Doch schweben auch bezüglich dieses Punktes, wie wir erfahren, gegenwärtig noch Verhandlungen mit dem Magistrat. An Stelle der in Aussicht genommenen Nachlässe in den Beleuchtungskosten und den Steuern für die volksthümlichen Vorstellungen soll eine fixirte Erhöhung der städtischen Subvention um 50,000 Mk. treten. Die Stadtverordneten-Versammlung wird sich schon heute mit dem Vertrage beschäftigen. Demnach erscheinen die Mittheilungen einer im „Berliner Tageblatt“ am 5. d. M. veröffentlichten Frankfurter Correspondenz, worin von allerlei Krisen, die sich angeblich an die Vertrags-Erneuerung knüpfen, orakelt wird, aus der Luft gegriffen, und der stets in Bereitschaft stehende Mann aus der Verleumdung. Herr Volini in Hamburg, der sich dieser Quelle zufolge „schon um ein Pachtverhältnis mit der Stadt Frankfurt beworben“ haben soll, hätte sich, so meint die „Frankf. Ztg.“ jarstisch, aus diesem Anlasse nicht erst zu bemühen brauchen.

*** Spiel-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadtheater.** Opernhaus. Dienstag, den 17. Februar: „Lucrèce.“ „Puppenfee.“ Mittwoch, den 18.: „Die beiden Schützen.“ Donnerstag, den 19.: „Hänsel.“ Samstag, den 21.: „Prophet.“ Sonntag, den 22., Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Der arme Jonagan.“ Abends 7 Uhr: Neu einstudirt: „Des Teufels Antheil.“ Montag, den 23.: Gastspiel des Herrn Francesco d'Andrade: „Nigoleito.“ (Nigoleito: Herr d'Andrade.) Hierauf: „Die Puppenfee.“ — Schauspielhaus. Dienstag, den 17. Febr.: Zum ersten Male: „Einsame Menschen.“ Drama in 5 Aufzügen von Gerhard Hauptmann. Mittwoch, den 18.: Zum 1. Male wiederholt: „Einsame Menschen.“ Donnerstag, den 19.: „Sodom's Ende.“ Freitag, den 20.: Zum ersten Male: „Das verwunschene Schloß.“ Operette von Millöcker. Samstag, den 21.: „Einsame Menschen.“ Sonntag, den 22.: „Einsame Menschen.“

*** Oper und Musik.** „Hänsel“, große Oper in 4 Acten, mit einem Vorspiel, von Frau Ingeborg v. Bronsart componirt, Text von Hans v. Bronsart und Friedr. Bodensiedt, ist am Samstag im königlichen Opernhaus zu Berlin gegeben worden. Sie enthält melodische Nummern, die schönes Talent für lyrische Musik erkennen lassen. Die Aufführung war im Ganzen sehr gut, die Ausstattung glänzend. Die Darsteller wurden nach jedem Acte gerufen, auch Frau v. Bronsart versang mehrere Stimmen, sie dankte aus der Intendantenloge.

*** Schauspiel.** Oscar Blumenthals Schauspiel „Falsche Heilige“, dem ein englischer Stoff zu Grunde liegt, hat am Hamburger Stadtheater seine erste Aufführung erlebt und einen hübschen Erfolg errungen. Mit dem Autor, der vielen Verdorbenen Folge leisten mußte, theilten sich Frau Elmenreich und Fräulein Barrescu in die Ehren des Abends.

*** Personalien.** Der ehemalige Capellmeister des Wiener Burgtheaters, Julius Sulzer, ist gestorben. — Der französische Schlachtenmaler Detaille ist in Berlin eingetroffen, angeblich wegen der bevorstehenden internationalen Berliner Kunst-Ausstellung.

*** Verschädene Mittheilungen.** Am letzten Dienstag wurde das ganze Theatergebäude in Karlsruhe nebst dessen Diensträumen und Magazinen zum ersten Male durch die neue, nun endgültig fertiggestellte Maschinenanlage mit elektrischem Licht (im Ganzen etwa 2000 Lampen) versehen. Später soll auch das Schloß in Karlsruhe mit demselben Lichte versorgt werden. — In der jagellonischen Bibliothek in Krakau hat man in den letzten Tagen einen sehr werthvollen Fund gemacht. Derselbe besteht in einer ansehnlichen Sammlung alter, sehr

kostbarer spanischer Bücher. Die spanische Regierung hat sich mit der Direction der Bibliothek ins Einvernehmen gesetzt und entsendet einen besonderen Delegierten, D. Minendera Palayo, nach Krakau, der diesen literarischen Schatz prüfen soll.

Vom Büchertisch.

* Billig und gut, diese zwei Eigenschaften haben dem „Musikalischen Hausfreund“, Blätter für ausgewählte Salonmusik, C. A. Koch's Verlag (S. Sengbusch) in Leipzig, in einem Jahre so viele Gönner verschafft, daß er in der periodischen Musik-Literatur eine geachtete Stellung einnimmt. Und das mit Recht, denn die Zeitschrift, welche pro Quartal in 6 Nummern à 8 Quartseiten (Preis 1 Mark) erscheint, hat sich die Aufgabe gestellt, jungen Componisten den Weg in die Öffentlichkeit zu bahnen und Familien gute und nicht schwierige Hausmusik zu liefern. Da im Feuilleton auch beliebte Schriftsteller zu Worte kommen, läßt der Inhalt des Blattes an Abwechslung und Gediegenheit nichts zu wünschen übrig und verbürgt das Wachsen und Gedeihen des neuen Unternehmens.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 14. Februar.

Der Reichstag ehrte das Andenken des Abg. Limbourg durch Aufstehen und setzte die Verathung der Arbeiterschutzes-Vorlage bei den Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe fort. Das Haus nahm nach längerer Debatte den Commissions-Beschluß mit einem Compromiß-Antrag der Abgg. Gutschick, Letocha und v. Stumm an, wonach im Handelsgewerbe: Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter am ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingst-Feiertage höchstens 2 Stunden, an den übrigen Sonntagen und Festtagen höchstens 5 Stunden zu beschäftigen sind. Durch Ordrestatut kann die Beschäftigung weiter beschränkt bzw. ganz unterlagert werden. Die weitergehenden Anträge der Sozialisten und Freisinnigen wurden abgelehnt. Auf Anregung Bebel's erklärte Minister v. Berlepsch sich bereit, zu erwägen, ob die Arbeiter-Verhältnisse im Handelsgewerbe durch besonderes Gesetz zu regeln seien. Es folgt die Verathung des § 105c, der die Ausnahmen bei der Sonntagsarbeit enthält und bestimmt, daß der Arbeitgeber ein Verzeichniß über die Sonntagsarbeit, die Zahl der Arbeiter u. anlegen muß. — Abg. Payer (Volks-partei) weist in längerer Rede nach, zu welcher Höhe die Last der Schreibereien durch das neue Gesetz steigen würde. Er beantragt Streichung dieses Abschnittes und wendet sich dann gegen die Socialdemokraten, die durch ihre Anträge die Schablonisirung beförderten. Die Socialdemokraten hätten ferner kein Recht, zu glauben, sie besäßen ein Monopol auf den Arbeiterschutz. — Abg. Bebel widerspricht Payer und befürwortet Aufrechterhaltung der Control-Vorschriften. — Fortsetzung Montag.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 14. Februar.

Das Haus ehrt das Andenken des verstorbenen Abg. Limbourg durch Erheben von den Sitzen und setzt dann die Verathung des Einkommen-Steuergesetzes bei § 9 fort, welcher bestimmt, was von dem steuerpflichtigen Einkommen bei der Besteuerung abzuziehen ist. Dazu gehören die Ausgaben zur Erhaltung des Einkommens, die Schulden-Zinsen, Renten, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer. Die Commission beschloß, auch die Communalsteuern abzuziehen. Abg. Graf Strachwitz will auch alle directen Staats- und Communalsteuern, Abg. Schmieding auch die Vergewerkssteuer abziehen. Die Meinungen im Hause sind sehr getheilt. Schließlich wird der Antrag Bismarck auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage (diese bestimmt, daß nur die directen Staatssteuern abgezogen werden) mit 147 gegen 143 Stimmen, ebenso der Antrag Strachwitz abgelehnt und der Commissionsbeschluß mit dem Antrag Schmieding angenommen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser wohnte Samstag Abend mit dem Grafen von Moltke, Minister von Böhmer, Juliusminister von Goltz der Festigung des Vereins der Berliner Künstler bei. — Das Diner beim Reichskanzler am Freitag trug einen hochpolitischen Charakter. Der Kaiser gab sich in größter Unbefangenheit. Der Kaiser soll kein Hehl aus seinem Mißfallen über das jetzige Verhalten des Fürsten Bismarck gemacht haben, er verteidigte Minister v. Maybach gegen die Angriffe auf dessen Verwaltung, insbesondere bezüglich des Verbindungsweins. Auch wurde eine Aeußerung des Kaisers sehr bemerkt, daß er keinen Unterschied der Stände gelten lasse, vielmehr alle gleichmäßig behandeln wolle. Zu Windthorst sagte der Kaiser, da er so hoch gefallen, ohne Schaden zu nehmen, verdiene er eigentlich in die Turnklasse I zu kommen.

* Aus den parlamentarischen Commissionen. Die Commission des Reichstags für den Gesetzentwurf, betr. Prüfung der Handfeuerwaffen, hat Samstag die erste und zweite Lesung der Vorlage beendet. Der wiederholt zu § 1 eingebrachte Antrag Billich und v. Vollmar, nach dem Auslande auch ungekempelte Waffen zuzulassen, wenn sie an eine Prüfungsanstalt dirigiert werden, wurde zurückgewiesen, nachdem die Regierungs-Vertreter erklärt hatten, daß Laube und Schloßler

der Gewehrtheile nach wie vor ohne Prüfung ausgeführt werden könnten. Die Vorlage wurde mit dem Zusatz-Antrag Klemm zu § 9 angenommen und Abg. Billich zum Berichterstatter gewählt. — Die Commission des Abgeordnetenhauses begann Samstag Abend die Verathung der Erbschaftsteuer-Vorlage und lehnte mit 17 gegen 6 Stimmen die Besteuerung der Erbschaften zwischen Ascenden und Descendenten ab. Der Miquel'sche Entwurf war von hier ein todgeborenes Kind.

K. Realschulmänner-Versammlung. Der Vorstand des deutschen Realschulmänner-Vereins ladet soeben die Zweigvereine zu der am 28. Februar und 1. März d. J. zu Hannover stattfindenden Delegirten-Versammlung ein. In dem Einladungsschreiben heißt es: „Wir halten es für geboten, die durch die Keden Sr. Majestät und Beschlüsse der — wenn auch einseitig zusammengesetzten, so doch gegenwärtig maßgebenden Schul-Conferenz verschlimmerte Lage unserer Anstalten sachlich ruhiger Weise zu erwägen und unserer durch Erfahrung wissenschaftliches Arbeiten gereiften Meinung einen ebenso ernsten lokalen Ausdruck zu geben, bevor die von unseren Gegnern gefassten schließliche Gesetzkraft erlangen, bevor über unsere bewährten Realnassen, den Stolz und die Hoffnung so vieler blühender Städte, der gebrochen wird. So verlangt es unsere Pflicht als Bürger, Väter, Beamte. — Der unterzeichnete Vorstand bleibt auch nach den Beratungen seiner Ueberzeugung getreu: »Das eine mit Berechtigung zur Universität ausgestattete Schule bestehen muß, welche einerseits neueren Sprachen einschließlich der deutschen, die neuere Geschichtswissenschaften und das Zeichnen mehr begünstigt, als es ein manistisches Gymnasium vermag und andererseits an dem Zusammenhang mit dem klassischen Alterthum durch Unterweisung in der lateinischen Sprache und Literatur festhält.«“

* Katholikentag. Die erste General-Versammlung des Vereins des katholischen Deutschlands wurde in Anwesenheit des Erzbischofs und von 5000 Besuchern Sonntag in Köln um 3 Uhr Nachmittags ersten Vorsitzenden, Fabrikbesitzer Brandts, eröffnet. In seiner Ansprache bezeichnete dieser als die Hauptaufgabe des Vereins die Fämpfung der Socialdemokratie, was nur unter dem Banner des Christenthums möglich sei. Dr. Sieben (Deidesheim) führte aus die Bestrebungen der Socialdemokratie praktisch undurchführbar. Der Verein vertrete die Abhilfe der socialen Noth durch allmähliche Formen, den Anschluß der Arbeiter an die Arbeitgeber, die Rückführung der Gesellschaft auf den Boden des Christenthums. Der Dominikaner-Professor an der Universität Freiburg (Schweiz) sagte, der Socialismus sei ein Kind des Liberalismus, weil dieser ihm die Grundlage für Lehren gezeigt habe; die Rückkehr zu Gott sei notwendig. Reichs-Präsident Trimborn erläuterte dann die Ziele des Vereins, welcher kirchliche, gesellschaftliche und auf religiöser Grundlage zu reformieren. Sodann ergriff der Erzbischof das Wort.

* Randschau im Reiche. Ein württembergischer Offizier, der Grailsheimer Reservisten schlecht behandelte, wurde, wie der „Sonnenschein“ mittheilt, auf die Dauer von 4 Jahren im Advance zurückversetzt.

General W. C. Sherman.

Eine vom 14. d. M. datirte Kabeldepesche aus New-York meldet den Tod des Generals Sherman. Sherman war während des letzten amerikanischen Bürgerkrieges einer der bedeutendsten Heerführer der Union und wurde von vielen seiner Landsleute als ein größerer Strateg als General Grant. Der Verstorbene ward 1820 zu Ohio, geboren und wurde nach dem Tode seines Vaters (1829) zum damaligen Congreß-Representanten Thomas Gwing, dessen Tod später ehelichte, an Kindesstatt angenommen. 1840 graduirte Sherman die Militärschule zu West-Point, trat darauf in das 3. Artillerie-Regiment ein, diente in Florida und avancirte 1850 zum Capitän. Im Jahre 1852 wurde Sherman aus der Armee, errichtete in Californien ein Geschäft, practicirte hierauf als Rechtsanwalt in Sanjos und wurde später Director der Militär-Academie in Louisiana. Im Jahre 1861 diente er dem Staat der Conföderation an, legte Sherman seinen Directorposten nieder und trat als Oberst das 13. Infanterie-Regiment ein. Kurze Zeit darauf wurde er Brigadier-General ernannt und befehligte als solcher eine Brigade der Schlacht von Bull Run. Nachdem Sherman in Kentucky, bei der Belagerung von Vicksburg werthvolle Dienste geleistet und inzwischen zum Generalmajor ernannt worden war, erhielt im Jahre 1863 den Oberbefehl über eine größere Truppenmasse und der Spitze derselben gegen den General Johnston, dessen Streich am 17. Juli desselben Jahres aus Jackson, Mississippi, vertrieb. Sherman vereinigte sich mit Grant, zeichnete sich besonders in der Schlacht von Chattanooga aus und erhielt 1864 den Oberbefehl über die Cumberland-Armee. Nach verschiedenen Treffen mit den Generalen Johnston und Hood zog Sherman im Juli 1864 in Atlanta ein. Von dort setzte er seinen berühmten und als eine der herborragendsten Leistungen im amerikanischen Bürgerkrieg geltenden Marsch zur See (March to the sea) in Scene. Er erreichte glücklich am 10. December Savannah, besetzte diese Stadt, nahm dann Columbia und vertrieb den Feind aus Charleston. Durch diese Erfolge war die Macht der conföderirten Armee wesentlich erschüttert, und General Lee sah die Ausloßung längeren Widerstandes ein. Lee capitulirte an Grant, und Johnston gab sich kurz darauf unter ähnlichen Bedingungen an Sherman. Am 21. Juli 1866 wurde Sherman zum commandirenden General der einigten Staaten ernannt. Die Grant hauptsächlich durch die Gefährdung der Dantbarkeit zum Präsidenten der Vereinigten Staaten erwählt

wäre wahrscheinlich auch Sherman auf diesen Posten erhoben worden, hätte seine Gattin nicht der römisch-katholischen Kirche als ein eifriges und hervorragendes Mitglied angehört. Diese Thatsache bestimmte einen großen Theil der Republikaner, in erster Linie die Methodisten, Sherman nicht zum Bannträger der Partei und also auch nicht zum Präsidenten der Vereinigten Staaten auszuwählen. Ueber seinen Tod herrscht in den Vereinigten Staaten allseitige Trauer.

Ausland.

* **Belgien.** Die Militär-Untersuchung gegen die Theilnehmer der Kundgebung am Luxemburger Bahnhof in Brüssel ist abgeschlossen, aber fast vollständig ergebnislos geblieben. Nur wenige Leute werden auf dem Disziplinarwege bestraft werden. — Der Ausstand im Becken von Charleroi ist durch gütliches Uebereinkommen beigelegt.

* **Italien.** Der Papst erklärte dem Erzbischof Freppel, er wünsche durchaus, daß die französischen Katholiken sich innerhalb der Grenzen der Verfassung halten. Die Mission Freppel's scheint somit definitiv gescheitert zu sein. (Herr Freppel war nach Rom gereist, um dem Papst gegen die Stellungnahme des Cardinals Lavignerie zu Gunsten der französischen Republik zu protestieren.) — Der Papst ertheilte dem Majordomus die Anweisung, fernerhin zu Privat-Audienzen nur offizielle Persönlichkeiten einzeln zuzulassen, zu Privat-Audienzen aber nur mindestens 50 Personen gemeinsam, damit zukünftig Mißdeutungen der vom Papste gesprochenen Worte vermieden würden. — Dieser Lage ist in Neapel der Looftje Stazzera, der die berühmte Expedition der Tausend Garibaldi's nach Sizilien geführt hat, im Alter von 90 Jahren gestorben. — In vertraulichen Depeschen nach Wien und Berlin hat Rudini, wie verlautet, den betreffenden Regierungen gegenüber die Versicherung ausgedrückt, daß Italien auch ferner sämtliche ihm aus den Bundesverträgen erwachsenden Verpflichtungen getreu erfüllen werde.

* **Großbritannien.** Obgleich die Typhus-Epidemie in Florenz bereits fast abgenommen hat, hat die Königin von England doch ihre Absicht, im Frühjahr einige Wochen in Florenz zu verbringen, aufgegeben, da ihre Rathgeber alle Verantwortung für die Folgen eines Aufenthaltes in Florenz ablehnen. Die Königin wird wahrscheinlich einen Ort an der Riviera aufsuchen.

* **Rußland.** Wie die „Russk. Wed.“ melden, machte in den administrativen Kreisen Aschabads vor Kurzem das Factum nicht geringes Aufsehen, daß im Kreise Strassnowost 5000 Kibitken Turkmänen mit einer Bevölkerung von 25,000 Seelen entdeckt wurden, die nirgends in den Zahl- und Steuerlisten eingetragen waren und daher auch keine Abgaben zahlten. Durch Zufall wurde dieses Factum bei einer vom Gebietschef angeordneten Revision der Bevölkerung der erwähnten Kreise konstatiert und jetzt sind die neuentdeckten Unterthanen bereits mit einer Specialsteuer im Betrage von jährlich 6 Rubeln per Kibitke belegt worden. — In Helsinki erschien beim Generalgouverneur eine mehrere hundert Personen starke Bauern-Deputation und verlangte die Freigebung der von der Censur unterdrückten Zeitung „Sawo“. Wie verlautet, soll das genannte Blatt in nächster Zeit wieder erscheinen dürfen.

* **Serbien.** Man schreibt der „Frankf. Ztg.“ vom 11. d. M. aus Belgrad: Wie man hierzulande nicht eine Tasse Kaffee schlürfen kann, ohne einen politischen Vergleich mitzuempfinden, so geht es auch mit allen unseren Sachdingen vergnügungen. Jede Unterhaltung der lebelustigen Belgrader Welt hat politische Farbe und Tendenz, die Parteien können es nicht einmal über sich bringen, auf dem wenn auch glatten, so doch neutralen Tanzboden für einige Stunden sich verführend die Füße zu rühren. Eine Ausnahme hiervon bildete nur der serbische Schützenball. Der vereinigte stets das beste Publikum aller Stände und bekam noch durch das Erscheinen des Hofes und des gesammten diplomatischen Corps einen erhöhten Glanz. Königin Natalie hat es erst zu Wege gebracht, auch an dieses Fest ein kleines Ständchen hereinzulegen. Die eitle Dame demnachrichtete nämlich das Präsidium des Festes, daß sie zum Ball erscheinen würde, aber daran die Bedingung knüpfte, daß bei ihrem Eintritt der Orchester die Nationalhymne spiele. Dem Festvorstand wurde bei dieser kategorisch gehaltenen Mittheilung sehr schüchtern zu Muth, und einem der Herren, dem General Leichjanin, fuhr der Schreck über das königliche Verlangen dermaßen in die Glieder, daß er über Hals und Kopf auf seine Ehrenstellung verzichtete. Es hatte sich nämlich herausgestellt, daß Königin Natalie gar nicht geladen war und viele hohe Persönlichkeiten ihr Erscheinen von dem unbedingten Fernbleiben der Königin abhängig machten. Zu jenen gehörte neben dem König und der Regent auch ein Theil des diplomatischen Corps. Die Königin wartete daher vergebens auf einen Bescheid und blieb auch deshalb dem Ballfeste, welches durch die Gegenwart des jungen Monarchen ein besonderes Interesse erhielt, fern. König Alexander war zum ersten Male bei einer öffentlichen Festlichkeit anwesend und machte durch sein offenes, freundliches Wesen allgemein den günstigsten Eindruck. Bei mehreren Nationalhymnen tanzte der jugendliche Monarch wacker mit und füllte dann die kurze Zeit mit lebhafter Conversation, indem er bald dort, bald da in der fröhlich sich bewegenden Menge auftauchte, aus. Besonders lange und interessanter deutscher Gesandter, Comte Bray Steinburg, welche auch bei jeder Gelegenheit durch den gewinnenden Zauber ihrer Persönlichkeit und die Anpruchslosigkeit ihres Auftretens sich die Sympathien aller Festtheilnehmer sicherte.

* **Amerika.** Nach über Buenos-Aires aus Chile eingegangenen Nachrichten hätte bei Tarapaca ein Kampf zwischen den Aufständischen und den Regierungstruppen stattgefunden; letztere seien geschlagen.

Handel, Industrie, Erfindungen.

— **Patentschau.** (Bericht des Patent-Bureau von Gerjon & Schae, Berlin SW.) Die Säubmaschine (Pat. 54,982) von M. Selt in Münsterfeld und M. Meisgen in Brühl b. Köln ist bestimmt, alle Anzündmaterialien, als Stroh, Holz u. s. w., entbehrlich zu machen und kann bei jeder Art von Feuerung, sowohl bei Küchenherden wie bei Dampfesseln, Anwendung finden. Durch eine auf einer besonderen Schale brennenden Flamme, welche entweder durch Spiritus oder Petroleum gespeist wird, wird ein mittelst eines Rautschutgebläses erzeugter Luftstrom geleitet, welcher gleichzeitig etwas von der Brennstoffigkeit mitreißt und eine lange, sehr heiße Flamme entstehen läßt, die jede Kohलगattung in kurzer Zeit in Brand setzt.

Der Haringfang in der Nordsee.

Die Seethiere, zumal die Fische, sind den Bewohnern weiter Gebiete unserer Erde unentbehrlich; ganze Völkerchaften würden nicht im Stande sein, ohne sie zu leben, manche Staaten würden aufhören zu sein. Nach einer ungefähren Abschätzung leben mindestens vierzig Millionen Menschen unmittelbar von den „Ernten“ aus dem Meere.

Demgemäß wirken auch die Fische, welche sich auf den „Segen des Meeres“ beziehen, auf den Vain wahrhaft verblüffend. Gewisse Meeresgebiete sind durch ihre günstigen Bedingungen zur Fischerei berühmt geworden, so die Bank von Newfoundland, die Nordsee, die Lofoten, die Orkneyinseln u. a. Auf der ersten versammelt sich nicht selten die größte Flotte, welche je die Welt an einem Punkte vereinigt sah, denn 5000 bis 6000 Schiffe sind keine Seltenheit. Sie tragen eine Beute heim, welche auf circa vierzig Millionen Fische (Kabeljaus) berechnet wird und deren Ertrag sich ungefähr auf fünfzehn Millionen Dollars bezieht. Ueber die Nordsee sagt ein englischer Commissionsbericht: „Das deutsche Meer (so nennen die Engländer die Nordsee) ist ertragsfähiger als unser Ackerland; unsere reichsten Felder sind weniger fruchtbar an Nahrungsmitteln, als dessen Fischereigründe. Ein Morgen guten Bodens liefert etwa zwanzig Centner Getreide jährlich, oder drei Centner Fleisch und Käse; aus einer ebenjo großen Wasserfläche mit Fischereigrund kann man das selbe Gewicht von Nahrungsgehalt jede Woche (!) schöpfen. Fünf Fischerboote ernten in einer einzigen Nacht aus einer kaum fünfzig Morgen großen Fläche des deutschen Meeres den Werth von fünfzig Ochsen und dreihundert Schafen in Form von leicht verdaulichen und schmackhaften Fischen.“

Der oberste Repräsentant des „Segens“ in den europäischen Gewässern ist der Haring. Holländische Haringsscher legen den Grund zum Reichthum und zur Größe von Amsterdam, zur Marine von Holland und zur zeitweiligen Seeherrschaft der Niederlande. Später nahmen die Norweger in der Nordsee und die Schweden in der Ostsee Theil am Haringssange; 1781 versifchte Gothenburg noch 164 Millionen Stück.

Der Binnenländer kennt den Haring allerdings nur gesalzen, aber wahrscheinlich werden im Ganzen mehr frische als gesalzene Haringe verzehrt. Wer jemals in Newhaven bei Edinburgh im Hotel der weitberühmten Mrs. Clarke ein Fishdinner eingenommen hat, weiß, in wie vielen verschiedenartigen und immer delikateren Formen auch der frische Haring auf der Tafel erscheinen kann.

An dem Haringssang theilnehmen sich in erster Linie die an der Nordsee wohnenden Völker: Engländer, Schotten, Norweger, Deutsche und Holländer. Obwohl der Haring während des ganzen Jahres in der Nordsee angetroffen wird, stellt sich derselbe doch erst Mitte Juni massenhaft zuerst in den schottischen Gewässern, namentlich an den Orkney- und Shetlandinseln, ein; nach und nach zieht sich derselbe südl. und wird zuletzt meist an der südöstlichen Küste Englands und an der westlichen Küste Hollands gefangen, bis er gegen Ende November in der Regel wieder verschwindet. Der im tiefen Wasser gefangene Haring ist der beste und wird Tiefwasser- oder Nordharing, der im flachen Wasser auf den Banken der Nordsee gefangene Haring dagegen Sanbharing und der an den Küsten gefangene Küsten- oder Strandharing genannt.

Der im tiefen Wasser gefangene Haring ist in der Regel außerordentlich fett und hat sogar eine Fettmasse im Innern. Da hauptsächlich nur im Anfange der Fangzeit im tiefen, späterhin im flachen Wasser gefischt wird, haben gewöhnlich nur die in erster Zeit gefangenen Haringe jene Eigenschaft. Je tiefer das Wasser, desto fester der Haring. Ueber die Massen gefangener Haringe geben tabellarische Zusammenstellungen Auskunft, doch möchten wir nur einige Ziffern anführen. Im Ganzen beträgt die jährliche Ausbeute in allen Gewässern — wie Schleiden annimmt — nicht unter 10,000 Millionen, der animalische Nahrungsstoff für circa achtzehn Millionen Menschen. In der Ostsee werden mindestens hundert Millionen gefangen, aber Deutschland allein hat oft den Bedarf von 500 Millionen Haringen zu decken. London verzehrt jährlich über 1200 Millionen frische Haringe; England, Wales und Schottland zusammen liefern jährlich ebenso viele gesalzene.

In früherer Zeit war man der Ansicht, daß der Haring die Polarregionen bewohne und zu Zeiten große Wanderungen nach Süden unternehme; doch hat sich dies als irrig erwiesen. Zu großen Reisen befähigt der Haring gar nicht die Befähigung. Er vermöchte weder die Temperaturunterschiede zwischen nördlichen und südlichen Gewässern zu vertragen, noch seine Schwimmwerkzeuge darnach, große Entfernungen zurücklegen zu können. Dazu kommt, daß dieser kleine Fisch überhaupt eine sehr geringe Lebenskraft hat, und aus dem Wasser gezogen, sofort abstirbt. Deshalb sagen auch die Engländer, „tobt wie ein Haring“, wenn sie unter deutsches „mausetodt“ wiedergeben wollen. Ferner hat der Haring ein ungemein weiches Fleisch, seine Knochen und einen übermäßig zarten Körperbau.

Im nördlichen Eismeere haufen überdies seine Todfeinde — die großen See-Säugethiere —, die unter Seinesgleichen in Kürze ungeheure Verheerungen anrichten würden. Es geschieht dies ja ohnedies im Uebermaße, wenn die Heringzüge in den Gewässern von Norwegen eintreffen, wo sie in den Bereich jener nimmerjätten Ungethüme gelangen.

(Aus dem „Stein der Weisen.“)

Vermischtes.

*** Vom Tage.** In Leipzig stritten eine Anzahl Aerzte, aus, wie es scheint, wenig collegialen Gründen. Nicht weniger als hundert beschnitten die Niederlegung ihrer Praxis in der Ortskrankenkasse, falls naturwissenschaftliche Aerzte zugelassen würden, wie dies beabsichtigt ist. Der Leipziger Localrat hat sich der Sache bereits bemächtigt und behauptet, viele von dem Strite betroffene Kranken stürben auch ohne die Allopathen.

Stanley kehrt am 15. April nach Europa zurück.

Aus Dublin wird gemeldet, daß in der Nacht zum 14. d. M. die russische Kathedrale Kirche erbrochen und ihrer Schätze im Werthe von ca. 600,000 Rubel beraubt wurde.

In Reval tobte in der Nacht zum Freitag ein schwerer Schneesturm vom Norden her. Das Fahrwasser ist voll Schlamm. Die im Hafen liegenden Schiffe können nicht auslaufen.

In Rom erschöpfte eine leichtsinnige, von ihrem Gatten getrennte lebende Frau aus Eifersucht ihren Geliebten, einen Beamten der Nationalbank, im Treppenhause ihres Hauses.

Großes Aufsehen erregt in Stuttgart der Selbstmord eines sechzehnjährigen Gymnasiasten; derselbe hatte mit eifrigen Freunden eine Zusammenkunft auf den Abend ausgemacht. Die Eltern verweigerten die Erlaubnis und das nahm sich der Junge so zu Herzen, daß er sich in sein Zimmer einschloß und zwei Schüsse auf sich abfeuerte, die ihn tödlich verletzten.

In Kopenhagen wurde vor dem Christus Variété ein feingekleideter Herr verhaftet, welcher sich auf dem Wege zur Polizei durch Revolvergeschüsse in den Kopf verwundete. Der Verhaftete ist der flehentlich verfolgte Buchhalter Otto Fund, welcher wegen Unterschlagung aus Deutschland geflüchtet war.

Ein Bürger in Kirchheim, der während des nordamerikanischen Krieges drei Jahre lang auf einem Kriegsschiff Dienste that, hörte, daß Amerika den noch lebenden Kriegern oder deren Hinterbliebenen Pension bezahle. Er wandte sich an die Behörden und erhielt die Nachricht, daß er vom Tage der Anmeldung an jährlich 600 Mk. Pension erhalten werde.

Der englische Dampfer „Milo“, mit einer Erzladung von Huabua nach London unterwegs, ist an der französischen Küste gesunken. Fünf Mann der Besatzung landeten in Quezant. Der Capitän und 14 Mann werden vermißt. — Der Dampfer „Selios“, nach Genua bestimmt, schitterte bei Abdra.

In Brüssel-Arsizio am Luganer See sanken drei Häuser in den See. Weitere Nachbänge werden befürchtet.

Vor kurzem stahl ein geistig beschränkter Burche von Dottenweiler zur Nachtzeit aus einem Stalle eine Ziege, die er nach Dottenweiler nahm und in seines Vaters Stall unterbrachte. Das gestohlene Thier wurde zurückgebracht und auf die Frage an den Dieb, warum er denn die Ziege stahl, erfolgte die Antwort: „er habe sich gefürchtet, bei Nacht alleine heimzugehen und darum die Geiz mitgenommen.“

Im Spital zu Rottweil verletzte ein Inasse einem jungen Menschen mit einem Schuterkneip einen Stich in die Brust, der nach wenigen Minuten den Tod herbeiführte.

In einem Orte wurde ein origineller Vertrag schriftlich gemacht und unterschrieben zwischen einem hartgesottenen Junggesellen und zwei Bürgern. Heirathet er dieses Jahr, so erhält er von dem Einen ein schönes Pferd, von dem Anderen 100 Mk., heirathet er nicht, so muß er am Silvester-Abend 25 Flaschen Wein bezahlen.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Inventaraufnahme, welche zur Feststellung des Nachlasses des Fürstprimas von Gran Sinor durchgeführt wird, geht dem „Wiener Lloyd“ u. A. die Mittheilung zu, daß das erbschaftliche Stammvermögen, welches dem Graner Erzcapitel zur Verwaltung übergeben wird, 4,2 Millionen Gulden beträgt. An verschiedenen Weinen sind an 8000 Eimer vorhanden; der größte Theil soll verkauft und der Erlös dem Stammvermögen angeschlossen werden.

Ein 17-jähriger Knecht wurde letzter Tage auf dem Wege vom Ringhof nach Lauterburg in Würtemberg von zwei frei jagenden Hunden angefallen, zweimal zu Boden gerissen und so zerfleischt, daß man hätte glauben mögen, er habe es mit Wölfen zu thun gehabt. Mit Hilfe eines Taschennessers gelang es ihm endlich, sich der Dunde zu erwehren. Die eine Wette verendete bald darauf an den erhaltenen Stichen.

In der Kapselfabrik bei Schwes fand eine Explosion statt, wobei ein Arbeiter getödtet und einer verwundet wurde.

Sonntag früh um 3 Uhr stießen in der Station Ruderathofen an der Einbau-Münchener Linie ein von Rempten kommender Postzug mit einem von Buchloe kommenden, gleichzeitig einfahrenden Güterzug zusammen; der Ober-Conducteur und ein Conducteur kamen ums Leben, von den Passagieren ist Niemand schwer verletzt. Als wahrscheinliche Ursache des Zusammenstoßes wird falsche Weichenstellung vermutet.

Eine furchtbare Kessel-Explosion ereignete sich in einer Stammgarnspinnerei in Hare Point (Canada). Das Maschinenhaus wurde zerstört und die halbe Fabrik zertrümmert. Viele Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben und bis Mittag waren bereits 30 Leichen geborgen.

Mit nicht weniger als zwölf Kindesmorden hat sich gegenwärtig, wie eine Berliner Localcorrespondenz constatirt, die dortige Staatsanwaltschaft zu beschäftigen. Acht dieser Verbrechen sind im Zeitraum der letzten 14 Tage verübt worden; geradezu bestialisch ist ein bis jetzt noch nicht aufgeklärter Kindesmord, der vor etwa drei Monaten auf dem Schlesischen Bahnhof verübt resp. entdeckt wurde. Hier hat die Mutter dem neugeborenen Kinde mittelst eines Beiles den Kopf eingeschlagen und die Hände und Füße vom Rumpf abgehauen und zerstückelt.

Als jüngst in Würzburg der Bürgermeister Vierbeilig von Hain vom Schwurgericht von der Anklage des Meineids freigesprochen wurde, ließ das Publikum nach der Verhandlung den Denunzianten verfolgen, verhöhnt und ordentlich durchgebläut.

Dieser Tage fand man in Ahlen beim Abfahren eines Strohschobers über 100 Maulwürfe erfroren vor.

Ein 50-jähriger Mann Namens Granz aus Baden hat sich in einem Genußer Hotel in einem Irstums-Anfall mit dem Rasirmesser die Halsadern durchschnitten.

In Augsburg herrscht, wie auch in anderen Orten Bayerns, die Influenza.

Ein 14-jähriger Tagelöhnersohn hat sich in Abbach (Niederbayern) erhängt, weil er keine Arbeit finden konnte.

Der, wie kürzlich gemeldet, vom Bahnhof in Bamberg weggestohlene Landauer wurde in Hallstadt aufgegriffen; ein Wagenwärter-Gehilfe und ein Ländler hatten sich den „Spaß“ gemacht, spageten zu fahren.

In einem Hotel zu Reustadt a. d. S. hat ein junger Kaufmann aus Gotha einen Selbstmordversuch durch Erschießen gemacht, weil ihm Braut die Verlobung rückgängig gemacht hat; er ist schwer verwundet.

In Fort Steudum in den Schan-Staaten, hat ein indischer Soldat in einem Anfälle von Raserei den englischen Major Rign gerade während er sich zur Parade anleidete, erschossen, den Regiment Adjutanten Lieutenant Jameon schwer verwundet und dann noch zwei Sepoys erschossen, als diese den Mörder verhaften wollten. Derselbe war als man ihn schließlich dingfest machen konnte, ebenfalls schwer verwundet. Jameon ist später seinen Wunden erlegen.

Im Orte Salinas im Staate Minas (Brasilien) ward im Dezember d. J. ein Mann unter der Anschuldigung verhaftet, daß er in Gemeinschaft mit einer anderen Person 5 Menschen tödtete und verkehrte und daß er dann auch den Genossen seiner entlegenen Schmarzeien schlachtete und verspeiste. Was dieser Geschichte einen besonders unheimlichen Sinn grund verleiht, ist, wie das in St. Paolo erscheinende deutsch-brasilianische Blatt „Freie Presse“ hervorhebt, der Umstand, daß offenbar das Menschenfleisch in jener Landschaft nicht zu dem durchaus Ungewöhnlichen gehört.

Aus Sanstbar meldet man, daß dort große Aufregung herrsche wegen der Verhaftung eines Deutschen M., welcher angeschuldigt ist, eine im Enabeli-Selabin vergewaltigt und ermordet zu haben. Die deutschen Polizei-Behörden durchsuchten die Wohnung M.'s und fanden dort blutbesetzte Kleider und andere verdächtige Anzeichen vor. M. wurde der schrecklich verstümmelte Leichnam der Selabin in der M.'schen Wohngebäude im Sande des Meeresufers begraben aufgefunden. Hinter diese aus englischer Quelle stammenden Mittheilungen darf man wohl einstweilen ein ? setzen.

*** Der Frauenmord in Whitechapel.** Ueber den bereits erwähnten, im Ostende Londons verübten neuen Frauenmord werden folgende Einzelheiten gemeldet: Es war ein Viertel nach 2 Uhr am Freitag Morgen, als ein Constabler unter einem Bogen der Great Eastern Eisenbahn, welcher zwei kleine, enge, schlecht beleuchtete Straßen mit einander verbindet, eine auf dem Boden liegende Frau erblickte. Er trat hinzu und bemerkte zu seinem Entsetzen, daß dieselbe förmlich im Wundschwamm, welches sich aus einer Wunde, die von einem Ohr bis zum anderen reichte, ergoß. Er gab das Nothsignal und in wenigen Minuten erschien ein zweiter Polizist auf der Stelle. Der Körper der Frau war noch warm und ihr Puls schlug schwach, aber noch ehe von der nächsten Polizeistation in Dean Street eine Tragbahre ankam, war die Unglückliche schon verstorben. Fehlen bei diesem Mord auch die geheimnißvollen Umstände, welche die vorangegangenen Frauenmorde begleiteten, so ist die Polizei doch der Ansicht, daß sie es wieder mit dem berühmten „Jack dem Aufschneider“ zu thun hat. Wahrscheinlich hatte er diesmal genügend Zeit gehabt, um sein Opfer in der bekannten Weise, welche den grausigen Beinamen gegeben hat, zu verstümmeln. Die Sicherheitsbeamten werden in ihrer Meinung durch den Umstand bekräftigt, daß auch in diesem Falle die Wunden, ebenso wie bei den früheren Opfern, in einem „linkshändigen“ Individuum herrühren. Auch gehört die ermordete Frau wieder derselben unglücklichen Klasse an, aus welcher bisher ausschließlich seine Opfer gewählt hat, und wieder ist Thot in demselben District verübt worden, in welchem die vorangegangenen „Jack, dem Aufschneider“ zugeschriebenen neun Mordthaten vorgekommen sind. Die Nachricht von dieser Mordthat rief im Ostende eine ungeheuren Aufregung hervor. Die ermordete Frauensperson ist von einer Genossinnen als eine gewisse Frances Coleman erkannt worden. Sie war dieselbe kurz vor der Entdeckung des Mordes in Gesellschaft eines Mannes in Seemannsstraße nach der Mordthat, wo die Leiche aufgefunden wurde, gehen gesehen haben. Andere wollen in ihr eine Frances Hawkins wieder Andere ein unter dem Spitznamen „Corroth Well“ (die rothhaarige Wellie) bekanntes Frauenzimmer erkannt haben. Die Ermordete ist, dem August 1888 das neunte Opfer „Jack's des Aufschneiders“, welchem man auf Grund der bereits mitgetheilten Beobachtungen für den Mord des Mordes hält. Folgendes ist die Liste der früheren Opfer: 1) Eine Frau, welche mit 39 Stichen im Leibe auf der Treppe eines Hauses gefunden wurde. 2) Emma Elfr. Smith, 45 Jahre, durch einen Stich in die Brust getödtet in Osbornstreet. 3) Martha Tabran, mit mehreren Wunden am Körper, in den George Yard Buildings, Commercial

gefunden. 4) Mary Ann Nicholas, mit abgeschnittenem Halse und ver-
wundeten Körper in Dicksrow gefunden. 5) Annie Chapman, in der-
selben Weise verstimmt in einem Hofe von Handburgstreck gefunden, wo-
bei einige Körpertheile fehlten. 6) Elizabeth Stride, mit durchschnittenem
Halse in Bernerstreet gefunden. 7) Katharina Eddowes, gefunden in
Mitre Square mit durchschnittenem Halse und herausgenommenen Ein-
geweidern. 8) Mary Jane Kelly, gefunden in Dorsetstreet mit abge-
schnittenem Halse, abgeschnittenen Ohren, Beinen und sonstigen fürchter-
lichen Verwundungen. Die neuesten Depeschen über den letzten Frauen-
mord melden: Die Polizei hat am Samstag Mittag in den Docks einen
Mann mit blutgetränkten Kleidern verhaftet, welcher eine Viertelstunde
vor der Auffindung der Frauenleiche in Whitechapel in Gesellschaft der
ermordeten gesehen worden ist. Der Verhaftete ist ein Schiffsheizer,
welcher seit langer Zeit polizeilich beobachtet worden ist. Die Polizei
bestimmt, daß sie jetzt „Jack, den Aufschliger“ erwischt hat. Wie
das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, ist der Name des verhafteten ange-
sehenen Mörders Thomas Soddler. Eine Frau soll auf dem Polizei-
Bureau zu Protokoll gegeben haben, daß sie den Verhafteten mit
der ermordeten Frau in Streit gesehen. Ein Polizei-Sergeant hat an-
gegeben, eine Viertelstunde nach dem Mord Soddler mit blutbesetzten
Händen begegnet zu sein. Soddler leugnet entschieden, das Verbrechen
begangen zu haben.

* **Ueber den beklagenswerthen Vorgang**, dem der Sohn des
Herrn von Rauchaup zum Opfer gefallen ist, entnehmen wir zur
Ergänzung unserer beglücklichen Mittheilung den holländischen Blättern fol-
gende nähere Einzelheiten: Während sich am Mittwoch eine Anzahl Schüler
in der den Böglingen des Pädagogiums der Französischen Stiftung als
Erholungsstätte dienenden sog. „Plantage“ erging, gerieth der Portier
der holländischen Hauptschule, von Rauchaup, Sohn des bekannten Pa-
lamentiers Landraths von Rauchaup, mit dem im Garten beschäftigten,
ebenfalls noch jugendlichen Sohne des Anstaltsgärtners Schotte in Wort-
wechsel, in dessen Verlauf Schotte dem Schüler von Rauchaup einen
Schlag mit einem mit Metall beschlagenen Reitschensel zu versetzen suchte.
von Rauchaup wollte dem Schläge ausweichen, indem er sich bückte, aber
gerade dadurch traf ihn der Schlag in den Nacken und ist von den
schmerzhaften Folgen gewichen. Der junge Rauchaup verlor alsbald das
Bewußtsein und ist am Donnerstag Nachmittag gestorben. Für den her-
beigekommenen Vater des unglücklichen jungen Mannes ist dieser Schicksals-
schlag um so betrübender, als der Verstorbene sein einziger Sohn war.
Es sind durch die unglückliche Sache zwei Familien in tiefe Kummer-
nissetzt; die Familie Schotte hat erst zu Weihnachten ihr Oberhaupt durch
den Tod verloren. Der junge Schotte ist dem Vernehmen nach in Unter-
suchungshaft genommen worden.

* **Gemästete Königinnen.** In dem soeben erschienenen Werke
„Reise nach Äquatoria und die Rückkehr mit Emin Pascha“ beschreibt
Major Cosati auch einen Karawanenzug, mit dem der Hofstaat des Königs
von Unjoro aus der bisherigen Residenz in eine andere übergeführt wird,
als sie an den Grenzen des Reiches das Meer der Baganda
erreicht hatte. Am Schlusse dieser Schilderung heißt es: „Während
sich die Menge, sie drückt sich an dem Thor des Palastes, ein
Theil des Erstaunens und der Bewunderung erhebt sich gleichzeitig aus
ihrem Munde. Von vier kräftigen Männern getragen, auf einem Trage-
stuhl von größerem Umfang und dickeren Pfählen wird ein Weib von
gewaltigen Formen, gleichsam ein ungeheurer Fleischklumpen mit
kleinen, hinter ihren Höhlen vergrabenen Augen über die Schwelle
des Palastes geschleppt. Es ist eine von den gemästeten Frauen des
Königs Tschua. An den Hüften von Unjoro und Unjoro gilt es als seine
Ehre und königlicher Glanz, gemästete Weiber zu besitzen, welche die
höchste Fettleibigkeit erreicht haben. Ein solcher Luxus wird als Zeichen
des Reichthums und besonderer Vornehmheit angesehen, und man beneidet
den königlichen Gatten ob eines so hervorragenden Besitzes. Diese eigen-
artige Fettleibigkeit wird durch eine besondere Ernährung erzielt, die
gleichmäßig und einformig nach Zeit und Umfang geboren wird; sie ent-
wickelt sich allmählich und geht schließlich so weit, daß die Person ihre
Beine nicht mehr gebrauchen, sondern nur kriechend, und dies mit
Schwierigkeit, fortkommen kann.“

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 16. Februar.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.17	16.13	Amsterdam (fl. 100)	3	168.70 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.13	16.09	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.70 bz. G.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.00 bz. G.
Dulaten	9.65	9.60	London (Ltr. 1)	6	20.365 bz.
Dulaten al marco . .	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Emal. Sovereigns . .	20.31	20.26	New-York (D. 100)	5	—
Gold al marco p.s. . .	27.88	27.80	Paris (fr. 100)	3	80.70 bz. G.
Bank f. Scheideg. . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Gold. Silber	137.30	135.30	Schwitz (fr. 100)	6	80.425 bz.
Bank. Banknoten . .	—	238.60	Triest (fl. 100)	5	—
Bank. Imperiales . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	5 1/2	178.00 bz.

Reichsbank-Disconto 3%. — Frankfurter Bank-Disconto 3%.
— m. — **Coursebericht der Frankfurter Börse** vom 16. Februar,
Nachmittags 3 Uhr. Credit-Aktien 274 1/2, Disconto-Commandit-Anteile
212 1/2, Staatsbahn-Aktien 217 1/2, Galizier 188 1/2, Lombarden 117 1/2,
Nordost 98 1/2, Italiener 94 1/2, Ungarn 93 1/2, Gotthardbahn-Aktien 155,
Nordost 134 1/2, Union 116 1/2, Dresdener Bank 156.40, Laurahütte-Aktien

186 1/2, Selbstentwerter Bergwerks-Aktien 172, Russische Noten 238 1/2, alte
3 1/2% Deutsche Reichs-Anleihe 86.10, neue Scrips 85 1/2. — Die Börse
verkehrte in ziemlich fester Haltung bei wenig veränderten Courten; öster-
reichische Bahnen und Bergwerke waren etwas schwächer, während Credit
und böhmische Bahnen fester lagen. — In 3 1/2%iger Reichs-Anleihe großes
Geschäft; zu der Zeichnung liegen große Voranmeldungen vor und wird
mehr als zehnfache Ueberzeichnung erwartet. — Schluß ruhig, Course leicht
abgeschwächt.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Paris, 16. Febr.** Eine Meldung aus Buenos-Aires besagt, daß
in Bolivia eine aufständische Bewegung zum Ausbruche gekommen
sei, die aber bis jetzt ohne jede Bedeutung zu sein scheint. Eine anderweite
Bestätigung dieser Nachricht liegt nicht vor. (s. a. unter Ausland.)

* **London, 16. Febr.** Der Londoner Schiffsarheder-Verband
erließ eine Bekanntmachung, derzufolge vom 23. d. M. ab kein Matrose
oder Heizer engagiert wird, der sich nicht verpflichtet, in See zu gehen,
auch wenn andere Mitglieder der Mannschaft nicht dem Arbeiterverbande
angehören.

* **London, 16. Febr.** Schiffsheizer Soddler ist förmlich des in
Whitechapel verübten Mordes angeklagt worden. Auch sein blutbesetztes
Messer wurde aufgefunden. (Siehe unter Vermischtes.)

* **Madrid, 16. Febr.** Bei den gestrigen Wahlen zum Senate
wurden 180 Ministerielle, 19 Liberale, 7 Reformisten, 2 Demokraten,
2 Karlisten, 1 Republikaner gewählt. 19 Resultate stehen noch aus.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angelommen
in New-York die D. „Westerland“ der Red Star Line von Antwerpen
und „Spain“ und „City of New-York“ von Liverpool; in Valparaiso D.
„Hohenstaufen“ von Bremen; in San Thomas der Hamburger D.
„Delveia“; in Aken der R.-u. O.-D. „Dallaarar“ und D. „Khehive“ von
London; in Colombo D. „Orient“ von London; in Philadelphia
D. „Andiana“ von Liverpool; in Boston D. „Catalonia“ von Liverpool.
Der Nordd. Lloyd-D. „Trave“ und der Hamburger D. „India“, beide von
New-York, passirten Lizard.

* **Ueberseefischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit
vom 15. bis 21. Februar 1891. (Mitgetheilt von Brasch & Roth-
stein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 15. Febr.: „Berra“
(Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Mhaeia“ (Hamb.-Amerik.
P.-L.-G.), Hamburg-New-York. Montag, den 16.: „Cachien“ (Nordd.
Lloyd), Genoa-Ostien; „Mhenania“ (Hamb.-Amerik. P.-L.-G.), Ham-
burg-Westindien. Dienstag, den 17.: „Rismore Castle“ (Castle Line),
London-Südafrika. Mittwoch, den 18.: „Spree“ (Nordd. Lloyd), Bremen-
New-York; „Habsburg“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Australien; „Europa“
(Hamb.-Amerik. P.-L.-G.), Hamburg-New-York; „Hungaria“ (Hamb.-
Amerik. P.-L.-G.), Hamburg-Westindien; „Belgenland“ (Red Star Line)
Antwerpen-Philadelphia; „British Prince“ (American Line), Liverpool-
Philadelphia; „City of Chester“ (Inman Line), Liverpool-New-York;
„Santos“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Santos; „Bara“ (Royal
Mail St. Co.), Southampton-Colon; „German“ (Union Line), Hamburg-
Südafrika. Donnerstag, den 19.: „Spree“ (Nordd. Lloyd), Southampton-
New-York; „Stuttgart“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Bavonia“
(Cunard Line), Liverpool-Voston; „Coromandel“ (Peninsular & Oriental),
London-Calcutta; „Parramatta“ (Peninsular & Oriental), London-
Australien; „Rismore Castle“ (Castle Line), Bismarck-Südafrika. Freitag,
den 20.: „Trinque“ (Comp. Mess. Maritimes), Bordeaux-Brasilien;
„Noor“ (Union Line), Southampton-Südafrika; „Hamburg“ (Hamb.-
Südamerik. D.-G.), Hamburg-Montevideo-Buenos Aires. Samstag,
den 21.: „Ems“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Habsburg“ (Nordd.
Lloyd), Antwerpen-Australien; „Obdam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotter-
dam-New-York; „Abnland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York;
„Umbria“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „La Bretagne“ (Comp.
Gen. Transatl.), Havre-New-York; „Eibe“ (Royal Mail St. Co.),
London-Montevideo-Buenos Aires; „German“ (Union Line), Rotterdam-
Südafrika.

Geschäftliches.

Soddbrennen, saures Ausstoßen, wie überhaupt alle mit Säure-
bildung verbundenen **Verdaunungsstörungen** lassen sich am besten
durch regelmäßigen Gebrauch der „**Kaiser-Friedrich-Quelle**“ heben.
Die ausschließlich aus den heilkräftigen **Natron-Nithion-Salzen** derselben
hergestellten **Pastillen** sind in allen Apotheken z. zu haben. (H 6440) 66

Das **Portrait** Seiner Königl. Hoheit des **Großherzogs von**
Luxemburg, Herzogs von Nassau, vor Kurzem im Atelier des Hof-
Photographen **van Bosc** aufgenommen, ist im Geschäftsfloze des
selben, sowie in allen Kunsthandlungen zu haben. 2874

Den Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend zur gefälligen Nachricht,
daß der in seinem Fach bekannte Kammerjäger Herr **Clem. Schön**
aus Duisburg angekommen, um die Vertilgung von Ratten, Mäusen,
Schwaben z. hier vorzunehmen. Als Referenzen: Ministerial-Beiräte
Straßburg, Garnison-Commandantur Bielefeld, Graf von Bielefeld in Antum
bei Hannover, Gräfin Gut Dircksdorff bei Bielefeld, Herr Joh. Faber,
Bielefeld, Dorf Gärzgenich (über 200 Oeconomie-Gebäude), Gebr. Stoll-
werck, Köln, sowie Privat- und Geschäftshäuser aller Branchen. Bestellungen
unter „**Schön**“ an den Tagbl.-Verlag 8141

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Dienstag, den 17. Februar 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr: Maria Magdalene. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Nachmittags 6 Uhr: Vortrag des Herrn Fritz Kalle im Museums-Saal.

Lutscher Gesangverein. Abends: Probe.

Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Männergesang-Verein Concordia. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Gesangverein Neue Concordia. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein Alte Union. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein Silda. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein Cäcilia. Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf die Anfuhr von Wasser für die Infanterie-Schießstände, im Geschäftszimmer der Königl. Garnison-Verwaltung, Rheinstraße 47. (S. Tagbl. 39.)

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung im Oberjosbader Gemeindefeld, District Schießplatz 10 C. (S. Tagbl. 34.) Holzversteigerung im Lenzbader Gemeindefeld, District 14 und 15 Dell. (S. Tagbl. 37.) Versteigerung von Mobilien im Hause Louisenplatz 1. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr: Holzversteigerung im Herzogl. Park zur Platte, District Forelleuweiher 11 a. (S. Tagbl. 39.)

Mittags 12 Uhr: Versteigerung zweier Pferde auf dem Mauritiusplatz. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung von Sandsteintritten, Thüren etc. am Abbruch des Hauses Goldgasse 17. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung von Kiefern-Schweitholz an der unteren Albrechtstraße. (S. heut. Bl.)

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 8. bis incl. 14. Februar.

	Obst.	Niedr.		Obst.	Niedr.
	Preis.	Preis.		Preis.	Preis.
I. Fruchtmarkt.					
Weizen . . p. 100 Agr.	15 60	15 20	Eine Taube	70	50
Hafer	100	—	Ein Hahn	1 80	1 30
Stroh	100	5 20	Ein Huhn	2	1 50
Heu	100	7 20	Ein Feldhuhn	—	—
II. Viehmarkt.					
Fette Ochsen:					
I. Qual. p. 50 Agr.	72	71	Mal p. Agr.	3 60	3
II. Qual.	70	69	Secht	2 80	2 40
Fette Kühe:			Bachfische	—	80
I. Qual. p. 50	67	65	IV. Brod und Mehl.		
II. Qual.	62	60	Schwarzbrod:		
Fette Schweine p. .	1 8	1 4	Langbrod p. 0,5 Agr.	17	14
Hammel	1 40	1 20	Rundbrod	16	14
Kälber	1 20	1 10	Laib	56	50
III. Viehmarkt.					
Butter p. Agr.					
Ger. p. 25 Stück	2 20	1 90	Weißbrod:		
Handkäse 100	2 50	1 75	a. 1 Wasserwed	3	3
Fabrikkäse 100	5 50	3	b. 1 Milchbröckchen	3	3
Ch-Kartoffeln 100 Ko.	8	5 40	Weizenmehl:		
Ch-Kartoffeln p. Kilo	9	7	No. 0 . . . p. 100 Agr.	38	36
Zwiebels	14	12	I	35	34
Zwiebels p. 50 Agr.	5 50	4 50	II	33	30
Blumentohl p. Stück	60	35	Roggenmehl:		
Grünkohl	30	25	No. 0 . . . p. 100 Agr.	31	30
Gurken	—	—	I	29	27 50
Grüne Bohnen p. Agr.	—	—	V. Fleisch.		
Neue Erbsen . . p. Agr.	—	—	Ochsenfleisch:		
Neue Erbsen . 0,5 Lit.	18	15	p. d. Keule . . p. Agr.	1 52	1 44
Brising p. Agr.	12	10	Bauchfleisch	1 40	1 32
Beizkraut . . . p. Agr.	15	12	Roh- u. Rindfleisch	1 36	1 12
Rothkraut . . . p. Agr.	14	12	Schweinefleisch	1 40	1 40
Gelbe Rüben . . .	10	8	Kalb-	1 50	1 30
Weiße Rüben . . .	12	10	Hammelfleisch	1 44	1 40
Kohlraabi (ob.-erd.)	12	10	Schafffleisch	1 20	1 20
Kohlraabi	10	8	Dorrfleisch	1 60	1 60
Preißelbeeren . . .	—	—	Solberrfleisch	1 40	1 40
Trauben	60	18	Schinken	2	1 84
Äpfel	80	24	Speck (geräuchert)	1 84	1 80
Birnen	70	40	Schweinefleischmalz	1 60	1 40
Zwetschen	50	40	Nierenfett	1	80
Ballnüsse p. 100 St.	—	—	Schwarzwursten:		
Stankanten . . . p. Agr.	—	—	frisch	2	1 60
Eine Gans	—	—	geräuchert	2	1 80
Eine Ente	—	—	Bratwurst	1 80	1 60
			Fleischwurst	1 60	1 40
			Leber- u. Blutwurst:		
			frisch p. Agr.	96	96
			geräuchert	2	1 60

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 14. und 15. Februar.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliche Mittel.
	14.	15.	14.	15.	14.	15.	
Barometer* (mm) . . .	770,1	767,9	769,9	767,5	769,5	767,5	769,8
Thermometer (C.) . . .	-7,1	-2,3	+0,1	+0,5	-1,7	+0,1	-2,6
Dunstspannung (mm) . .	2,4	3,1	3,4	4,1	3,1	4,2	3,0
Relat. Feuchtigkeit (%) .	93	81	73	87	78	90	81
Windrichtung und Windstärke	N.	N.	N.	N.	N.	N.	—
Allgemeine Himmels- ansicht	bdkt.	bdkt.	schw. heiter	schw. bdkt.	schw. thlw. heiter	bdkt.	—
Regenhöhe (mm)	—	—	—	—	—	—	—

14. Februar: Nachts Reif.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

18. Februar: theils trübe, Niederschläge, theils heiter, frischer Wind.

Geburts-Anzeigen

Verlobungs-Anzeigen

Heiraths-Anzeigen

Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren: 8. Febr.: dem Kellerer Andreas Juhász e. S. 9. Febr.: Fuhrknecht August Rickers e. S., Gustav Ludwig. 10. Febr.: unehel. S., Franz Wilhelm; dem Kutscher Franz Xaver Lipp e. S. Otto Julius Jacob; dem Milchhändler Theodor Petrig e. S., Georg Theodor. 13. Febr.: ein unehel. S., Hugo.

Aufgeboten: Schmied Heinrich Jästätt zu Biedrich-Mosbach und Anna Ottilie Eleonore Demmer hier. Aus erster Ehe gerichtlich geschieden. Hausdiener Moritz Hartmann hier und Anna Catharine Schmidt. Herrenschneidergehülfe Martin Trost hier und Elise Koch hier.

Verheirathet: 14. Febr.: Schuhmacher Christian Hermann Kilian und Elisabeth Johanne Marie Auer hier; Buchbindergehülfe Oswald Richard Kämmer hier und Sophie Biette Johanna Koch. Schreinergehülfe Hermann Theodor Carl Ludwig Lauer hier. Susanna Johanna Meyer hier; Schreinergehülfe Carl Wilhelm Bonn hier und Johanna Susanna Agnes Hoffmann hier.

Gestorben: 13. Febr.: Luise Ernestine Friederike Wilhelmine, Schapper, Wittve des Gutsbesizers Friedrich Seyberth, 60 J. 10 T.; Gärtnergehülfe Christian Friedrich Heitmann, 40 J. 7 M.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr.
Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 17. Februar. 42. Vorstellung. 90. Vorstellung im Abonnement.
Neu einführt:

Maria Magdalene.

Bürgerliches Trauerspiel in 3 Akten von Friedrich Hebbel.

Personen:

Meister Anton, ein Tischler	Herr Köch.
Seine Frau	Frl. Wolff.
Alara, seine Tochter	Frl. Samten.
Karl, sein Sohn	Herr Neumann.
Leonhard	Herr Boffin.
Ein Secretär	Herr Barnmann.
Wolfram, ein Kaufmann	Herr Berthe.
Adam, ein Gerichtsdiener	Herr Rudolph.
Ein zweiter Gerichtsdiener	Herr Bräunig.
Eine Magd	Frl. Roscher.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Mittwoch, 18. Februar: Gustav, oder: Der Maskenball.

Auswärtige Theater.

Dienstag, 17. Februar.

Mainzer Stadttheater: Rigoletto.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Lucrezia. Schauspielhaus: Einjamne Menschen.